

Gescheint täglich
seit 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Beratung Redakteur Dr. Müller.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitate am Nachmittag bis
zum nächsten Tag, am Sonn-
und Festtagen früh bis 7½ Uhr.

Filiale für Internationalschau:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Karl Lüder, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 174.

Dienstag den 23. Juni.

1874.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärschultheißen, denen die Ordens zur bevorstehenden Departements-Eröffnung, wegen häufigen Wohnungswechsels, unrichtiger oder ungernauer Angabe der Wohnung nicht hätten eingehendig werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben alsbald an unseres Quartieramtes, Rathaus I. Etage abzuholen.

Der Richter des Ordens entschuldigt nicht, vielmehr kommt beim Aufstellen in dem Rüste-
zungstermin die in den §§. 176 und 177. der Militär-Eröffnungs-Instruction vom 26. März 1868
angegebenen Strafen und Nachtheile in Anwendung.

Leipzig, den 1. Juni 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Unentgeltliche Impfungen für Unbemittelte, Kinder wie Erwachsene, finden all-
mählich

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr
im Saale der alten Nikolaischule statt und werden zur freien Benutzung, auch für
früher schon empfohlen.

Leipzig, den 15. Juni 1874.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig. Der Stadtbezirksarzt.

Dr. E. Stephani. Dr. H. Sonnenfeld. Bauer.

Bekanntmachung.

Die Freuden der Lindenauer Chaussee sollen auf der Südseite durch Einwegnehmen der
Baustraßen und Anbringen von hölzernen Fußstegen verbreitert und diese Arbeiten in Accord
vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen hierüber sind im Rath's-Bauamt einzusehen, und die Preis-
forderungen derselbst ist Montag den 6. Juli d. J. Abends 6 Uhr veriegelt mit der
Rufzettel „Chausse-Brücke“ eingezichen.

Diejenigen Offerten, welche nicht versiegelt oder nicht mit der vorgeschriebenen Ruf-
zettel versehen sind, bleiben unberücksichtigt.

Leipzig, den 22. Juni 1874.

Der Rath's Bauverwaltung.

Weihe des Grabdenkmals Adolf Böttger's.

Im Monat geboren, war unser Dichter
Adolf Böttger so recht eigentlich ein Sänger
des Frühlings und der Liebe. Wer ihm persön-
lich näher stand, wird sich auch erinnern, daß er
von den Kindern der Natur die Rose und den
Ephen bevorzugte, und sein süßes Heim war
natürlich mit leichtem reichlich ausgestattet.
Sinniger Gedanke war es behoben, das Grab-
denkmal des Verstorbenen, welches voriger Sonn-
tag geweiht wurde, mit Rosenkranz und die
Rosenkrone selbst symbolisch mit Rosen zu schmücken.
Es hatten sich zu dem feierlichen Acte, der um
11 Uhr Vormittags vorgenommen wurde, schon
geraume Zeit vorher viele Verehrer und auch
Gerehrteinnen des heimgangenen Dichters ein-
gefunden, um das sahlische, aber doch schöne
Denkmal zu besichtigen und alsbald der Weihe
beizuwöhnen. Ein sonniger Morgen, der Som-
mer-Anfang verhinderte, lag über die Ruhestätte
des Dichters ausgebreitet. Auf derselben erhebt
sich das etwa 8 Fuß hohe Grabmal aus
rochiger Sandstein (Porphy), und zwar aus
granitem Gedenkstein, und zwar aus
einem Granitblock, eingesetzt. Darunter am Gedenkstein die
Inschrift:

Adolf Böttger
geb. 21. Mai 1815,
gest. 16. Nov. 1874.

Auf der Rückseite befindet sich eine von Lorbeer
umhüllte Zeile und darüber die Inschrift:

Als Denkmal treuer Liebe
erichtet von dem
Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli
und
des Dichters Freunden in Leipzig.

Hierbei sei jogleich bemerkt, daß das gebiegene
Monument, einschließlich der Bildhauerarbeit in
Marmor, aus dem Atelier des Herrn Steinmeier-
meister E. Siegel des hervorgegangen ist und daß
das Porträt des Dichters nach einem Basrelief,
welches der verstorbenen Bildhauer Knauer im
Jahre 1855 modellirt, angefertigt wurde.

Nach geschehener Anordnung versammelten sich
die Mitglieder des Universitäts-Sängervereins zu
St. Pauli und sonstige Freunde des Dichters
punct 11 Uhr am Eingang des neuen Friedhofs
und erwarteten sich zum stillen Bogen nach dem
Grabe Böttger's. Vorangetragen wurde die zum
stillen neue Fahne des Paulus, deren Träger von
seinen Chargen umgeben war. An dem Grabe
angekommen, stellten sich die Pauliner und übrigen
Freunde um dasselbe auf und leitete hierauf der
Paulus die Feier mit einem entsprechenden Ge-
sange: „Es geht durch euren Frieden“, Gedicht
von O. Sternau, komponirt von J. Otto, unter
Zeitung des Herrn Universitätsmaßdienstors
Dr. Langer, ein, welcher die feierliche Stimmung
so recht befestigte. Hierauf trat ein alter Pan-
liner, Herr Gymnasiallehrer Wierbach, vor und
die Feier des Grabdenkmals und hieß mit warmer
und kräftiger Betonung folgende Weiherede:

schloß wurde es sein, diesen Umstand aus einem ge-
ringeren Zweck seiner Dichtungen zu erklären. Mein,
er war gesetzt mit dem wahren ATEL und der außer-
ordentlichen Kraft des Genius; aber die Sätze, die
verschafft trug, waren nicht so blendend und eigenartig,
daß sie die laute Bewunderung eines mit Poeten über-
flüchteten und doch unpoetischen Geschlechtes hätten
finden können. Vor Allem war ja Böttger kein
Dramatiker, dessen Weise vermittelst der szenischen
Darstellung die Kenntnis und Liebe der welschigen
Sprache leicht erregten; vielleicht war er ein durch und
durch lyrische Natur, die auch den meisten seiner
eigentlichen Werken ihren eigenen Charakter verleiht. Und
seine Sprache wiederum ist auch die mächtig wider-
sprechende Stimme einer in hohem Wagen fahrenden
Sonne; denn obwohl in einer solchen zur Höhe seines
bürgerlichen Schaffens gelangt, war er doch mit ein
eigentlich patriotisch-politischer Dichter. Mein, die
Weise des eigenen, viel bewegten Herzens in das
Reich seiner Kunst, an Natur und Menschheit sich immer
anschwungend offenbart er in seinen Werken einen schönen
Reichtum der Empfindung; alle Töne der Schönung
und des Menschenmenschen läßt er erklingen in melo-
discher, unmittelbar fischer Form. Frei halten
sich seine Dichtungen von jeder Concession an die leicht ent-
zündete Sinnlichkeit, frei von jedem Weltlärm, frei
von Mäßigung, auf Vorbedenken des eigenen Herzens
beruhender Weltverachtung. Wo er sagt über das
Leid, daß ihm das Schicksal und die Menschen angeläuft,
spricht Wahrheit auf ihm, und leicht geht ihm die
Wahrheit, oder der Freunde Brudertums Verachtung
und Freude wider.

Vorhin waren ihm freilich genug auf den Weg
gekehrt; und da den freien, sonnigen Höhen des Glücks
und des Friedens aufsteigende Seele ward abwärts ge-
zogen durch drückende Sorge und durch den inneren
Zwiespiels eines Gemüts, das der eigenen Schwäche
sich bewegt, noch Ende feucht;

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt,
Das himmlisch Blau hat klaren Schein,
Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,
O bleib' auch hier so himmlisch rein.
Glorios mag das Glücks Stern,
Woll' du leben selbst die dritte Perse —
Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der
lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem
Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen
wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den
Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des
Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt,

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der
lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem
Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen
wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den
Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des
Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt;

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der

lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem

Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen

wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den

Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des

Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt;

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der

lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem

Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen

wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den

Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des

Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt;

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der

lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem

Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen

wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den

Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des

Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt;

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der

lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem

Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen

wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den

Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des

Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt;

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der

lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem

Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen

wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den

Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des

Lebens nicht immer leuchte.

Es glänzt das Lamb so frisch und läßt;

Das himmlisch Blau hat klaren Schein,

Wer's nur im Herzen lärmlich nicht,

O bleib' auch hier so himmlisch rein.

Glorios mag das Glücks Stern,

Woll' du leben selbst die dritte Perse —

Woll' mir hier unten immer wahr sein
Klarer Himmel und Sonnenchein.

Aber schwerer als das schwierige den Dichter der

lyrische Stachel der Verleumdung, der aus seinem

Schwachen Leder schmiedete und in der er, ausweilen

wohl auch mit der Ungerechtigkeit des Schmerzes, den

Grund erwiderte, daß ihm der helle Sonnenchein des

Lebens

Thüringischen Bahn: — 4. 25. früh (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Köln, Bremen, Bielefeld). — 5. 40. früh (Bremen). — 8. 25. Bremen (Bielefeld). — 11. 25. Bremen (Bielefeld, Städte-Großheringen, Städtehausen, Kassel, Bremen). — 1. 25. Bremen (Gotha, Erfurt, Weimar, Eisenach, Frankfurt, Kassel, Bremen). — 4. 15. Abends (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Bremen, Münster, Siegen, Koblenz, Düsseldorf). — 11. 15. Abends (Erfurt, Saalfeld-Großheringen, Gotha-Königslutter, Frankfurt, Kassel).

Zwei Thüring.-Geis.-Zeitung: — 8. 10. Bremen. — 11. 30. Bremen. — 4. 28. Bremen. — 9. 5. Abends. Thüringischen Staatsbahn: A. Klasse Hof-Leipzig: — 3. 40. (Witten, Bünde, Bochum, Regensburg, Elberfeld, Kasselbad, Marienberg). — 8. 20. (Quedlinburg, Gera, Leipzig). — 8. 28. (Bünde, Bünde). — 10. 20. Bremen (Hof, Elberfeld, Gera, Leipzig). — 12. 40. Bremen (Hof, Elberfeld, Gera, Leipzig). — 4. 20. Bremen (Hof, Elberfeld, Gera, Leipzig). — 6. 55. Abends (Elberfeld, Marienberg, Bünde, Bünde, Elberfeld, Gera, Leipzig). — 10. 15. Abends (Hof, Elberfeld, Gera).

B. Klasse Chemnitz-Borna-Leipzig: — 8. 15. Bremen (Kreisberg, Riesenberg, Hainichen). — 11. 55. Bremen (Kreisberg, Riesenberg, Hainichen). — 2. 55. Bremen (Kreisberg, Riesenberg, Borna, Elster, Chemnitz). — 8. 15. Bremen (Kreisberg, Hainichen). — 11. 15. Abends (Kreisberg, Riesenberg, Borna, Elster, Chemnitz, Hainichen).

Bekanntmachung.

Gefühlten werden alhier erachteter Anzeige folgende:

1) Drei Große Taschen aus einem Güterwagen auf dem Magdeburger Bahnhofe in der Nacht vom 8.9. d. W.

2) acht weisskleine Taschentücher, fünf weiße Knopftaschenüberzüge, zwei Handtaschen, eine Taschentücher und drei Taschentücher, sämtlich gr. E. B., bez. E. S., E. W. oder C. P. B., von einem Tuchladen im Johannisthal am 11. oder 12. d. W.

3) ein Kleidjeng. in dunklem Seidenstoff, aus einer Wohnung in Nr. 1b der Davidstraße am 13. d. W.

4) ein weißer Shirting-Unterrock, ringum angepult, von einem Ladenplatz am Höppelplatz am 14. d. W.

5) ein Mannsstrock von Jogen. Turnertuch,

ein Kartonmesser mit schwarzem Horngriff und drei Bögel, ein Canarienvogel, ein Staa, bez. eine Waschl, aus einem Johannisthalgarten nach und nach in die Zeit vom 15. vor. bis 15. d. W.

6) ein Sportanzugsteck von braunem Seide mit Stahlbügel, alt und soletzt, bezirk 8. 15. 25. in zwei sächsischen Taschentüchern, einem Silberthaler und kleineren Währ., aus einem Saal in Nr. 1 der Magazinstraße am 16. d. W. Morgen;

7) drei Frauenschleifen, gez. L. S. bez. M. W., zwei braunschleifen, gez. L. S., eine braunwollene Unterjacke, ein Paar weiße Frauunterhosen, ein Paar weiße Frauenschlips, acht Taschentücher, gez. L. S., acht weiße Taschentücher, gez. L. A., dreizehn Handtaschen, gez. L. S., und eine weiße Nachtmütze, in grauem Leinenstoff verarbeitet, von einem Handwagen am Höppelplatz an demselben Tage Nachmittags;

8) ein brauner Alpacca-Regenschirm mit braunem Holzstab und Scherpe, einen Handelsoffizier, vom Stand einer Handelser auf dem Marktplateau am 16. d. W. Borm;

9) ein Glasflasche-Röbchen aus einer Niedertage in Nr. 13 der Mühlstraße in der Zeit vom 10. bis 17. d. W.;

10) eine Cylinderuhr von Lombard, mit Secante, Stahlriegeln, röm. Zahlen und Skala-

ierung auf der Rückseite, Ziffer mit Hand befeilend, auf der Rückseite das Wort Chronometer eingr., nebst einer farbenfärbenen Kette mit Goldschieber, aus einer Wohnung in Nr. 78 der Ulrichsgasse in der Nacht vom 16. zum 17. d. W.

11) ein goldner Siegelring mit rotem Stein, A. Jour gefert., auf einem Schreibstiftlocal in Nr. 1 der Universitätsstraße am 18. d. W.;

12) ein Paar kalibrierter Halbstiefeln, gleichmäßig, aus einer Hosammer in Nr. 61 des Grimmaischen Steinwegs am 19. d. W.;

13) ein Paar jugendliche Rauschensiefelein mit glatten Schäften und rotem Futter, ein Paar Halbstiefeln von Seehund mit kalibrierten Schäften, braungoldfarben, und ein kleines Hirspflegewisch mit einem Glässchen, auf einem Sockenbaum in Nr. 21 der Grumbornstraße in der Zeit vom 20. bis 25. d. W.;

14) ein Gehthalserschein auf eine Wohnung in Nr. 42 der hohen Straße am 20. d. W.;

15) ein blauer Matratz-Ueberzieher mit Sammeltragen, Klappstühlen, Bandkissen, löslichen rechts, Vorsteuerstellung und Wollkissenfutter, darin ein Weißseidenes Schätzchen und ein Paar braune Gluckenschnüre, sowie ein Paar Feigrauhaarige Stoßflocke, zweizweilig mit übersponnenen Knäpfen, Löffel im Rüden und Wollstoffstück, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Rosenthalgasse in der Zeit vom 19. bis 21. d. W.

Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Kriminal-Abtheilung des Polizeiamts angehört zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, 22. Juni 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Ritter. Orla.

Rgl. Bezirksgericht zu Leipzig.

Berkelegerungen:

Am 8. Juli, nach Bekunden auch am folgenden

Tag, Vormittag von 9 und Nachmittags

von 3 Uhr ab Berkelegerung einer großen

Haushalt soll Waren: Wool von Zarzin,

Garnituren, Pappeisenwaren, verschiedene Be-

lässe, baumwollene Atlas- und Taffelländer,

Holzträger, Schützen, Gorset, Sammels-

Körpers, wollene und Tafelländer, Gespäp-,

Möbel u. Stoffordel, Parav. u. Alpacalähnen,

Hanfzwirn, Stahlspiegelblätter, Ledpler, Spannen ic.

im Auctionskloster des Königl. Bezirksgerichts

Am 17. Juli Vormittag 9 Uhr kommt eine Partie

Gefüle und Tische, auch werden allerhand Gegen-

stände zur Auction übernommen.

Grosse Pfänder-Auction.

Thüringer Hof im großen Saale, Freitag

den 26. d. W. von früh 9 Uhr an, Bettler,

Wäsche, Kleidergeschäfte, Gold, Silber ic.

N.B. Von 11—12 Uhr kommt eine Partie

Gefüle und Tische, auch werden allerhand Gegen-

stände zur Auction übernommen.

Gustav Fischer, Auctionator.

Ein stud. phil.

denn alle Mittel zur Fortschreibung seiner Studien

wünscht Privatunterricht oder Nachhilfekun-

den zu erhalten, sowohl für die Gymnasiasten

als auch für neuere Sprachen. Gefüllte

Abreise unter A. R. 100. durch die Expedition

dieses Blattes erbeten.

Curie der franz. Sprache. Honorar 2 Thlr.

monatl. Mr. sub M. K. II. poste rest. erbeten.

Ein Stud. math. wünscht math.-matematische Privat-

kunden zu erhalten. Adressen werden unter der

Adresse G. V. 21. in der Expedition dieses Blattes

erbeten.

Geistig Zurückgebliebene,

beiderlei Geschlechtes, im Alter von 6—18 Jahren,

finden noch in meinem Pensionate Aufnahme und

werden, wenn möglich, zu einem Lehmbetriebe

verangelt. **W. Christen, Lehrer der Südt.**

Schule für schwachsinnige Kinder in Reutlingen.

Dresden, Tannenstraße

Montag den 29. Juni d. 3.

Mittag 12 Uhr

an hierher Umtreffe öffentlich an den Meist-

bietenden versteigert werden.

Versteigerungen werden deshalb hierdurch auf-

gefördert, gebaute Tag Vormittag vor 12 Uhr

an hierher Umtreffe öffentlich oder durch

gehörig legitimirete Gesellmächtige sich anzumelden und ihre Gebote zu eröffnen.

Borna, den 17. Juni 1874.

Röntg. Gerichtsamts im Bezirksgericht.

Gömörl.

Freiwillige Subastaation.

Auf Rüttung der Besitzer soll das dem Kapier-

schmiederei Wilhelm Albert Klein und

dem Schlossermeister Friederich Hermann

Klein gemeinschaftlich gehörige in bisheriger Stadt

an der Altenburger Straße gelegene Hausrand

mit Garten und Nr. 9 Wohnungs IV. des

Br. -Ges. und Gal. 11 des Grund- und Hypo-

theorie für Hauswohl nutzen im Zusammen-

hang mit dem Umtreffe hier einzutreiben.

Der Befehl erfolgt bis zum 20. Juli er, bis

zu welchem Tage die Besitzerinnen sich an ihre

Oefferten zu binden haben.

Erfurt, am 17. Juni 1874.

Der Ober-Wäschmeister

(H. 551a.) **H. Löchner.**

Wein-Auction.

Wagen Isolierter Umtreffe sollen morgen Mitt-

woch, 24. Juni

1200 Flaschen echter franz. Rotwein

als Pontet Canet, Emilion, St. Estèphe meist.

bielend versteigert werden Rossmarkt Nr. 29, im

Speditionsgeschäft der Herren Uhmann & Co.

Ansatz früh 10 Uhr.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Samstagabend den 27. Juni

Thomaskirchhof 1.

Geschobenberge ab 10 Uhr:

Goldschmiede, Schuhmacher, Schneider, Paden,

Wohnholz versteigerte Wagen und Stühlen,

Stühle verschiedener Art, Schuhholz u. s. w.

20. d. W.

14) ein Gehthalserschein auf eine Wohnung

in Nr. 42 der hohen Straße am 20. d. W.;

15) ein blauer Matratz-Ueberzieher mit

Sammlertragen, Klappstühlen, Bandkissen,

löslichen rechts, Vorsteuerstellung und Woll-

kissenfutter, darin ein Weißseidenes Schätzchen

und ein Paar braune Gluckenschnüre, sowie ein

Paar Feigrauhaarige Stoßflocke, zweizweilig mit

übersponnenen Knäpfen, Löffel im Rüden

und Wollstoffstück, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Rosenthalgasse in der Zeit vom 19.

bis 21. d. W.

Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib

der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei

der Kriminal-Abtheilung des Polizeiamts ange-

hört zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, 22. Juni 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Ritter. Orla.

Auction.

Durch den Unterzeichneten sollen Freitag den

26. Juni Sonnabend 9 Uhr

Glockenstraße Nr. 4, 1. Etage</b

Kundmachung.

Die R. R. privilegierte Stettiner Nordwestbahn läßt den am 1. Juli d. J. fälligen Coupon ihrer Stammaktionen, als auch der Aktien Lit. B (Abbehälften) mit je

Gulden Fünf Silber österr. Währung

ein. Die unterzeichnete Anzahl ist ermächtigt, diese Coupons am diesigen Tage mit je

3 Thlr. 6 Sgr.

vom obigen Tage ab spesen- und provisontrei einzulösen.

Leipzig am 22. Juni 1874.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

K. K. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Gesellschaft,

Der am 1. Juli 1874 fällige Coupon der Aktien der K. K. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn wird
in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank mit 5 fl. 8. 25. in
in Pest bei der Anglo-Hungarian-Bank Silber,
der an denselben Tage fällige Coupons der Prioritäts-Obligationen
in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank mit 5 fl. 8. 25. in
in Pest bei der Anglo-Hungarian-Bank Silber,
in Berlin bei den Gebrüder Richter & Co.
in Hamburg bei den Gebrüder M. M. Warburg & Co. mit 3 Thlr. 10 Sgr.
in Berlin bei der Anglo-Deutschen Bank pr. Constant,
in Leipzig bei der Leipziger Discanto-Gesellschaft
in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank-Filiale mit
fl. 6. 50. sächsischer Währung
der Stadt eingelöst.

Leipzig, 22. Juni 1874.

Der Verwaltungsrath.

Chemnitzer Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft

Bei der am

29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

in Küttner's Restaurant, Wiesenstraße Nr. 35
abzuhalten

Generalversammlung

werden die geehrten Herren Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

- 1) Bericht des Geschäftsberichts über die Jahre 1872 und 1873,
- 2) Bericht des Kosten-Berichtes auf dieselben Jahre,
- 3) Prüfung desselben,
- 4) Nominierung der Vorstand- und Verwaltungsrathswahlen,
- 5) Antrag des Verwaltungsrathes auf Änderung vom §. 11. u. j. w. der Statuten,
- 6) eventuell Anträge des Vorstandes, Wittwen- und Waisen-Unterstützungen betreffend

Der Eutritt zu der Versammlung ist nur gegen Vorzeigung der Police gestattet.

Chemnitz, den 27. Mai 1874.

Oscar Aneke. E. Haase. C. Aug. Schmidt.

Für Preußen um 2½ Thlr. billiger.

Mit erstem Juli d. J. beginnt ein neues Gemeißler- und Quarzalb-Monument auf die (Augsburg) Allgemeine Zeitung, zu welchem die unterzeichnete Expedition mit dem besonderen Hinzu-fügen ergebenst einladet, daß die Abonnenten in Preußen vom 1. Juli ab keine Stempelsätze mehr zu zahlen haben.

Die Allgemeine Zeitung

lostet daher in ganz Deutschland von nun ab
mit wissenschaftlicher Beilage und Handelsbeilage
nur 8 Thlr. pro Quartal

(während früher in Preußen 8 Thlr. 18½ Sgr. erhoben wurden).

Frei von jedem local beschränkten Gesichtspunkte gibt die „Allgemeine Zeitung“ das gesamme Material der Weltbewegung, und wie sie kommt, von Staatsmännern und ersten Publicisten vorzugsweise zu Rundgedingen benötigt, eine anerkannte Quelle der Geschichte geworden für das Leben aller zeitgenössischen Völker, vertritt sie als deutsche Zeitung die vielseitigen Interessen und Bewegungen des deutschen Vaterlandes in Staat und Kirche, Wissenschaft und schöner Literatur wie in Volkswirtschaft und Handel in gleichmäßiger Ausführlichkeit.

Kreisabsendungen werden von der Expedition des Blattes für jeden beliebigen Zeitraum ausgeführt, wobei der Preis für einzelne Tage nach dem Monatspreise repartirt wird. Preis monatlich:

im Postverein fl. 2. 14 fr. oder Rhlr. 1. 8 Sgr.;

im Auslande entsprechend der Francatur höher laut bestarem Tarif.

Abonnate haben bei der weiten Verbreitung des Blattes erfahrungsgemäß durchaus gesicherten Erfolg. Insertionspreis nach anliegendem Tarif, welcher nach auswärts franco zu Diensten steht.

Augsburg, Juni 1874.

Expedition der Allgemeinen Zeitung.

Hôtel-Empfehlung.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, hohen Herrschaften sowie lit. Reisenden in eng
Anzeige zu bringen, daß er seit 18. d. J. (Juni) das best renommierte und aufs
solideste eingerichtete

Hôtel de Bavière in Leipzig

übernommen hat und hofft derselbe unter Sicherung promptester und billiger Bedienung
sich die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben. Hochachtungsvoll

Leipzig, den 20. Juni 1874.

F. S. Kerber,

früher Oberfellner im Hôtel Strauß, Nürnberg.

Hôtel zum Norddeutschen Hof

im Schwarzbthal, 20 Minuten von Blankenburg gelegen, neu und comfortabel eingerichtet, em
mit solchen Preisen und aufmerksamer Bedienung einem hochgeehrten reisenden Publikum
ganz ergeben.

Brillant-Feuerwerk und Buntfeuer

empfiehlt zum Johannisfest

Eduard Hering, Sternwartenstraße 23.

Bei dem am 24. Juni c. stattfindenden

Johannisfest

halte mein vollständig assortiertes Lager von
Buntfeuer, Feuerwerk, Laternenlichter,

und in diesem Jahre allen Gartenbesitzern empfohlen
Turnerstraße Louis Müller's Droguenhandlung.

Die Berliner Börsen-Zeitung

ist das umfang- und inhaltreichste, sowie das bei Weitem verbreitetste finanzielle Fachblatt Deutschlands und zugleich eine politische Zeitung im weitesten Sinne des Wortes. Sie gewährt ihren Abonnenten nach zwei Seiten hin volle Befriedigung. Die **Abend-Ausgabe** mit ihren zahlreichen tabellarischen Zusammenstellungen, Verlorengegangenen etc., bringt in promptester Weise alle sachlichen Mitteilungen so wie eingehende Besprechungen über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete des Handels, der Börse und der gesamten Industrie.

Die **Morgen-Ausgabe** dagegen mit ihren po'itischen Besprechungen, ihren allzeitigen Mitteilungen, ihrem täglichen Feuilleton etc., bietet Alles, was eine grosse politische Zeitung bringen kann und bringen muss. Der Fülle und der Geselligkeit ihrer Nachrichten und der objektiven Gründlichkeit ihrer Erörterungen verdankt die „Berliner Börsen-Zeitung“ die grosse Verbreitung und das grosse Ansehen, deren sie sich erfreut. Da die Zeitung auch fast für die Gesamtheit aller deutschen Action-Unternehmungen officielles Publications-Organ ist, außerdem die bei Weitem grösste Zahl der Deutschen Gerichte die Firmen-Registrirungen, Concurs-Eröffnungen, Aufsätze u. s. w. durch dieselbe veröffentlicht, so finden die Leser auch in dem Inseratentheile der Zeitung eine Measse von Mitteilungen allgemeineren Interesses.

Sie erscheint täglich zweimal und zwölftalig in jeder Woche, kostet quartaliter 2 Thlr. 15 Sgr. für Berlin und 3 Thlr. für ganz Deutschland und Österreich. Bestellungen nehmen alle Postanstalten ab, hier am Ort alle Zeitungs-Spediteure sowie die unterschriebene

Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“.

(H. 12949.) (Berlin W. Kraatz-Strasse Nr. 37.)

Raven & Käsprirt,

Größe Wittenbühlstraße 24. Fabrikanten von Wasserheizungs- u. Ventilationsanrichtungen.

Blitzableiter.

Zur Lieferung von Kupferbändern, Kupferdraht und Kupferdrähten zu Blitzableitern empfiehlt sich das Kupfer-Walzwerk von

F. A. Hesse & Sohne

zu Heddernheim bei Frankfurt a. M.

Leipziger Spiegel-Manufactur,

Koecher & Co.,
Rossstrasse No. 13,

Krystallglas- und Tafelglaslager,
Gold- und Politurleisten,
Gardinensimse,

Photographierahmen- und elegantes Spiegellager.

Bilder werden schnell und sauber eingesetzt. Sämtliche Spiegel neu belegt.

Zum Johannisfeste!

Buntseide fl. 15 Sgr. bei Alexander Drechsel.

Dresden- und Garbenmuster-Handlung, Ecke Thal- und Hospitalstraße

Prämien

zu Schul- und Sommerfesten

empfiehlt für die vierjährige Saison in
reicher Auswahl zu bekannt billigen
Preisen

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42, in der Marie.

Bekanntmachung,

Ansverkauf betreffend.

Den 14. bis 16. Johannisfest-Tagen wird das Waarenlager der bisherigen

Firma Thiele & Jung, befindet in

Knöpfen, Bändern, Litzen, Besätzen,

Chiffren u. s. w.

im Geschäftsbüro Katharinenstraße Nr. 28, eine Treppen zu bedeutend
ermäßigten Preisen aufzuhängen.

Abwechslung Dr. Seelig.

Gütervertreter im Schulwesen der Firma Thiele & Jung.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma Thiele & Jung befindet sich in der Katharinenstraße Nr. 28.

Die Firma

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 174.

Dienstag den 23. Juni.

1874.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Aus Bremen wird vom vorigen Sonnabend gemeldet: Der Toast, welchen der König von Sachsen bei dem heutigen Bunte auf der Maießt des deutschen Kaiser ausbrachte, hat jenseit des Wortlaut: „Heute, wo die Vertreter sämmtlicher deutscher Stämme zu einem friedlichen Weltkampfe auf dem Gebiete der ältesten Kunst, der Kunstwissenschaft verfaßt sind, zieht es wohl vor allen Dingen zu gebeten, der uns in den Zeiten der Gefahr ein so ehrgeiziger Führer gewesen, das wahren Repräsentanten des Reichs das gesetzlich starke, aber fröliche Deutschtum.“ So fordere ich Sie auf, meine Herren, auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm zu trinken! — Der Kronprinz des deutschen Reichs erwähnte hieran mit folgendem Triumphzug auf den König von Sachsen: „Ich fordere Sie, meine Herren, auf, mit mir auf das Wohl Sr. Majestät des Königs von Sachsen zu trinken, des bewährten Führers, des siegreichen Führers im letzten Kriege, der Ehre unter den Fürsten des deutschen Reichs, der Ehre des deutschen Vaterlandes. Sr. Majestät der König von Sachsen lebe Gott!“ — Der Präsident des Senates, Bürgermeister Bildemeister, trat auf das Wohl Sr. R. und S. Hobert des Kronprinzen, indem er der Freude und Stolze Erregung der Stadt Bremen für die Einwohner des Deutschen Reiches und der Hansestadt für die große Förderung der Ausstellung dankte das Proletariat des Kronprinzen Ausdruck gab.

In Preußen werden die beiden neuen „Mai-gelehrte“, welche durch den noch immer ungehaltenen Widerstand des Episcopats vollzogen worden, mit lobenswerther Nachsicht und Energie ausgeübt. Während in Polen-Schlesien die verhängnisvolle Verwaltung des ergischistischen Etablis. von der Regierung in die Hand genommen wird, und gleichzeitig an die Kirchenpatrone, welche des Nutzens des Patroznats oder eines königlichen Rechtes das Präsentationsrecht zuführt, Aufforderungen erlassen werden, von diesem Rechte keines Wiederherstellung erledigter Pfarreien Gebrauch zu machen. Weigert sich der Kirchenpatron, dieser Aufforderung nachzuhören, was wohl in der Nähe Posen in sehr vielen Fällen zu erwarten sein wird, so geht die Bedeutung auf die Pfarrgemeinden über, die überhaupt falls wie in der Rheinprovinz durchgängig Patroznalrechte nicht vorhanden sind, das Recht der Pfarrbeschaffung haben. Die Pfarrbeschaffung durch die Gemeinden ist eine Bestimmung, welche das hierarchische System vielleicht an der verwundbarsten Stelle trifft. . . . Selbstverständlich werden auch in Preußen solche Priester, welche für einer Gemeindewahl ihre Amt verwalten, von Leib in den großen Kirchenbauten verfallen. Es erscheint aber doch sehr fraglich, ob dieser hierarchische Despotismus auf die Dauer den von der Curie und dem Episcopat gewünschten Erfolg hat. Uebrigens will die gleichzeitig zugelassene Gemeindewahl fürs Erste nur in verhältnismäßig wenigen Fällen Anwendung finden und später mehr eine Wahl zur Präfekturation an den Bischof als eine selbstständige Bevölkerung bedeuten. Die Geschäftigung mögliche für die Gemeinden ihres, was sie können, und mehr konne sie nicht. Der meiste Erfolg ist von der geschickten Verwaltung der vertraglichen Rechte befreit, d. h. erledigten Stellen zu helfen. Diese ist Staatsache und an dieser müssen möglichst bald Patronat und Gemeinde wirksam und ungebunden Theil nehmen.

Die „Hess. Blätter“ veröffentlichten einen Erlass des Ober-Präsidienten von Hessen-Kassel, d. Godesberg, in Sachen des luxurifischen Abstimmungsvermögens erlässt. Die hessischen Regierungen halten nämlich durch einen Antrag beantragt, ihre Cittate an dem Grundgesetz des Bundescommunismus in die neuen Hypothekenbücher einzutragen. Der Hess. Ober-Präsidient legt nun gegen eine solche Maßnahme in der hessischen Form Verwahrung ein und führt aus, daß das in jede schiede Vermögen nicht als ein privatrechtliches Familien-Gebetrag anzusehen werden kann, daß dasselbe vielmehr einen staatsrechtlichen Charakter trage und demgemäß als landesherrliches Gut mit dem Gewerbe der Landesherrschaft über den Kurstaat in den Besitz des preußischen Staates gelange. Dieser Erlass bringt die Ansicht der preußischen Regierung, welche schon in dem bekannten Vertrage mit dem ehemaligen präsumtiven Thronfolger zu erkennen war. — Da der in Halle abhaltenden Bilateral-Konferenz sind außer dem mit dem Borussia-Vertragsstaat übereinigten einen Erlass von Bremen noch die Schule von Münster, Lübeck, Bielefeld, Kassel, Frankfurt und Mainz so wie der Weihbischof Ebel von Freiburg und der „Kommunist“ Romuald Janowski angemeldet. Herr Marzahn von Bederborn soll sein Gescheine nur „bedingungsweise“ angelegt haben, während der Bischof von Osnabrück aus Bedingungslosigkeit wohl fern bleiben wird. Die Diözesen Köln, Trier und Trier werden wahrscheinlich an Stelle der inhaltlichen Prälaten durch Kapitulare etc. vertreten sein.

Die „R. Frankl. Br.“ sagt: Die preußischen Bischöfe werden, wie schon fast angedeutet, in den nächsten Tagen eine auktorialen Zusammenkunft in Halle haben und zwar diesmal unter Vorlage des Fürstbistums von Osnabrück geöffnet, ohne die 43,000 Mann der bisher ei-

Ueber den Gegenstand ihrer Verhandlungen verlautet natürlich nichts. Doch ist es leicht, denselben zu erahnen. Die zu Tage gekommene Ohnmacht gegenüber dem unanständig fortbreitenden Gang der Kirchengesetzgebung läßt wohl nur Einsicht. Wo sind die hochfliegenden Erwartungen, mit denen man vor nicht zu langer Zeit in Halle den frischen fröhlichen Krieg gegen den Staat und die gesammelte Christlichkeit bis 19 Jahrhunderts befohlen, gelebt? Wo das ersehnte Wachterthum? Bischof Ledochowski läßt ruhig seine Schulden ab und sein politischer Power rückt höchstens auch nur einen Tag zurück für einen Haushalt oder vergleichbar. Auch die niedrige Christlichkeit längt an zu der Einsicht zusammen, daß es nicht immer gut sei, für die violettgezeichneten Herren die Sakramente aus dem Feuer zu holen und dabei Rechts zu gewinnen, als im besten Falle eine Missionsschule nach Mondoro, wo das Himmelreich den irischen Leibern ungleich höher ist als in Deutschland — denn von allen neuangefommenen Missionspriestern sieben dort 50 Prozent im ersten Jahre. Wenn aber Bonn und Capua verfallen, wo bleibt da noch eine Sicht? Was man hinsichtlich der Chortenacher Sprungprospektion-Komödie treiben kann und weiter Tantende mit dem Pontificis-Bataillon-Schwindel inhaftieren darf, beweist nur, daß die Jesuitenzeit seit einem Vierteljahrhundert ihre Dienste gehoben und den Geist der Massen gründlich zerstört hat. Von da bis zum energiellen, opferwilligen Kampfe ist aber ein großer und wie es scheint unausführbarer Schritt. Man kann Massen beläden, aber ihnen nicht gleichzeitig Opfermut einlösen. Den Herren Soldaten dringt sich also die Frage auf: Was nun? So die Siegesgewissheit fehlt, steht sich der Mensch durch Nachgiebigkeit zu retten, was noch zu retten ist, bald ein. Aber man ist nicht umsoviel Glied der großen römischen Kräfte. Was dem deutschen Volk gestattet wäre, ist dem Römischen Volk unmöglich — denn der ganze Stabius Rom liegt in seiner vermeintlichen Unbestechbarkeit. Was der Papst seine Niederlage gegenüber dem Deutschen Reich eingestehen — dann ist die römische Hierarchie für immer geschlagen. Das ist der Grund, weshalb Rom nicht zurück kann und den deutschen Volk Rechts kündig bleibt, als dunkler eine Zukunft zu hinneln, die ihnen längst abhanden gekommen ist, und einen Kampf fortzuführen, an dessen Ausichtlosigkeit keiner von ihnen zweifelt. Was sie retten könnte, wäre ein Wunder — und Niemand besser als sie weiß, daß alle Wunder, ihre eigenen dazu, Rechts sind als — Schwund.

Unter den Entwickelung der neuen schweizerischen Militär-Organisation soll die Bundesarmee in Zukunft nur noch aus Infanterie und Landwehr bestehen; ersterer hat eine Dienstzeit von zwölf Jahren, die der letztere dauert bis zum 45. Altersjahr. Eingeschlossen ist die Armee in 8 Divisionen, welche wiederum in Brigaden und Regimenter unterteilt. Jede Division verfügt über eine Verwaltung. Colonia. Im Rothenburg kann das gesammelte Telegraphen- und Eisenbahnen unter militärische Ordnung gestellt werden. Der Generalsstab ist bedeutend verkleinert und die Befehlung vom Militärdienst, von dem zur Criminalistrie aufgeschlossen, äußerordentlich erhöht. Um eider öffentlichen Posttechnik soll ein militärischer Lehrstuhl errichtet werden.

Aus Versailles, 20. Juni, meldet man über die Sitzung der Nationalversammlung: Bei der fortgesetzten Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die Organisation der Municipalbehörden stellte der Deputierte Clapier einen Antrag, der darauf hinausgeht, daß das Gesetz, durch welches die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen Interesse und im Interesse der sozialen Ordnung notwendig sei. Das Principe der Autonomie müsse gefestigt und aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig der Verteilung wurde das Mandatment Clapier abgelehnt, die Benennung der Rates der Regierung übertragen wird, noch sinnreiche zwei Jahre in Gültigkeit bleibe. Der Minister des Innern, Gouraud, stellte sich mit diesem Antrage einverstanden und hob ganz besonders hervor, daß das gesuchte Gesetz im allgemeinen

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 1. Juli a. c. ab werden an der Cofse der unterzeichneten Anstalt folgende zu diesem Zeitpunkte fällige Dividenden-Scheine und Stückspons sowie ausgeloste Aktien und Anleiheobligationen in den Vormittagsstunden von 9—12 freigesetzt eingelöst.

A. Dividenden-Scheine

- der Russisch-Polnischen Eisenbahn-Aktien Nr. 16 mit fl. 23 10.
der Russisch-Polnischen Eisenbahn mit fl. 12 60.
der Russisch-Polnischen Eisenbahn-Aktien Lit. A mit fl. 13. 12½.
der Südböhmischen Nordbahn-Aktien mit fl. 8 75.
der Brag-Turnauer Eisenbahn-Aktien mit fl. 8
der Kaiserin-Sissabahn-Aktien für die Strecke Brag-Budweis mit Thlr. 8. 10.
der Österreichischen Nordwestbahn-Aktien mit Thlr. 8. 6 pro Aktie,
do. do. Lit. 8. Österreich-Bahn mit Thlr. 8. 6 pro Aktie,
der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Gesellschafts-Aktien, Nr. 4, Serie I. mit fl. 5 per Stück,
der Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Aktien, Nr. 2, Serie II. mit fl. 14 per Stück,
der Königlichen Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, mit fl. 4 per Stück,
der Chemnitzer Spinnerei-Aktien, Nr. 15 mit fl. 3 per Stück,
der Moldauischen Landesbank, fl. 5. pro Dividenden-Schein Nr. 7.
der Donau-Drau Eisenbahn, fl. 5, Österreichische Währung in Silber,
der Bank für Handel und Industrie, Coupon Nr. 9 vom 1. bis 31. Juli fl. 5 — fl. 2. 25% w.
der Magdeburg-Halberstädter Stammbilanz 6%, vom 25. Jan. ab,
do. Stammbilanz Lit. B. 3½%, vom 25. Jan. ab.

Österreichische Währung in Banknoten,
bez. im Contrakt zum Tagesschein.

B. Anleihe-Coupons

- der Russisch-Polnischen Eisenbahn,
der Südböhmischen Westbahn mit Thlr. 4. 14. 1. pro Stück,
der Solitaires Carl Ludwigsbahn,
der Kaiserin-Sissabahn (für die Strecke Brag-Budweis),
der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (bis 15. Jahr),
der früheren Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn (bis 15. Jahr),
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn,
der Brag-Turnauer Eisenbahn,
der Südböhmisch-Bombardisch-Breitauischen Eisenbahn, 3 und 5%,
der Thüringischen Eisenbahn 1 bis 5. Emmission
der Falkensteiner Porzellan-Malzfabrik,
der Mansfeldischen Kupferschieferanlagen Gewerkschaft (5% Anleihe),
der Thode'schen Papierfabrik,
der Stadt Dresden,
der Stadt Gera (4½% Anleihe),
der Stadt Wittenberg,
der Stadt Delitzsch,
der Chemnitzer Spinnerei-Aktien,
der Niedersächsisch-Kirchberger Steinkohlen-Aktien-Verein,
der Zwischen-Brückenberg-Steinkohlen-Verein,
der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft (Pfandbriefcoupon),
der Pilsener Eisenbahn,
der Brag-Hüslicher Eisenbahn, Emmission 72.

C. Ausgeloste Aktien

- der Russisch-Polnischen Eisenbahn mit fl. 210. — | Österreichische Währung in Banknoten bez. Contrakt zum Tagesschein.
der Russisch-Polnischen Eisenbahn mit fl. 525. —

D. Ausgeloste Anleihe-Scheine

- der Russisch-Polnischen Eisenbahn,
der Brag-Turnauer Eisenbahn,
der Thüringischen Eisenbahn,
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn.

Leipzig, den 22. Jan. 1874

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Oesterreichische Hypothekar-Renten-Bank.

Die den 1. Juli 1874 fälligen Coupon der

5% prozentigen Wiener Pfandbriefe Ser. A.

5% prozentigen Silber-Pfandbriefe Ser. B.

5% prozentigen Pfandbriefe (in österr. Währ.) Ser. C.

werden vom 24. 6. ab zum vollen Nominaltheile, leichtere zum Tagesscourse, ohne irgend einen Abzug in Leipzig

bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft**

eingelöst. — Wien, im Juni 1874.

Die Direction der Oesterrischischen Hypothekar-Renten-Bank.

Locomobile

von 18 Überkraft ist auf längere Zeit zu verleihen. Bedingungen bei

August Müller, Turnerstraße Nr. 17.

Von aufgelösten
werden Börsen, Chignons, Ledern,
Kramkästen, Uhrketten, Broschen
billig und dauerhaft
verkauft.

Haaren

Eduard Kamprad,
normal Adolph Kahl, 8 Barfüßergäßchen 8.

Waschse zum Wäscheln im Hause wird ange-
nommen. Rappengäßchen Nr. 10, 4 Treppen.

Möbelstücke werden gut und dauerhaft be-
zogen. Reichstraße Nr. 8/9, Hof 2 Treppen.

Bad- und Reiseartikel,
Reisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umbügeln,
Schnallen, Trinkflaschen,
Necessaires, Waschrolle,
Portemonnaies, Cigaretten-Stäbe,
Brieftaschen, Gläserbücher,
englische Spezialitäten,
Taschenbücher, Räume z. z.

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Wilhelm Kirsohbaum,
19. Weimarstr. 19.

Lustballons
zu 8, 10, 12, 15, 20, 25 Mgr., schla-
fflegend, empfohlen

Carl Beyde, Petersstr. 13.

Stickereien.
Heute und morgen Ausverkauf gefüllter
Stoffen und Gürtägige Röckchen 6. L. r.

Gumpoldt's Universal-Waschseife

für die Haushwirtschaft.

Allen Hausfrauen zu empfehlen!

Frei von allen schädlichen Stoffen, übertrifft dieselbe alle bekannten Waschpréparate in der leichten Entfernung von Schmutz jeder Art. Sie erfordert Zeit, Arbeitskraft und Reinigungsmaterial um mehr als die Hälfte und erhält die Wäsche, indem sie diese ohne jeden Krautflocken und ohne Anwendung der Wärme reinigt und ihr eine blärenden Weißtöne gibt. Sie ist gleich ausgezeichnet zur Wäsche von Seinen, Dreieck, Wolle, Baumwolle, Seide, Tuch, farb. für alle gebleichten, geschränften und gedruckten Stoffen und erzielt gleichzeitig jede Fleckenreinigung. Man gebraucht neben der Universal-Waschseife keinerlei weiteren Zuschlag zur Wäsche.

J. Gumpoldt's technisch-chemisches Laboratorium

in Starnberg (Bayern).

Die gehörten Hausfrauen führen unsere Universal-Waschseife in Leipzig, Apotheken: Engel-Apotheke, Linden-Apotheke. Druggisten: bei Herren Kammann & C. D. Eder, C. Fehlberg, C. Höhfeld, A. Hübler, O. Mehnert, J. C. Schönborg, Geb. Syller, A. Wagner Nachf., F. Willrich Materialisten: bei Herren L. Episch, J. C. Voedemann, A. Braundmann, G. Einzel Nachf., J. C. Gähner, W. R. Müller, F. Schiller, C. F. Schubert Nachf., C. Werner, H. Wilhelm, B. Wohlthat, G. Scheler. Seifenhandlungen: F. C. Doos, W. Kunz, A. Volkmer. Confection: bei Herren O. Hempel, F. Nederer, Apothete. Extraktseife: bei Herren A. Wanckebach, B. Gauß, C. Kohlin: bei Herren D. G. Vogel, Th. Beuer, Lindemann: Dr. F. Eiso, Apothete, D. Ruhm, F. Wieloch. Plagwitz: R. Frauenberger son., E. Bödig, Rondula: bei Herrn F. Gähner. Volkmarssdorf: bei Herrn F. Panitz Nachf.

Die Tafel zu einem Rod langend, zu 20 und 22½ Mgr. empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt Ferd. Blaukuth, Galgenbach Nr. 6.

Wollwatte

offreite ich vorzüglich Leinen, Taschentücher, Handtücher, Tischläufer, Servietten, Gedekte, Bettzeug z. z. zu sehr billigen Preisen unter günstigen Bedingungen.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

Telegramm.
Herr Rudolph Ebert, Leipzig.
Internationale Ausstellung,
Bremen, 19. Juni 1874.
Die Jury vertheilt ihren höchsten Preis, die
Goldene Medaille

der
Singer Manufacturing Co.,
New-York,
allein von allen Nähmaschinen-Ausstellern unter
spezieller Motivierung: „für ausgezeich-
nete Nähmaschinen zu den ver-
schiedensten Zwecken“.
G. Neldlinger,
General-Agent
der Singer Manufacturing Co., New-York.

Hydraulische
Pressen und Pumpen
aller Art, Rahmen, engl. Differential-Pumpen,
Seilpumpen etc. offiziell billig
(M. 2244 b) Ernst Werthard, Chemnitz.

**Laternen zu Garten-
illuminationen ent-
wickelt à Dhd. v 5 Mgr. an**
L. Gotter, Peterssteinw. 49,
gegenüber der Emilienstraße.



RASEL - Scheermaschinen

für Gütern, Partie n. 1. so von besserer Construction, leicht im handhaben und leicht im Sicht, offiziell billig
leicht im handhaben und leicht im Sicht, offiziell billig
das Bureau des Praktischen Maschinen
Leipzig, 8 Konstruktore Strasse 8.



Friedhofs-Bänke

empfohlen
A. Engelhardt,
Koch's Hof.

Grabkreuze
im Preise von 2—20 M., schwarz lackirt u. ber-
selt empfohlen Bernhard Kaden,
Gebertstraße 28/29 (Stadt Magdeburg).

Wir empfehlen unsere vorzügliche Duxer

Salon- und Industrie-Kohle zu waggone-
weissem Bezug in jeder Quantität.

Dux in Böhmen.

R. M. Duxor Kohlenverein.

Wienseitiger und Zwischenzucker Köhle offeriert in

1/2 u. 1/4 Bowries G. W. Bayrich, Gauß. Str. 22.

Brandiser Stückköhle

ist billig zu liefern Farberstraße No. 8, I.

Rothbüchen

in glatt ausgebauten Schäften offeriert rund
aber nach Wünsche geschlitten in größeren Posten

die Dampfschneidemühle in Gönnern a. E.

J. Hättig.

Spanische portugiesische, Bordean- und
Weinweine w. Z. Z. F. und Weißer direkt
bezogen und ärztlich geprüft.

Reinhold Ackermann,

Leipzig, Petersstraße Nr. 14.

Chimbeerlimonaden-Gassen ff.

in Flaschen und aufgem. breit. billig

2. Montag, Parac. Straße Nr. 41.

Gebrannten Kaffee,

pro Pfund 16 M., sehr gut und rein komponirt,

empfohlen als preiswert

Hugo Weyding, Parac. Straße 2.

An ein geehrtes Publicum der Stadt Leipzig!

Milcherie, Frankfurter Straße Nr. 43 (alte Maths.-Biegelei).

Um meine vorläufige Anzeige, betreffend die Errichtung einer
Milcherie auf der Frankfurter Straße Nr. 43

mit begleibend, erlaube ich mir im Interesse des Publicums und der guten Sache folgendes zur öffentlichen Kenntnis zu bringen:

Um eine gleichmäßige, geordnete Versorgung eines Theiles der Stadt mit reiner Milch zu erzielen, beabsichtige ich ein

Wochen-Milch-Abonnement

zu errichten, welches mit jeder Woche (jeden Sonntag) neu beginnt und bis den jeweiligen nächsten Sonnabend (also eine Woche) dauert; ersuche daher die Haushalte Leipzigs zu abonnieren.

Als Zeichen des Abonnements habe ich eine runde Marke mit Aufdruck meines Namens gewählt.

Den Verkauf dieser Abonnement-Waren in Leipzig haben folgende Herren die Güte vom 1. Juli zu übernehmen:

Obenhaus & Müller, Ranzäder Steinweg.

Heinrich Bätjer, Klempnermeister, Hainstraße Nr. 28.

Carl Schröter, Papierhandlung, Nicolaistraße Nr. 53.

Carl Möbius, Colonial-Waarenhandlung, Plagwitzer Straße Nr. 21.

Ich ersuche daher das geehrte Publicum, sich bei Übernehmenden genannten Herren vom 1. Juli ab eine der pro Woche bedürftigen Anzahl Liter Milch gleiche Anzahl Marken zu entnehmen, bei Lieferung der Milch dem Übernehmer eine oben bezeichnete Marke pro Liter zu entrichten.

Jeder Konsument hat bei Entnahme von Abonnement-Waren seinen Namen, Stand, Wohnung und Ort an Milch pro Tag und Woche in ein bereit liegendes Buch einzutragen, um bei genauer Ausführung dieses ist eine zuverlässige Lieferung der Milch möglich.

Die Lieferung der Milch geschieht täglich von 7-8-9 Uhr des Morgens und zwar nur im verschlossenen Gefäß. Jeder Konsument erhält daher bei Entnahme von Abonnement-Waren einen Schlüssel zu seinem Milchkrug.

Die Abonnementkosten sind bei der Milchlieferung sofort zu entleeren, wieder zu verschließen, der Schlüssel ist jedoch zu behalten. Beim Aufzählen des Abonnements sind selbstverständlich Schlüssel u. s. w. an den Ort zurückzugeben, wo sie entnommen.

Sein Abonnement führt nur die Bewohner der Straßen an den Ranzäder Steinweg, Hainstraße, Nicolaistraße, Plagwitzer Straße unmittelbar wohnen.

Der Abonnementsspreis pro Liter (oder Marke) ist 20 Pfennige. Unter Abonnement kostet das Liter Milch in der Stadt von unseren Wagen 25 Pfennige.

Auf diese Kontrolle über meine ausschließliche Kostenfertigung, der Reinheit der an die Abonnementen gelieferten Milch diene dem Publicum, der Genuss der Milch

in der Milcherie selbst; es ist uns auch sehr überall die gleiche Milch nach Qualität.

Beim Aufzählen des Abonnements sind selbstverständlich Schlüssel u. s. w. an den Ort zurückzugeben, wo sie entnommen.

Ich ersuche die geehrten Haushalte dringend, alle paar Tage die Krüge eigenhändig mit dem

Schlüssel zu eröffnen, alle Ungehörigkeiten mit nach gründlicher Beobachtung zu melden.

Das Abonnement kann auch bei mir, Frankfurter Straße Nr. 43 entnommen werden; der Beginn der Milchlieferungen geschieht in der zweiten Woche des Juli, weitere Anzeigen werden darüber Rücksicht bringen.

Dr. C. Treutler.

Zum Johannistag
empfiehlt Milch in Gläsern und Tassen, seine
Schweizer u. Rittergutbutter, verschiedene Sorten
Bier auf Glas.

Milchbill: Hospitalstraße Nr. 15.

**Feinste Thüringer
Tafelbutter**
empfiehlt das Mal möglichst frisch

August Kohn,
Rückhol-Garten.

Prima Thüringer Räse,
Schweizer Räse, sowie
Gee., in Reiben und
ausgewogen empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Schwenke,
9 Thiemannstrasse 9.

Gekäuse.

Garten-Verkauf

Photographen ob. Gärtner in frequentesten
Fällen, kann sofort angegeben werden. Mr. sub
Gartenbau in der Expedition dieses Blattes.

Ein Areal von circa 26,500 □ Ellen, zu
Fabrikationszwecken, soll im Januar & □ Elle
2 m verkaufen werden. Dasselbe ist an der
Eisenbahn und an 2 Bahnhöfen in Nähe
Wieden gelagert. Käufernde wollen gefällig
Ihre wertvolle Käufe unter F. A. 460 an die
Expedition dieses Blattes senden.

Zu Plagwitz

findet sofort 3 neben einander liegende Bauplätze
in seiner Gegend, an breiten gepflasterten Straßen
(Kreuzung), wo ca. 2 mit je 28 Ellen Front
16 Ellen Tiefe und Höhe mit 27 resp. 50 Ellen
Höhe, getrennt ob 2 zusammen zu verkaufen.
Über Lage u. Preis ist Bureau national, Hotel
de Pologne, beauftragt Rücksicht zu geben.

12.000 Quadratellen Areal, in Plagwitz
am Rennweg gelegen, sind im Ganzen oder
getheilt zu verkaufen durch

Karl Julius Berger,
Reichstraße 1.

Für intelligente Landwirthe.

Ein schönes Stückchen von 220 Morgen, nahe
bei Stadt und Bahn, durchweg guter Boden u.
Wiesen, mit Begelet, ist wegen Rauheit billig
zu verkaufen Rübers. ab 1. J. 2718 durch
die Unionsen-Exposit. „Invalidendank“
zu Görlitz.

Villa-Verkauf.

Eine im vorigen Jahre neu gebaute, schön
eingerichtete Villa mit schönem großen Garten
und sonnigem Gebäude, liegen gegenüber dem
Schloss und Park Siebeneichen, 25 Minuten
von Bahnhof Weissen, ganz nahe der Elbe
an der Weissen-Dresdner Chaussee und der
Dampfschiffstation ist zu verkaufen. Rübers. ist
zu erfragen beim Besitzer

Hermann Drobisch

in Oberspaat bei Weissen.

Eine feine Villa in Dresden, Schweizer-
schen Garten ist zu verl. ab gegen ein Haus,
das gut gelegenen Baumpl. in Leipzig zu verkaufen
beauftragt Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Eiskisten und Eisschränke

neuester Construction u. zu

billigsten Preisen empfiehlt die

Fabrik von

Mornholm & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude.



Moselwein zu Bowlen

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Flasche;
echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Flasche;
Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w. incl. Fl.

Zeltinger Mosel à Dz. 4 w. à Fl. 11 w. incl. Fl.

Brauneberger Mosel à Dz. 5 w. à Fl. 18. w. incl. Fl.

à Flasche 7. w. täglich frische Erdbeerbowle à Flasche 11 w. incl. Fl.

echten Moselwein à Flasche 8. w

Ein Fabrik-Grundstück

in Brandenburg a. H., höher Tuchfabrik, ihrer bestehenden Räumlichkeiten wegen zu sehr anderen Fabrikation geeignet, an der Hand bauen, ist nebst Wohnung und preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Adressen auf J. W. S. 399. befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W.

In Westvorstadt

ist ein eleganter Grundstück mit ca. 2000 m² Garten und 3000 m² Einbringen bei 15 bis 20.000 M² Anzahlung für 51.000 M² sofort zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adressen unter „5.000“ an das Bureau national, Hotel de Polizei gelangen zu lassen. Auch ist dabeiß Nähe zu erkennen.

Haus-Verkauf

in Reudnitz, best. Lage, mit Sommerhaus betriebener Restauratur, Preis 7000 M², Anzahlung 2000 M², bei 3 Prozent Bezahlung. Näheres bei C. A. Lory, Gäßchenfeld, Rabau, Gäßchenfelder Weg 73 b.

Zu verkaufen

ist eine am romanischen Ufer der Elbe in Böhmen gelegene Restauratur mit Landgut, nach der sächs.-böhm. Dampfschiffahrt Gesellschaft bei einer belebten Stadt. Großer, solid massiv gebauter Bau mit Salons, Restauratur- und Fremdenzimmern, anmutiger, malerischer Garten. Auch ist dabei der Entzug des Billdecks für die Dampfschiffe mit zu berücksichtigen. Höheres durch Janowsky in Zeitung in Böhmen. (H. 3272 a.)

Eine mittlere Restauratur in freier Lage mit Wohnung zu verkaufen. Ruh. Poststr. 16, I.

Selbst ist eine günstige Restauratur. Verhältnisse halber in Leipzig zu verkaufen. Kostet man in der St. Pauli d. Blattes, Hauptstr. 21 unter P. M. niedergelassen.

1 Restauratur mit Bürchen, 1 ff. Kleidung, 1 Materialw., 1 Kohlengeschäft, Samml. in guter Lage, hat zu verkaufen. M. Hoff, Poststrasse 16, I.

Zu verkaufen eine Restauratur, schön gelegen, zur Veränderung halber. Zu ertragen. Große Bleichergasse Nr. 4, parterre.

Vortheilhaftes Geschäft-Verkauf

Ein sehr lucratives Fabrikat, solide Branche u. von der Mode nie beeinflusst, ist mit 3-1000 M² Anzahlung zu verkaufen; es ist dies eine sehr günstige Gelegenheit für e. j. Kaufmann zu einer sicheren, ansehnlichen Rücksicht, beliebte Adressen u. W. T. H. 100 in d. Exp. d. St. zu erwerben.

Ein Gelden-Warengeschäft in Dresden, in zweckmässiger Lage, ist Veränderungshalter mit Bürchenlager und vollständiger Einrichtung sehr preiswert zu verkaufen, und kann sofort übernommen werden, wozu ca. 2500 M² sofort erforderlich sind. Offerten unter H. 3270 a. befindet die Monoscan-Exp. von Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 3270 a.)

Ein altenamt mit Post- u. Raumw.-Fest in guter Lage ist framholtisch zu verkaufen. Ruh. Poststr. 16, I.

Wassermüle

ist gegen ein Haus in Leipzig u. 3000 M² Raum zu verkaufen. Sie ist im besten Stande, eine Stunde von Leipzig entfernt und nur Krachhalber zu verkaufen resp. zu verkaufen. Das Haus kann bis 20.000 M² kosten. Näheres bei A. Frahmert, Renditz, Kurze Straße 1b.

Compagnon-Gesuch.

Ein thätiger junger Mann mit einem disponiblen Capital von 2-3000 M² wird für ein seines.

Herren-Confections-Geschäft

in einer größeren Stadt Dresdenburg als Thethimhauer geachtet. Das Geschäft liege sich bei vereinten Thätigkeiten nicht nur bedeutend vergrössern, sondern auch zu einem solchen ersten Ranget gehalten.

Gef. Adr. aus X. 102. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Sozial mit 15-20.000 Thlr. Capital wird zu einer nachdrücklich gut rentablen Transact. welche einen Wert von 200.000 M² zu präsentieren, sofort geführt. Näheres erhält unter Direktion C. F. Reichsleitung, Große Windmühlenstraße 8 u. 9.

Sichere und vortheilhafte Kapital-Ullege ohne Verluste, für Jeder-Mann passend.

Ich beabsichtige mein seit 8 Jahren bekanntes u. reizvolles Waaren-Lombardgeschäft zu vergrössern und suche einen Capitalisten, welcher über 1500-2000 M² verfügen kann, als stillen Theilhaber. Das Capital wird sicher gestellt aus der Brinken mit 50 Prozent garantirt. Rücksichten belieben ihre werthe Adresse im Intelligenz-Comptoir, Berlin, zu Straße 14, unter D. 84. Banco einzufinden.

An einem Lombard- und Vortheilsgeschäft wird ein Compagnon mit einigen Wille gesucht. Kostet sie unter B. H. 211. durch die Exp. d. St.

Ein taself. Instrument ist billig zu verkaufen. Reudnitz, Postgartenstraße Nr. 23 part.

Theater-Plätz.

Mittelbalcon — 3. Reihe — auf zwei Monate abzugeben. Rittergasse 44, III.

Ein Schieß- oder 1/4. Abonnement eines schönen Parcelsplatzes zu vergießen. Rücksicht bei Adressen unter G. A. 6 in der Exp. d. St. niedergel.

Pianino sind billig zu verkaufen und zu vermieten Hause die Straße Nr. 11, 2. Etage.

Ein Pianino, sehr schön gehalten, ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 45. Nr. E. I.

Ein neues Pianino ist billig zu verkaufen. Brühl Nr. 89, Treppe B, 3. Tr.

Ein ganz neuer Sommerüberzieher zu verkaufen. Wandsch. 7b, II.

Getragene Herren- u. Damenkleider verkaufen billig Ulrichsgasse 78, II. u. Fr. Hahn.

Achtung.

Studenstraße 8, 1. Et. ist eine große Partie **hat-blumen** zu verkaufen.

Wohn-, Spiel- und Spielsvorhänge verkaufen billig Grimastraße 24, 3. Etage.

Eine Partie weiße u. blonde Bett-, Kommoden-, Tisch- u. Röhrlischen, sowie ein Kleiderkasten sind billig zu verkaufen. Schönheit 4 b, p. r.

Nene Bettfedern und Federbetten in grösster Rücksicht empfehlenswert billig

Fr. Aug. Heine,

Nicolaistraße Nr. 18, 3. Etage.

Federbetten, wie Bettfedern u. Daunen in Auswahl, Bett mit Federn, 1 ff. Regelatoren billig, Nicolaistraße 31, Hof quer, 2. Tr., bei Café.

Zu verkäufen wegweisend 1 Geb. Betteln, 1 Höhe u. 1. Et. Tisch billig, Rennstr. 44, Hof quer, 1. Tr.

2 Betteln sand. rothe Flanellbetten. 1 Kleidersecretar werden eing. ob auf verl. Reußstraße 23, I.

2 Betteln sind zu verkaufen. Hamboldtstraße Nr. 5, 2. Tr. II.

Zu verkaufen sind 2 deutscher Billards in sehr gutem Zustande Windmühlenstraße 15 in der Restauratur.

Billards stehen zwei französische gebrauchte und ein deutsches zum Verkauf bei W. Geissler, Große Bleichergasse Nr. 21.

Drehbank für Mechaniker, Nähmaschinenbauer, Fleischer, Schuhmacher, stehen zu verkaufen. Willi, Grube, Reußstraße, Eisenbahnstraße 119. Zwei alte Drehbänke u. zu allen Maschinen, sowie Patentfischen, Schmieden etc. d. O.

Zu verkaufen ist billig zu verkaufen. Humboldtstraße Nr. 5, 2. Tr. I.

Ein gebrauchter Schreibsekretär ist zu verkaufen. Große Windmühlenstraße 14 parterre.

Menbles-Verkauf

neue und gebrauchte Centralhalle parterre.

8 Stück eichene Restaurations-Tische sind zu verkaufen.

Nähmaschine — ertheilt

Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Neue Sofas, Ottomane, Sprungfedern-Matten mit Bettstellen sind billig zu verkaufen. Hainstraße 24. B. Braun, Tapzierer.

Alte Garnituren, degli. 1. und 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein Waschschiff

Bettler-Ecke Nr. 14, Hof parterre.

Wohlbäcker in einer vollständige, gut gehaltene Einrichtung zu verkaufen. Adressen unter H. C. bei Herrn Otto Riem, Universitätstraße, niederholz.

Billig zu verkaufen ein gutes neues Sofa. Neumarkt Nr. 40 im Hinterhause 4 Treppen.

Wegzähler sind verschiedene gebrauchte Möbel zu verkaufen, auch 2 große Wanduhren

Lübeckerweg Nr. 5, 2. Treppen.

Mehrere Kleiderst., Bettstellen, Waschst., Tische sind zu verkaufen. Turnerstraße 8, IV. r.

Billig zu verkaufen wegen Wegzug einer Familie Gebrauch den Gardinen, Tische, Bettstellen u. Matr. Walde u. Erdmannstraße 12, 3. Et. zu verkaufen.

Ein fast neuer Wohlagu. Schreibsekretär ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Große Windmühlenstraße Nr. 15 im Gattlergewölbe.

Zu verkaufen ist versch. Kleiderst., Bettstellen, Tische, Bettstellen, Waschst., Tische sind zu verkaufen. 1. Et. 1. Treppen am Vaterlandischen Bahnhof.

Wochendamms auf Lange Str. 41, p.

Ein Gewölbe-Bordell,

aus modern, ist sofort billig zu verkaufen. Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 1, im Gewölbe des Herrn Wagner.

Zu verkaufen sind billig ein Kinderwagen,

Kanonenw., 2 Bettdecken und Decken von 20-24 Ellen Hainstraße 24, Rohstofftengelgesch.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Kinderwagen. Gartenstraße Nr. 11 parterre.

Zu verkaufen 4 Stück blühende Oleander

im Postamt 1 Treppen am Vaterlandischen Bahnhof.

Wochendamms auf Lange Str. 41, p.

Ein Gewölbe-Bordell,

aus modern, ist sofort billig zu verkaufen. Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 1, im Gewölbe des Herrn Wagner.

Weisse Kleiderst. für Bordmacher passend

sind zu verkaufen. Wohl, Mittelstraße Nr. 5.

Gartensand,

schwarzer, wird jederzeit gehoben.

Bekleidungen werden angenommen. Waldstraße Nr. 12 in der Nähe.

Ein in gutes Gefüge befindliches, aus vier Stoffen und 2 Stoffen Wagen befindendes schweres Fuhrwerk ist preiswertig zu verkaufen.

Gasthof Neubauer.

Herrmann Siermann.

Kutschwagen-Verkauf.

2 Postkästen, 2 Fensterwagen, 2 Halbverdeckte, 1 Trepp.

Zwei Goupe-Wagen

u. ein W. sind sofort sehr billig zu verkaufen im Deutschen Haus in Lindenau.

Ein neuer Wuschwagen steht zu verkaufen.

Kleine Wandschleife Nr. 9

Zwei leichts. fast neue Sandauer, ein seiner

Kutschwaggon, mehrere leichts. 2- u. 4ff.

Halbhaften, einen kleinen neuen Wagen ver-

kaufen billig.

Gelmannsche Straße Nr. 18.

Ein Fabrik-Grundstück

in Brandenburg a. H., höher Tuchfabrik,

ihrer bestehenden Räumlichkeiten wegen zu sehr

anderen Fabrikation geeignet, an der Hand bauen,

ist nebst Wohnung und preiswerth zu verkaufen.

Adressen auf J. W. S. 399. befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein Fabrik-Grundstück

in Brandenburg a. H., höher Tuchfabrik,

ihrer bestehenden Räumlichkeiten wegen zu sehr

anderen Fabrikation geeignet, an der Hand bauen,

ist nebst Wohnung und preiswerth zu verkaufen.

Adressen auf J. W. S. 399. befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein Fabrik-Grundstück

in Brandenburg a. H., höher Tuchfabrik,

ihrer bestehenden Räumlichkeiten wegen zu sehr

anderen Fabrikation geeignet, an der Hand bauen,

ist nebst Wohnung und preiswerth zu verkaufen.

Adressen auf J. W. S. 399. befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein Fabrik-Grundstück

in Brandenburg a. H., höher Tuchfabrik,

ihrer bestehenden Räumlichkeiten wegen zu sehr

anderen Fabrikation geeignet, an der Hand bauen,

ist nebst Wohnung und preiswerth zu verkaufen.

Adressen auf J. W. S. 399. befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 174.

Dienstag den 23. Juni.

1874.

Richtungsbericht

auf dem Landwirtschaftlichen Verein
zu Lindenau-Vilagwitz.*

Beitrag und Ausführung zum „Kampf
bis ans Messer“.

Zwed der Versammlung war die Berathung über die Richtigkeit der Auflösung des Vereins zu Gunsten eines mit den Nachbarvereinen zu begründenden höheren Verbundes mit dem Sitz in Leipzig. Berathung zu dieser Debatte bot die in allen diesen Vereinen gemachte Wahrnehmung zunehmender Theilnahmebereitschaft unter den Mitgliedern, jener die auch bei andern Vereinen und selbst in Bezug auf geselliges Leben gemacht Erfahrung, daß, je mehr der Verlehr nach Leipzig erleichtert wird, um so mehr das gesammelte öffentliche Leben dort seinen Mittelpunkt findet (selbstverständlich nur für die nahe liegenden Dörfer), endlich die Hoffnung, in Leipzig mehr und stärkere Kräfte auch für landwirtschaftliches Vereinleben gewinnen zu können. Die anwesenden Mitglieder unseres und die eingeladenen gewesenen benachbarten Vereine (Gutach, Wölfnitz, Reudnitz, Liebertwolkwitz) sprachen sich der Mehrzahl nach in dem Sinne aus, vorerst noch die Zweigvereine an ihren Orten zu erhalten, diese aber zeitweise gemeinsam in Leipzig zusammen zu lassen, namentlich dann, wenn wichtige Fragen vorliegen.

Herr Dr. Götz-Gutach allein entwickelte andere Ansichten hinsichtlich der weiteren auch bei uns sich zeigenden geringeren Theilnahme. (Der Verein war bis dahin wegen seiner reichhaltigen Tagessordnungen und gebildeten Vorlesungen, meistens gehalten von Dozenten der Universität, weit und breit bekannt und von außerhalb, selbst aus dem Preußischen, viel besucht).

Herr Dr. Götz-Gutach allein entwickelte andere Ansichten hinsichtlich der weiteren auch bei uns sich zeigenden geringeren Theilnahme. (Der Verein war bis dahin wegen seiner reichhaltigen Tagessordnungen und gebildeten Vorlesungen, meistens gehalten von Dozenten der Universität und viele ältere Herren, gern daran Theil genommen hätten. Als Herr Professor Dr. Blomeyer nach Leipzig gekommen war, habe er ihn, sowie zum bissigen Verein, freundlich zur Theilnahme eingeladen. Von da an sei es mit der Harmonie im Verein alle gewesen. Gehr richtig! Schließlich habe er, um allen weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, den Verein aufgelöst, nachdem er nach längerer Krankheit beim ersten Besuch sich überzeugt hatte, daß ein Theil der Studirenden an Stelle des früheren Unabhängigkeit und Begeisterung nur noch Unzufriedenheit zu erkennen gab.)

Analoges begegne ihm jetzt hier, so daß er konstatiren lassen müsse, innerhalb der gegen ihn heute ausgesprochene Tabel bei den Mitgliedern Einfluss finde oder vielleicht schon gefunden habe. (Es geht sich große Anstrengung zu erkennen; man bezeichnet es als ganz ungemein, solche Auseinandersetzungen zu veranlassen.)

Herr Dr. Götz beweist, daß er den Vorsitzenden nicht um den Besuch und die Zustimmung bemüht und daß ihm das Mitglied eine große Anzahl von Studirenden gehabt habe. (Er, der Redner selbst, könne constatiren, daß der Vorsitzende den Herrn Professor, wie einen Schulbuden in der Sitzung behandelt habe.)

Der anwesende Referent (Dr. Tr.) spricht seine Bewunderung darüber aus, daß die von ihm gebrauchten harmlosen Sätze den Herren Professor verleihen haben sollten, da sie doch nichts Anderes beweisen als anzudeuten, daß der Herr diese Worte selbst gebracht habe. Noch mehr müsse er sich darüber wundern, daß man dieserhalb hier Beschuldigungen wie die so eben geäußerte, ausspreche und das Wegbleiben eines Mitgliedes in Höhe gänzlich unberechtigter Empfindlichkeit an Stelle der angeführten so gewöhnlichen Gründe zur Erklärung mangelnder Theilnahme, die ja auch unbedingt empfunden werde, mit Gewalt beurtheilen wolle.

Der Vorsitzende findet es sehr charakteristisch, daß ihm hier dieselbe Vorwurf gemacht werde, welchen mirlich in den ersten Kommerz-Herr Ritter, späterer Reichstag in Bezug auf eine von ihm gehaltene Vorlesung zum Zweck einer Maßregelung gegen ihn zu beantragen erhoben habe. Die geflügelte Antwort auf diesen Angriff gegen seine akademische Wirklichkeit besteht sich im Druck; er kann also hier von dieser Sache absehen. Vollig neu sei über all dies die Wahrnehmung, daß eine ebensolche Verdächtigung und ebenso unbegründet hier im Vereine von Herrn Dr. Götz ausgeht und daß dieser sich dabei auf Unterredungen berufe, welche er mit Herrn Prof. Dr. Blomeyer gehabt habe. Im Vereine sei, wie Jeder bestätigen werde, niemals von Politik die Rede gewesen, nie solche verhandelt worden. (Zustimmung von vielen Seiten.) Gleich seine zeitweise gehaltene Vorlesung „Aus Prozeß“, von welchen er nebenher beweisen könne, daß er zum älteren von auswärts befindlichen erstmals erschienen sei, sie bei ihnen zu wiederholen, als auch die Verhandlungsgegenstände hätten nie andere als die für Landwirtschaft wichtigen Fragen berührt. — Interessenvertretung, deren gründlicher Progr. er sei, Grund- und Einsammlungssteuer, Bestrafung des solchen Entreißerisches, Haftpflichtgesetz, Arbeiterverhältnisse, Freizüglichkeit und dergl. mehr sowie die Tagessordnung der Corpsfeste deutscher Landwirthe seien die Großen, über und zu welchen man gesprochen habe. Diese für ungeeignet für den Verein erachtet zu wollen, befand doch einer vor in ähnlichen Standpunkte, welchen man allgemein Corps juzutraute könne, welche meinten, der Bauer habe sich nur um sein Vieh und um

Herr Dr. Götz wiederholt nur, daß er es für passender finde, wenn der Vorsitzende zu den Verhandlungsgegenständen rein technisch fragen wolle. Jene Fragen verstehe der kleinere Bauer gar nicht! Redner erzählt, daß er mit Vergriffen in der „Frankfurter Zeitung“ lese, was in den dortigen kleinen Vereinen verhandelt werde, das passe sehr viel besser, z. B. über Kaninchenzucht (große Heiterkeit), über die Wirkung des Frostes u. s. w.

Der Vorsitzende bedenkt den Herrn Redner, daß nicht er, sondern der ganze Vorstand (Vollrad, Großhöfer, Köppert, Klein-Wiltz, Schmidt-Lenzsch — Lindenau) die Tagessordnung festigte und daß das regelmäßig nach sorgfältiger Beratung geschah. Außerdem existirte der Fragesteller und werde fast regelmäßig gefragt, ob Gegenstände für die nächste Sitzung gewünscht würden. Er müsse die Vorwürfe jetzt auf Namens des Vorstandes entschieden zurückweisen, ebenso aber auch die ausgeschriebenen Anfragen bekräftigen. Der kleine Bauer habe sicher so viel Interesse und Verständnis für das, was ihm dienlich oder hinderlich sei, wie der große Landwirt und verlange gerade, daß man ihn aufkläre, wenn ihm etwas nicht gleich klar sei. Er möchte bezeichnen, ob unsere Mitglieder die Kaninchenzucht mehr interessiere, als die Gründsteuer u. dergl. Fragen. Einmalen wolle er jedoch noch zur Charakteristik, daß ebenfalls Herr Dr. Götz ihm während der Freitagsnächten in öffentlichen Versammlungen

zum Vorwurf gemacht habe, daß er im Vereine über Milch, Milchpreise, Butter u. dergl. Diskussionen veranstalte, lauter Gegenstände, welche doch so recht nach dem heute ausgesprochenen Gesichtspunkt des Herren sein möchten und sicher mit der Politik gar nichts zu thun hätten.

Nachdem von verschiedenen Seiten der Schluss der Debatte verlangt wurde, bezieht sich die Vorsitzende auf die Art und Arteländerfolge der zustellenden Fragen, über welche abgestimmt werden sollte. Das veranlaßt Herrn Dr. Götz zu einem Bemerkung über Beeinträchtigung des freien Willens, worauf ihm bemerkt wird, daß die Versammlung soeben aufgehoben worden sei, über die vorgeschlagene Art der Abstimmung zu entscheiden, daß also auch dieser Vorwurf ganz ohne Halt sei.

Man beschließt, meistens einstimmig oder gegen die eine Stimme des Opponenten, den Verein vorzubecken zu lassen, dessen Sitz nicht zu verlegen, und ebenso, daß die Tagessordnungen in ähnlicher Weise wie bisher festgestellt werden sollen. Die leichte Frage des Vorsitzenden, ob der Verein mit seiner ferneren Liturgie einverstanden sei, ruft einen abermaligen Protest des Herrn Dr. Götz hervor, worauf ihm bedeutet wird, daß nach den schweren Beschuldigungen von einer „Provocation eines Vertraxen-votum“ nicht gerecht werden könnte, wohl aber festgestellt werden müsse, welche Ansichten der Verein hält, denen der Intriganten oder denen, welche bisher bei dem Vorsitzenden für das Interesse des Vereins maßgebend gewesen seien. Darüber entspinnt sich eine leichte Diskussion, bei welcher man auspricht, daß eigentlich die Frage schon entschieden sei, daß Jeder, dem es hier nicht gefalle, fortbleiben könne, daß derartige Krisen in jedem Verein zeitweise vorkommen und man sich dadurch nicht beirren lassen dürfe. Das Resultat der Abstimmung, welche mit großer Majorität beschlossen wird, bestimmt Herrn Dr. Götz zum Ratsherrn: „Man beantrage ich, daß der Vorstand sich für unfehlbar erklärt.“ — Welcher Auspruch große anhaltende Heiterkeit hervorruft, die sich erneuert, als der Vorsitzende fragt, ob der Herr willigte, daß darüber abgestimmt werde. Darauf entsteht sich Herr Dr. Götz, und der Verein erledigt seine übrige Tagessordnung und die Beantwortung der Fragen.

So geschehen Lindenau am 1. Juni 1874.

Dilettanten-Orchester-Verein.

— Leipzig, 22. Juni. So oft wir das Bild gehabt haben, den Auftritten des obigen Vereins bejubeln, so oft haben wir uns auch über die treifliche Einrichtung und Wahl des Programms gestattet, welches stets die rechte Abschätzung hat und namentlich auch das Gesellige und Ansprechende berücksichtigt. Auch die gefährliche 72. Aufführung, welche im Saale des Schützenhauses von 11—1 Uhr stattfand und zahlreich besucht war, erwies sich als höchst geschickt. Schon die einleitende Frühlings-Auverture, in welcher das Erwachen, das Wehen, Knospen und Aufblühen des Venjes recht schwärmerisch gemalt wird, machte einen sehr guten Eindruck, welchen einige Mängel (das Werk wurde zum ersten Male aufgeführt) in der Durchführung durchaus nicht zu schwächen vermochten. Das Concert (D-moll) von Mozart, welches den Genius des großen Meisters an vielen Stellen trennen offenbart; das Scherzo (E-moll, Op. 19), der Orchester (zum 1. Male aufgeführt) u. Solostück, und der March aus dem Sommermärttraum von Mendelssohn legten Bezeugnis ab, so wohl von der treiflichen Einstudirung, welcher sich der Verein unter Leitung seines verdienten Dirigenten widmet, als auch von Fortschritten, die er errungen hat. Namentlich wird das leichte Stück mit Schwung und Feuer, und mit schöner Abruhrung vorgezogen und verdiente alle Anerkennung. Nach diesmal wurde der Verein aus dem Unterricht von Künstlern, welche zur Aufführung des Concertes nicht wenig beitragen. Herr Rödel sang die Tenor-Maria aus Israhel: „Ich mit lächelt umsonst“ und zwei Lieder von Rödel: Wie schön bist du und: O frage nicht! mit Berühmtheit und mit der rechten Ausprägung des Gesangs. In den Liedern sprach aus besonders seine natürliche von weinerlichem Tone weg überhaupt von Effekttheater gleichzeitig entfesselte Stimme an. Als wahrsch. herzogende Künstlerinnen traten die beiden Damen Wilhelmine und Wilhelmine aus Rosenthal (Amerika) auf. Namentlich erzeugt sich die Sibyllin, welche theils mit ihrem Lehrer Herrn Borge (der auf eine solche Schülerin gewiß hölzern kann) ein Duo über böhmische Lieder, theils eine Concert-Fantasia von Beethoven mit so gutem Ausdruck, welchen gesättigten Ton, und überhaupt mit so exakter und gewandter Technik vorbringt, daß wir gern in den äußerlichen Beiklang einstimmen, der ihr vorgebracht wurde. Aber auch die sie begleitende Pianistin, welche schon im D-moll-Concert von Mozart ihre nicht unbedeutenden Errungen schafft auf dem Klavier documentarisch, verdiente Anerkennung für ihre Leistungen. Und so brachte auch dieses Concert, welches mit der Ouverteure zur Gelassenheit beschlossen wurde, den Klang, für welche dem Verein im höchsten Grade zu danken war.

— Im Franzens-Theater dient die Operette: „Pariser Leben“ noch fortwährend große Aufführungskraft. Im Sonnabend, wo bereits die schlechte Aufführung stattfand, war das Theater wieder in allen Theilen besetzt, und das Publicum hörte seine Predigt in den lebhaftesten Beifallspenden, die namentlich der pittoreske Saubrette Frau Resemann-Scholle zu Theil wurden, welche die Handschuhmacherin Sophie zur Geltung brachte. Ob der berühmte Schneiderhöfli-Vortrag war wieder mit einer Menge von neuen und pastindem Vocalversen besetzt. Dem Anschein nach wird sich „Pariser Leben“ noch geruhsame Zeit auf dem Repertoire des Franzens-Theaters erhalten.

— Leipzig, 22. Juni. Der Handesrat hat sich befürchtet im Prinzip für die Einführung der obligatorischen Civilische im Deutschen Reich entschieden, nachdem der Reichstag schon mehrere Sessionen hindurch davon absehende Anträge an den Reichskanzler gerichtet hat. Es ist nicht recht abzusehen, welchen Zweck unter solchen Umständen noch solche Petitionen haben sollen, wie sie gegenwärtig in unserer Stadt ununterbrochen gegen die Civilische verbreitet werden. Beifallswert ist jedoch namentlich über erscheinen, wenn die Vertreter des geselligen Standes sich in einer Weise gegen die wohlerwogenen Beschlüsse der höchsten gesetzgebenden Gewalten des Reiches erheben, welche in sehr bedeutsamer Weise gegen die Reichsgewalten aufrütteln geziaget sind. Ein sehr starkes Stück in dieser Beziehung liefert die im Auftrage der Böhmischen Legion einen Prediger-Konferenz von dem Pastor Schäffler in Bawoide bei Löbau bearbeitete und veröffentlichte Gingsschrift, welche den Titel führt: „Was haben wir von der Civilische zu halten?“ Es wird gezeigt, wie Liedern der Flugschrift erfassen zu erschaffen, wenn wir folgende Stelle daraus mitnehmen:

Würde die Civil-Corporation dem ländlichen Volke gefallen? Ja und nein! Gefallen würde sie allen Freizeitgenossen, Reformjungen und Freizeitern. Diese begrüßen sie jetzt schon mit lautem Jubel. Gefallen würde sie auch vielen angestammten und halbgärtigen Christen, die nicht gern mit dem lieben Gott und seiner Kirche, oder wenigstens mit ihrem Pastor etwas zu thun haben wollen. Doch nicht wird sie den Ehebrechern und Unfruchtbaren sehr wohl gefallen, deßgleichen auch allen wetterhaften Junggesellen und schwadhaften Jungfräuen, denn sie werden nun mit den ehrbaren Gentlemen auf gleiche Stufe gestellt, die ja kaum auch ohne den Kampf zum Bürgermeister oder Gemeindesvorsitzenden gehen müssen. Diese klatschen dem neuen Geiste Beifall. Die fröhlichen und jugendhaften Unterthanen aber freuen sich nicht darüber, denn sie rütteln, daß jenes fröhliche Revolutionsspiel unserer ländlichen Volle

Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 22. Juni. Se. Majestät der König Albert von Sachsen reiste heute Samstag von Bremen zurück, hier durch, um später mit dem Conciere 9 Uhr 5 Minuten nach seiner Residenz zurückzugehen. Der hohe Hofstaat hatte nur eine kleine Suite bei sich und erhielt in leichter hellen Sommerskleidung. Sein Abschied war ein frisches, munteres. Zu seiner Begrüßung hielten sich der Kreisdirektor von Bergedorf, Divisionair von Montbéliard und andere höhere Staatsbeamte in Gala, sowie seitens des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft W. Schaffert, auch ein Mitglied des Rates der Stadt eingefunden. Das sich jedoch auf dem Personen vor dem Königlichen Wagen sammelnde Publicum begrüßte respektvoll die Majestät, legte dagegen freundlich und unterhielt sich, bis der Zug sich in Bewegung setzte, mit Director Schaffert.

— Leipzig, 22. Juni. Se. Majestät der König hat, wie verlautet, vom 1. Juli d. J. ab den Rath des hiesigen Bezirksgerichts Dr. Wiesner zum 2. Staatsanwalt für den Geschworenengerichtsbezirk Leipzig definitiv ernannt.

— Leipzig, 22. Juni. Im Laufe der vorigen Woche hat eine recht eigenhändliche Angelegenheit die bleibigen Gerichts- und Polizeibehörden beschäftigt. Von Dresden kam plötzlich seitens der Vorsteherin eines dortigen Wäldchen-Erziehungs-instituts die Anzeige, daß ein in der Anstalt untergebrachtes noch schulpflichtiges Mädchen verschwunden sei. Dieses Mädchen sei in Begleitung ihrer Mutter — einer ehemaligen Ballerina aus Leipzig, die sich unter verschiedenem Vorwand zum plötzlichen Auftritt zu dem Kind verhaftet — und ihres Gießvaters unter solchen Umständen entwichen, daß der dringende Verdacht eines geplanten Menschenraubs vorliege. Der hier mahnende Vorwurf des Kindes steht unverzüglich die Behörden von dem Vorfall in Kenntniß, und da die Spuren des Flüchtigen nach einem der Nordseehäfen hinzuleiten, so wurde unverzüglich der Telegraph nach jener Richtung hin in Bewegung gesetzt. Es gelang denn auch, das nette Elternpaar mit dem Mädchen in Bremen zu ermitteln und in polizeilichen Gewahrsam zu bringen. Die unfreiwillige Rückreise ist in diesen Tagen erfolgt und die gerichtliche Untersuchung wird sich nun mit der Strafbarkeit des Organizes, insbesondere der Förderung zu bejassen haben, ob es auf einen Expresszettelverlust an dem Vater des Kindes und vielleicht es dem Einfluss der Mutter zu entziehen ist gut behunden hatte, abgeschlossen war.

— Im Franzens-Theater dient die Operette: „Pariser Leben“ noch fortwährend große Aufführungskraft. Im Sonnabend, wo bereits die schlechte Aufführung stattfand, war das Theater wieder in allen Theilen besetzt, und das Publicum hörte seine Predigt in den lebhaftesten Beifallspenden, die namentlich der pittoreske Saubrette Frau Resemann-Scholle zu Theil wurden, welche die Handschuhmacherin Sophie zur Geltung brachte. Ob der berühmte Schneiderhöfli-Vortrag war wieder mit einer Menge von neuen und pastindem Vocalversen besetzt. Dem Anschein nach wird sich „Pariser Leben“ noch geruhsame Zeit auf dem Repertoire des Franzens-Theaters erhalten.

— Leipzig, 22. Juni. Der Handesrat hat sich befürchtet im Prinzip für die Einführung der obligatorischen Civilische im Deutschen Reich entschieden, nachdem der Reichstag schon mehrere Sessionen hindurch davon absehende Anträge an den Reichskanzler gerichtet hat. Es ist nicht recht abzusehen, welchen Zweck unter solchen Umständen noch solche Petitionen haben sollen, wie sie gegenwärtig in unserer Stadt ununterbrochen gegen die Civilische verbreitet werden. Beifallswert ist jedoch namentlich über erscheinen, wenn die Vertreter des geselligen Standes sich in einer Weise gegen die wohlerwogenen Beschlüsse der höchsten gesetzgebenden Gewalten des Reiches erheben, welche in sehr bedeutsamer Weise gegen die Reichsgewalten aufrütteln geziaget sind. Ein sehr starkes Stück in dieser Beziehung liefert die im Auftrage der Böhmischen Legion einen Prediger-Konferenz von dem Pastor Schäffler in Bawoide bei Löbau bearbeitete und veröffentlichte Gingsschrift, welche den Titel führt: „Was haben wir von der Civilische zu halten?“ Es wird gezeigt, wie Liedern der Flugschrift erfassen zu erschaffen, wenn wir folgende Stelle daraus mitnehmen:

Würde die Civil-Corporation dem ländlichen Volke gefallen? Ja und nein! Gefallen würde sie allen Freizeitgenossen, Reformjungen und Freizeitern. Diese begrüßen sie jetzt schon mit lautem Jubel. Gefallen würde sie auch vielen angestammten und halbgärtigen Christen, die nicht gern mit dem lieben Gott und seiner Kirche, oder wenigstens mit ihrem Pastor etwas zu thun haben wollen. Doch nicht wird sie den Ehebrechern und Unfruchtbaren sehr wohl gefallen, deßgleichen auch allen wetterhaften Junggesellen und schwadhaften Jungfräuen, denn sie werden nun mit den ehrbaren Gentlemen auf gleiche Stufe gestellt, die ja kaum auch ohne den Kampf zum Bürgermeister oder Gemeindesvorsitzenden gehen müssen. Diese klatschen dem neuen Geiste Beifall. Die fröhlichen und jugendhaften Unterthanen aber freuen sich nicht darüber, denn sie rütteln, daß jenes fröhliche Revolutionsspiel unserer ländlichen Volle

* Verboten, weil genaue Feststellung des Thatsächlichen geboten erschien.

* Dresden, 21. Juni. Aus der gestrigen Sitzung der Synode möchte man fast den Eindruck gewinnen, als ob selbst der orthodoxe Elites des geistlichen Standes sich die Überzeugung an geburgen habe, daß der Einfluß der Kirche auf die Schule in Zukunft nicht mehr in dem Maße bestehen kann, wie er seither mit Hilfe der Unterstützung des Staates stattgefunden hat. Zwar versuchten noch einige Redner, für die Kirche mehr zu reihen, als in dem neuen Politischulgesetz festgeschrieben ist, indessen die breitesten Zustände wurden theils gar nicht ausreichend untersucht, theils mit sehr großer Weitheit abgelehnt. Pastor Schweiingel beantragte, daß die Ausführungen, welche der Pfarrer in Bezug auf die religiöse Jugendbildung zu machen habe, nicht bei dem katholischen Schulinspektor, sondern bei dem höheren kirchlichen Aufsichtsbeamten zur Sprache gebracht werden sollen und Superintendent Rehler stellte seinerseits den Antrag, daß die erstmalige Verpflichtung der Religionslehrer unter Angabe eines Vertreters der kirchlichen Behörden, nach Besinden in deren Auftrag erfolge. Der erstmalsche Antrag fand keine ausreichende Unterstützung und es geschah dasselbe im Bezug auf den Antrag des Superintendenten Opitz, wonach in Bezug auf das Religionunterricht der Schulinspektor sich auch mit dem Superintendenten ins Einvernehmen setzen sollte; der Antrag des Dr. Rehler aber wurde abgelehnt. Dagegen aber fand der bereits mitgeteilte Vermittelungs-Vorschlag des Pastors Meurer Annahme. Staatsminister v. Gerber erklärte, beiden Seiten des Schulwesens, dem staatlichen wie dem kirchlichen, würden in der zu erlassenden

den Drosdner genannte Grenzen ihrer Wirkamkeit vorgeschrieben werden. Der Vertreter für Leipzig, Professor Dr. Edelstein äußerte seine Freude darüber, daß vielleicht die Synode eine ganz andere zu sein scheine als die frühere, welche die ganze religiöse und spirituelle Erziehung in die Hand der Kirche auf die Schule in Zukunft nicht mehr in dem Maße bestehen kann, wie er seither mit Hilfe der Unterstützung des Staates stattgefunden hat. Zwar versuchten noch einige Redner, für die Kirche mehr zu reihen, als in dem neuen Politischulgesetz festgeschrieben ist, indessen die breitesten Zustände wurden theils gar nicht ausreichend untersucht, theils mit sehr großer Weitheit abgelehnt.

Pastor Schweiingel beantragte, daß die Ausführungen, welche der Pfarrer in Bezug auf die religiöse Jugendbildung zu machen habe, nicht bei dem katholischen Schulinspektor, sondern bei dem höheren kirchlichen Aufsichtsbeamten zur Sprache gebracht werden sollen und Superintendent Rehler stellte seinerseits den Antrag, daß die erstmalige Verpflichtung der Religionslehrer unter Angabe eines Vertreters der kirchlichen Behörden, nach Besinden in deren Auftrag erfolge. Der erstmalsche Antrag fand keine ausreichende Unterstützung und es geschah dasselbe im Bezug auf den Antrag des Superintendenten Opitz, wonach in Bezug auf das Religionunterricht der Schulinspektor sich auch mit dem Superintendenten ins Einvernehmen setzen sollte; der Antrag des Dr. Rehler aber wurde abgelehnt. Dagegen aber fand der bereits mitgeteilte Vermittelungs-Vorschlag des Pastors Meurer Annahme. Staatsminister v. Gerber erklärte, beiden Seiten des Schulwesens, dem staatlichen wie dem kirchlichen, würden in der zu erlassen-

den, herren Pastor Walther aus Freiberg, vormalss Prediger an der evangelischen Kirche in Reichenberg, in Einvernehmen gesetzt, um ihm das Prinzip unserer Stadt zu übertragen.

Mehrere Leipziger hatten bei einem Sonntagsausflug nach Rothenburg ob der Tauber ein von Herrn Bernhard Bacharid in Leipzig gefertigtes und eben in der Ausstellung begriffenes großes Uhrmuhwerk mit vier Zifferblättern zu sehen, dessen solide vorzüliche Arbeit nicht nur ihre Bewunderung, sondern die von Sachverständigen erregte. Derartige Erzeugnisse verdienen wirklich öffentliche Anerkennung.

* Saalfeld, 20. Juni. In der Nacht vom 18. zum 19. Juni sind im Dorfe Reichendorf die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Gutsbesitzers Schneider total niedergebrannt. Es lamen unter Anderem auch zwei Pferde und drei Schweine in den Flammen um. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

Verschiedenes.

— Sehr viel Beachtung findet in wissenschaftlichen Kreisen die vor einigen Tagen erschienene Schrift des Professors Graaß Beller über David Friedrich Strauß. Der gelehrte Verfasser, Dozent an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, ist mit David Strauß eng befreundet gewesen und stand seit mehreren Jahren ununterbrochen mit ihm seit in persönlichem, theilweise in brieflicher Weise. Ihm, dem Freunde, erschloß sich Strauß ganz, und deshalb

war Niemand geeigneter zum Biographen des berühmten Gelehrten, als der ehemalige Anhänger der Baurschen Schule in Tübingen. Man steht uns mit, daß die erste Ausgabe des Bellerschen Buchs bereits schon vergriffen sei, so stark ist die Nachfrage gewesen. Selbst Denen, die Strauß aus seinen Schriften genau kennen, giebt Bellers viel Respekt, und zu dem Resen gehört in erster Reihe, daß Strauß auch ein dichterisches Talent gewiesen ist. Die von seinem Biographen gegebenen poetischen Proben interessieren in hohem Maße und lassen erkennen, ein artiges Erzeugniß verdienten wirklich öffentliche Anerkennung.

— Die "Östliche Morgen Zeitung" und das "Kasseler Tageblatt" enthalten täglich einen Artikel, in welchem die Behandlung der Schuhalters. Beamten der Bergisch-Märkischen Bahn einer Kritik unterzogen und momentan bestont wurde, daß einzelne Beamte bestellt seien, bei ihren Untergebenen die "Hunde-Dressur" zu cultivieren. Auf Antrag der Kasseler Eisenbahn-Commission hat die Staatsanwaltschaft wegen dieses Artikels Klage erhoben. Der Einsender dieses Artikels, welcher auf seinen aufrüttlichen Wunsch von dem betreffenden Redactionen der Staatsanwaltschaft als solcher bezeichnet worden ist und dem Eisenbahnen durchaus nicht fern steht, hat nun in der Vorverhandlung erklärt, daß es ihm zur besonderen Genugthuung gezielen werde, den Wahrheitsschein anzutreten, d. h. die Vertheidigung der geliebten Freiheit durch eine Reihe von Thatjahren vorzubringen.

Geburtenbett, auch Wäsches, Kleidungsstücke, Matrosen, Gold- und Silbersachen, laust zu befrüchtlichen Preisen Fr. Enke, Nicolaistraße 36. Gebüllige Adressen bitte daselbst abzugeben.

Möbel 3. Mr. Gauer, Gerberstr. 1/2.

Einige gebrauchte Gartenmöbel werden zu kaufen gesucht Sachsenstraße 6, 8. Et. rechts.

Es werden Gartenmöbel zu leihen gesucht Dresdner Straße Nr. 24, I.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Schuhmachergäßchen 9. Frau Kellner.

Ein gebrauchter Hochstuhl wird zu kaufen gesucht Gitterstraße 13 b.

Butter 2c. Am ersten Hand wird zu kaufen gesucht Antonstraße 22, 2 Treppen.

Neues und altes Heu bald sofort die Milcherei Frankfurtstraße 43.

Eine hübsche gut handierte Buchdruckerei sucht einige 1000 f. Kapital, allmählig einzahltbar, da sie eine sehr günstige Gelegenheit hat zur Erweiterung. Gelößige Briefe mit Adresse A — Z befindet Herrn C. H. Fleischer's Sortiment (Kapit & Lüder).

1200 f. als erste u. alleinige Hypothek werden auf ein neuerbautes Haugrundstück mit Garten in Wahren eingesetzt zu erbauen gesucht.

Ruhiges Hausländer Steinweg 73, III. Zwischenhändler verdeten.

500 Thlr.

gegen Recept auf 3 Monate unter angemessenen Zinsen von einem liebhaber Herrn zu leihen gesucht Öfferten sub M. V. 24. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

200 Thaler werden bei vollständiger Sicherstellung u. guten Zinsen zu leihen gesucht.

Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Vertrauen 200 f. niederzuhalten.

Einem Geschäftsmann werden 50 f. gegen hohe Zinsen gesucht.

Herrn bittet man unter W. K. Nr. 80. in der Expedition d. Bl. niederzuzeigen.

Eine alleinstehende Dame bittet um ein Darlehen von 10 Thlr. Ihr. unter H. B. Nr. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sollte ein edelstein Menschenfreund gefunden sein, einen ehrlichen rechtschaffenen Familienvater mit einem Darlehen von 10 f. geg. möglichst bald, aus der Not zu helfen, so erb. m. geehrte Ihr. unter "Mit Gott" in der Exp. d. Bl.

Eine junge amst. Frau bittet edle Menschen um ein Darlehen von 25 f. gegen monatliche Rendite Rückzahlung. Werthe Ihr. bittet man unter H. D. N. 100 in der Exp. d. Bl. niederzuhalten.

120,000 Thlr.

Großgeldes sind auf helleste Haugrundstücke bis zu 1/2 der Grundfläche sofort anzuleihen. Gesuche unter Chiiffe „120,000 Thlr.“ sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

60,000 Thaler

Find bis zu 1/2 der Grundfläche auf Binshäuser Ausgleich. Gesuche sub „Sparcasse“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Geld auf gute Betänder gegen billige Binen Mendius, Augustgartenstraße Nr. 18.

Geld am billigen auf Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Schuhstücke, Möbel u. c.

Burgstraße 11, 1. Etage.

Geld auf gute Betteln, Wasche, Kleidungsstücke u. Gold u. Silber, Betteln billig. Nicolaistraße 38, 3. Et. links,

Geld. Gebaut werden zu höchsten Preisen alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Schuhstücke, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleider u. Möbel mit 5 x Prozent. Gebr. Gesseler, Gasse 1, Stagel, L.

Ein Kaufmann

26 Jahre alt, Besitzer eines gutrentierenden Geschäfts, der Familienverhältnisse halber gezwungen ist baldmöglichst zu heiraten, sucht eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von mindestens 6000 f. und bittet gebildete junge Damen um vertraulichste Hinterlegung ihrer Briefe nebst Photographie sub Z. Nr. 4558 in der Auszonen-Expedition von Rudolf Monse in Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 2.

Ein j. Mann, Fabrikant e. gut rent. Geschäft, sucht Bekanntschaft e. jung. Mädchen mit etwas Vermögen. Discretion voraus. Ihr sub W. Nr. 134 niederzulegen.

Gesucht eine religiöse Bischmutter

Burgstr. 11, Hof 3 Treppen rechts.

Eine gute Bischmutter sucht ein Kind in die Wiege zu nehmen.

Hospitalstraße 44, zweite Treppe 1. Etage.

Offene Stellen

Eine Lebensversicherungsgesellschaft

ersten Rangens sucht unter günstigen Bedingungen tüchtige Vertreter für den Platz Leipzig und Umgegend. Bei Öfferten sub Z. Nr. 180. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht 1 Commis, 5 Hotel u. Rest. Kellner, 1 Voigt, 2 Kutschere, 2 Diener, 8 Valets, Haus- u. Kellner, d. H. C. Klemm's Rayherg 11, 3. Gew.

Gesucht: 1 Commis, 1 Befläster (cautious), 400 f. Salair u. Rent., 2 Dec. Berw., 1 Ober-, 1 Bimmer, 2 Kellner, 5 Kellner, 2 Diener, 3 Haush., 8 Knechte durch A. Hoff, Poststr. 16, I.

Ein auswärtiges Getreidegeschäft sucht per 1. August e. einen jungen Mann, möglichst mit der Branche vertraut, für Lager. Nähe bei Otto Weber & Co., Gerberstraße 26.

Reisender.

Ein tüchtiger, in der Tuchbranche erfahrenen und mit der Kunstfertigkeit in Sachen und Thüringen vertrauter junger Kaufmann wird als Reisender für ein Wollwarengeschäft zu engagieren gesucht. Reisestanten wollen ihre Angaben unter Z. 19. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Offene Reisestelle.

Für ein gut eingekleidetes auswärtiges Postamt, Woll- und Weißwaren-Etagen-Geschäft wird pr. 1. August spätestens 1. Sept. a. o. ein gewandter junger Mann gesucht, der die Provinz Sachsen und den Herzog bereit mit Erfolg bereit hat. Salair 600 f. nebst Gewinnanteil. Reisestanten wollen Briefe unter R. S. Nr. 21. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein leistungsfähiges Engros- und Exportgeschäft in Crefeld sucht für den Berlauf seiner englischen, französischen und schwedischen Artikel einen mit der Randschaft in Deutschland durchaus vertrauten soliden Reisenden, gleich viel weibliche Confection.

Bei Öfferten, mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Referenzen bittet der Kellner dieses Blattes, Hainstraße 21, sub La. G. Z. 700.

Ein Schreiber mit schöner Handschrift wird für ein Versicherungs-Geschäft zu engagieren gesucht. Selbstgelehrte Öfferten sind sub X. B. Nr. 10. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Lithographen-Gesucht.

Ein Schriftsteller und ein Zeichner, welche im Gravirten Ausgezeichnetes leisten, finden dauernde Anstellung bei

J. Soitz (H. 404 G.) in St. Gallen (Schweiz).

Einen fleißigen Beschreiber sucht

J. F. Bösenberg.

Ein Bäcker findet sofort dauernde Beschäftigung bei Carl Georg Meyer, Inselfest. 19, Macaroni- und Käsekraut.

Für Nichtverbandsmitglieder.

Während Schriftsteller, erfahren im Accidenz- und Werkloch, sowie zwei tüchtige Maschinenmeister, erfahren in Werk- und seinem Accidenz- und, finden sofortige gute und dauernde Stellung bei Gebr. Grunert, Berlin, Jankestr. 16.

Ein Xylograph

erfahren im Figurenmalen und tüchtig ausgebildet in der Xylographentechnik wird eventl. zum sofortigen Antritt gesucht. Dauernde Stellung und gutes Gehalt wird offeriert. Anwerbungen mit Einwendung von Proben ihrer Leistungen, welche leichter schnellstens aufzufinden werden, steht baldigst entgegen die

Xylogr. Anstalt von J. F. Richter, Hamburg.

Ein tüchtiger Viehvergolder findet dauernde Stellung bei J. F. Bösenberg.

Ein Vergoldergehilfe, solid und zuverlässig, wird nach Dresden gesucht.

Dresden sind Grimmaische Straße 32 im Haushalt abzugeben.

Gesucht wird ein Bautischler

Sophienstraße Nr. 25.

Wöbelpolizier findet sofort Arbeit

R. H. Fleischergasse Nr. 6, Günther.

Zwei Tischler auf politische Arbeit sucht

R. H. Fleischler, Ob. Fleischergasse 21.

Zwei Tischlergesellen, gute Bau-Arbeiter, werden gesucht Hamboldstr. 19, Hintergebäude.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Arbeit

Markthallenstraße Nr. 771.

Gesucht werden 2 tüchtige Wöbelpolizierer

Käfigergäßchen, Dresd. Hof. Gebr. Helmrich.

Tischler auf Bau- und weiße Arbeit sucht

C. Töpfer, Colonnadenstraße 5.

Ein Tischlergeselle auf weiße Arbeit findet

sofort Arbeit auf der Mühle zu Görlitz.

Gesucht 3 bis 4 Korbmacher, gute Wiegen-

macher, dauernde und gut lohnende.

Indrau, Hartstraße Nr. 9.

Gesucht werden tüchtige Schlosser

und ein tüchtiger Modelitschler

Wesengässchen u. Eisenbahnstr. von Franz Mosenthin, Untergörs.

Zwei tüchtige Schlosser gesellen suchen

Gebr. Schmid, Schlossmeister, Webergasse 4.

Tüchtige Eisendreher suchen

Gebr. Schmid, Lange Straße 26/27.

Gesucht wird sofort ein Büschläger in der Straßenwagen-Fabrik Waldstraße Nr. 85.

Markthelfer-Gesucht.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jungen Markthelfer von 18—20 Jahren. Mit guten Zeugnissen versehen, und die zu pädigen verstecken, kann sich melden bei

Schaps & Gash, Ritterstraße 19.

Als **Gutsmann und Comptoirdienstes** findet ein älterer, verheiratheter Mann per 1. Juli Stellung.

Bewerber, die sich auf vorjährliche Bezeugnisse stützen können, wollen ihre Adr. unter S. S. §§ 29 in der Expedition dieses Blattes hinterlegen.

Gesucht

wird ins Wochenlohn zum baldigen Eintritt ein **Markthelfer**, der gut erhaben sein mag, bei

Oscar Jeannitzer, der Post gegenüber.

Gesucht!

Ein ordentlicher junger Mann, der etwas Lautsion stellen kann, findet gute und dauernde Stellung **Körnerstraße Nr. 18** part.

2 Arbeiter werden sofort verlangt
bei **Ren. Voitmarstorff**, Wilhelmstraße 141.

Gesucht wird für ein Maschinengeschäft ein wichtiger Arbeiter **Sophienstraße Nr. 34**.

Leichter Handarbeiter sucht die **Maschinenfabrik** **Rennschöpfeld**, Eisenbahnhstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger Arbeitser findet bauernde Beschäftigung bei **K. v. Chr. Friedr. Diedmann**, Peterssteinweg 51, Eingang von der Würzgasse.

Ein **Gutsnecht** aufs Land bei gutem Lohn sofort gesucht. Carl Klausing, Sternwartenstr. 186.

Ein ordentlicher **Gutsnecht** für Land- und Handwirtschaft wird sofort gesucht

Großwirtschaft zu **Meusdorf**.

Gesucht zum 1. Juli ein **Arbeitser** in **Dienstbusch'scher** Garten 200, beim Lohnfutter **Haberkorn**.

Eine **Droschenkutsche** und ein **Pferde**-
necht werden gesucht **Kastorstraße Nr. 22**.

Ein **Nollnecht** wird zum 1. Juli gesucht
Gerberstraße Nr. 5 bei **Wöhlisch**.

Ein Nollnecht

findet sofort Stellung **Bayerische Straße Nr. 22** partire, Wochenlohn 6,-

Ein **Nollnecht** wird gesucht

Lange Straße Nr. 8.

Gesucht wird sofort 1 **Pferdeknacht**

Peterssteinweg Nr. 13 bei **Müller**.

Ein ordentlicher zuverlässiger **Pferdeknacht**, der **Hof** in der Stadt wechselt, kann sofort antreten **Gerberstraße**, **Gold Sonne**, bei **Stiebel**.

Gesucht wird sofort ein **Knecht**. Zu melden **Schillerstraße** im **Dienstbusch'schen Zimmer**.

Für ein **General-Agentur-Bureau** wird ein junger **Wirt** gesucht, mit guter **Handschrift**. Selbstgeschriebene **Offerter** sub **G. A. B.** an **Ren. Otto Klein's Buchhandlung**.

Ein **Wirt** von 15 Jahren wird in der **Buchhandlung** von **W. W. Schäfer**, **Lange Straße 4**, gesucht, wenn möglich sofort.

Ein **kräftiger Wirt** wird gesucht **Gerberstraße Nr. 45**, partire.

Ein kräftiger Wirt

wird gesucht von

Julius Müller, **Salomonstraße Nr. 3**.

Mit Zeugnissen zu melden von 7—8 und 1—2.

Ein **Regelbursche** wird gesucht

Vorsetzenstraße Nr. 2.

Ein kräftiger und fleißiger **Wirt** von 15 bis 17 Jahren findet sofort Arbeit auf der **Mühle zu Gohlis**.

Zwei kräftige **Arbeitsburschen** werden gesucht **Neudorf**, **Polygraphie Nr. 1**.

Ein kräftiger **Wirt** ist Jahrlohn findet sofort dauernde Stelle bei **Erselius**, **Neumarkt- und Schillerstraße-Ecke**.

Ein **Wirt**, bei dem Schwimmens handig, sucht **Inspector Lehmann**

Bade-Anstalt **Gohlis**.

Ein kräftiger **Gutsbursche** wird nach ausführlich gesucht. **Ritterstraße Nr. 4** im **Gutswaren-Geschäft** zu ersuchen.

Ein **Kellnerbursche** findet zum 1. Juli Stellung

Große Fleischergasse Nr. 16.

Gesucht wird ein kräftiger **Kellnerbursche**

zum 1. Juli **Rohplatz Nr. 9**.

Ein ordentl. **Kellnerbursche** mit Küchenverschen

sucht **Grimma'sche Straße 20 b**, **Schleschong**.

1 **Gutsbursche** gesucht **Leipziger Vereinsbuchdruckerei**, **Eisenstraße Nr. 28**.

Ein **Gutsbursche** wird gesucht **Gedonienstraße Nr. 13 b**.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein solider und fleißiger **Gutsbursche** im Alter von 16 bis 18 Jahren. Nur **Solche**, welche gut empfohlen und möglichst schon in Materialgeschäften tätig gewesen, sollen sich mit Zeugnissen melden bei

Dr. Th. W. Müller, **Petersstraße 27**.

Ein kräftiger **Gutsbursche** wird gesucht **Johanniskirche 29** im **Entresol** (**Gutbinderei**).

Raufbursche!

Ich suche für mein **Materialgeschäft** einen kräftigen ehrlichen **Raufburschen** gegen guten Lohn.

August Kühn,

Reichelsgarten.

Ein kräftiger **Raufbursche** wird sofort gesucht

bei **W. Schwalbe**, **St. Windmühlenstraße 5**.

Gesucht wird ein anständiger reiner **Raufbursche** im Alter von 14—15 Jahren.

Heinrich Fischer, **Rabier**, **Grimm. Str. 24**.

Ein kräftiger Rauburke wird für Colonial-

warengeschäft **Nicolaistraße Nr. 43** gesucht.

Ein durchaus solider kräftiger **Raufbursche**, 16—18 Jahre alt, wird gesucht **Reichstr. 50**, I.

Vorkäuferin sucht sofort die

Conditorei von Rob. Prugmayer, **Kl. Fleischergasse 23/24**.

Eine tüchtige **Vorkäuferin**, welche bereits im Geschäft gefahren, wird sofort oder später zu engagieren gesucht. **Offerter unter L. & Co. Nr. 4** in der Expedition d. St. niedergel.

Gesucht 2 Verk. 1 **Röll**, 5 **Stuben**, 4 **Haus**, 2 **Küchen**, d. **F. C. Rennewig**, **Kupfergasse 11**, 3 **Gew.**

Gesucht!

wird ins Wochenlohn zum baldigen Eintritt ein **Markthelfer**, der gut erhaben sein mag, bei

Oscar Jeannitzer,

der Post gegenüber.

Gesucht!

Ein ordentlicher junger Mann, der etwas Lautsion stellen kann, findet gute und dauernde Stellung **Körnerstraße Nr. 18** part.

2 Arbeiter werden sofort verlangt

bei **Ren. Voitmarstorff**, **Wilhelmstraße 141**.

Gesucht wird für ein Maschinengeschäft ein wichtiger Arbeiter **Sophienstraße Nr. 34**.

Leichter Handarbeiter sucht die **Maschinenfabrik** **Rennschöpfeld**, **Eisenbahnhstraße Nr. 3**.

Gesucht!

Ein tüchtiger Arbeitser findet bauernde Beschäftigung bei **K. v. Chr. Friedr. Diedmann**, **Peterssteinweg 51**, **Eingang von der Würzgasse**.

Ein **Gutsnecht** aufs Land bei gutem Lohn sofort gesucht. Carl Klausing, Sternwartenstr. 186.

Ein ordentlicher **Gutsnecht** für Land- und Handwirtschaft wird sofort gesucht

Großwirtschaft zu **Meusdorf**.

Gesucht zum 1. Juli ein **Arbeitser** in **Dienstbusch'scher** Garten 200, beim Lohnfutter **Haberkorn**.

Eine **Droschenkutsche** und ein **Pferde**-necht werden gesucht **Kastorstraße Nr. 22**.

Ein **Nollnecht** wird zum 1. Juli gesucht
Gerberstraße Nr. 5 bei **Wöhlisch**.

Ein Nollnecht

findet sofort Stellung **Bayerische Straße Nr. 22** partire, Wochenlohn 6,-

Ein **Nollnecht** wird gesucht

Lange Straße Nr. 8.

Gesucht wird sofort 1 **Pferdeknacht**

Peterssteinweg Nr. 13 bei **Müller**.

Ein ordentlicher zuverlässiger **Pferdeknacht**, der **Hof** in der Stadt wechselt, kann sofort antreten **Gerberstraße**, **Gold Sonne**, bei **Stiebel**.

Gesucht wird sofort ein **Knecht**. Zu melden **Schillerstraße** im **Dienstbusch'schen Zimmer**.

Für ein **General-Agentur-Bureau** wird ein junger **Wirt** gesucht, mit guter **Handschrift**. Selbstgeschriebene **Offerter** sub **G. A. B.** an **Ren. Otto Klein's Buchhandlung**.

Ein **Wirt** von 15 Jahren wird in der **Buchhandlung** von **W. W. Schäfer**, **Lange Straße 4**, gesucht, wenn möglich sofort.

Ein kräftiger **Wirt** wird gesucht **Gerberstraße Nr. 45**, partire.

Ein kräftiger Wirt

wird gesucht von

Julius Müller, **Salomonstraße Nr. 3**.

Mit Zeugnissen zu melden von 7—8 und 1—2.

Ein **Regelbursche** wird gesucht

Vorsetzenstraße Nr. 2.

Ein kräftiger und fleißiger **Wirt** von 15 bis 17 Jahren findet sofort Arbeit auf der **Mühle zu Gohlis**.

Zwei kräftige **Arbeitsburschen** werden gesucht **Neudorf**, **Polygraphie Nr. 1**.

Ein kräftiger **Wirt** ist Jahrlohn findet sofort dauernde Stelle bei **Erselius**, **Neumarkt- und Schillerstraße-Ecke**.

Ein **Wirt**, bei dem Schwimmens handig, sucht **Inspector Lehmann**

Bade-Anstalt **Gohlis**.

Ein kräftiger **Gutsbursche** wird nach ausführlich gesucht. **Ritterstraße Nr. 4** im **Gutswaren-Geschäft** zu ersuchen.

Ein **Kellnerbursche** findet zum 1. Juli Stellung

Große Fleischergasse Nr. 16.

Gesucht wird ein kräftiger **Kellnerbursche**

zum 1. Juli **Rohplatz Nr. 9**.

Ein ordentl. **Kellnerbursche** mit Küchenverschen

sucht **Grimma'sche Straße 20 b**, **Schleschong**.

1 **Gutsbursche** gesucht **Leipziger Vereinsbuchdruckerei**, **Eisenstraße Nr. 28**.

Ein **Gutsbursche** wird gesucht **Gedonienstraße Nr. 13 b**.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein solider und fleißiger **Gutsbursche** im Alter von 16 bis 18 Jahren. Nur **Solche**, welche gut empfohlen und möglichst schon in Materialgeschäften tätig gewesen, sollen sich mit Zeugnissen melden bei

Dr. Th. W. Müller, **Petersstraße 27**.

Ein kräftiger **Gutsbursche** wird gesucht **Johanniskirche 29** im **Entresol** (**Gutbinderei**).

Raufbursche!

Ich suche für mein **Materialgeschäft** einen kräftigen ehrlichen **Raufburschen** gegen guten Lohn.

August Kühn,

Kurzwaaren.

Ein junger Mann, im 29. Jahre, gegenwärtig Däsonent eines Eisen-Kurzwaaren-Eingroß-Geschäfts, wünscht sich zu verändern und sucht per sofort oder später eine Stelle für ein g-t eingeschlossenes Haus; Prima-Referenzen zur Seite.

Sei Offeren werden poste restante Sangerhausen ab B. K. II 10. in Empfang genommen.

Ein junger gewandter Commiss, gedienter Militär, welcher mit Buchhändlerarbeiten, Potteler- und Schreibmaterialienfach vertraut ist, eine gute Handwerksfertigkeit besitzt, sowie auch 100 M. Renten stellen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, gleichwie welcher Branche, sofort Stellung. Off. ab B. II 200 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
Stellung in einem größeren Ge-
fäß- oder Fabrik für Dispositions-,
Organisations- und Controll-
Arbeiten.

Gefällige Offeren unter Z. S.
an die Expedition dieses Blattes.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen der einem zuverlässigen, nicht un-
mittelbaren Manne eine Stelle oder eine Beschäfti-
gung verschafft. Schriftliche Anerkennungen unter
H. 33010. durch die Annoncen-Expedition
von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Auf einige Stunden
des Tages wünscht noch ein tüchtiger Buchhalter
Beschäftigung. Gefällige Mr. bittet man bei
Herrn M. Korablik, Hall. Str. 8 niederzulegen.

Ein junger Mann sucht von Nachm. 5 Uhr
an gegen eine Beschäftigung, welche auch Ab-
schriften und vergleichende Arbeiten übernehmen.

Werte Adressen bittet man unter O. H. I.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Pianist für Unterhaltungsmusik sucht
sofort Engagement. Adressen abzugeben
Kupferstrasse Nr. 4, Hof 2 Treppen.

Ein Tischler, gewandter Waschläger, sucht
Arbeit. Mr. bitte Windmühlenstraße Nr. 8 u. 9,
Hinterhaus 1 Treppen rechts.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen quigearbeiteten Menschen von
16 Jahren, welcher nicht gut laufen kann, über-
gens aber kräftig ist, sucht man eine Stelle als
Lehrling, entweder bei einem Uhrmacher, Kolo-
graphen, Graveur oder sonstige Branche mehr
spender Lebensweise. Ausbildungung ist, doch
dass Arbeitssatz mögl. nicht mehr mit dem Wohn-
und Schlafraum verbunden ist und eine humane
entsprechende Behandlung. Referenzen werden
eracht ihre Adressen unter Chiffre A. M. Z. II 16
in der Expedition d. Bl. gef. niedergzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, welcher
7 Jahre in einer Druggeriehandlung als Markt-
helfer thätig war u. dem die besten Belege zur
Hilfe seines, sucht anderweitig Beschäftigung.

Off. Mr. bitte unter H. O. 24 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausmannsgesuch. Ein junger Mann
(Wauer), welcher sich keiner Arbeit schont, sucht,
gestützt auf gute Belege, einen Posten als Haus-
mann. Gehobte Handelsberber, welche daran fest-
stellen, werden eracht, ihre Adressen unter B. II 27
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter junger Mann, gedienter
Gavallerist, sucht Stellung als Hausmann, wo-
tuldiger auch die Gartenarbeit mit übernehmen
kann, aber als Ruhig. Adressen bittet man ab-
zugeben bei Herrn Kaufm. Schweder, Schützenstr.

Bon einem ordnungsliebenden Mann (Bim-
mermann) ohne Kinder wird ein
Hausmannsposten Gr. Fleischberg, 3, I. L.

Ein Knabe im 14. Jahre, sucht nach der
Schule in seinen freien Stunden Beschäftigung.
Zu erfragen Ortsbl. Nr. 35, 3. Etage.

Stellung.

Eine ältere gebildete Dame sucht als
Clavierlehrerin und zur Beaufsichtigung der
Schularbeiten der Kinder bei heil. Kospr.
Stellung in einer anst. gebild. Familie.
Rüherer Nachweis Vorhörenstraße 22, II.

Ein nicht zu junges Mädchen aus sehr an-
ständiger Familie von außerhalb sucht eine Stelle
als Erzieherin oder auch als Gesellschafterin bei
einer einzelnen Dame. Die hochgeehrten Herr-
schaften werden freundl. geb., ihre w. Mr. unter
M. G. II 214. bald. in der Exp. d. Bl. niedergz.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum
1. Juli Stelle als Verküferin oder bei einzelnen
Leuten für Alles. Katharinenstraße 16 im Rohlengeschäft.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie von
auswärts sucht Stelle als Verküferin. An-
spruch mehr auf gute Behandlung als Lohn. Zu
erfragen Brandweg Nr. 5 bei Eppenhain.

Ein gebildetes Mädchen mit sehr guten Em-
pfehlungen sucht bis 1. Juli Stelle in Leipzig
als Gebenmädchen. Gefällige Adressen ab
H. 32707 a an die Annoncen-Expedition
von Haasenstein & Vogler in Dresden
erhalten. (H. 32707 a.)

Ein mit Verfertigungen der Domänenarbeiter voll-
kommen vertrautes, selbst. Mädchen wünscht in
Confectiong. Stell. Off. M. F. Koopl. 9, D. I. L.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung.

Römerstraße Nr. 12, Sonderrahm.
Eine gehobte Schneiderin wünscht noch einige
Tage zu beschäftigen. Adressen J. Hager, Nicolai-
straße Nr. 8, 1. Etage.

Die Besitzerin einer guten Waschmaschine wünscht
Beschäftigung für ein Geschäft. Adressen
Rohrbach Nr. 9, Hof 1. Et. links.

Eine ältere Frau sucht Arbeit z. Aussteuern in
Familien. Zu erfragen Hallische Str. 7, Hof 1. Et.

Eine gehobte Blätterin sucht am liebsten nur
in neuer Wäsche dauernde Beschäftigung. Mr.
erbeten Neustadtstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Eine gehobte Blätterin sucht Geschäft. außer
dem Hause Königsplatz Nr. 3, Frau Röthner.

Eine Frau sucht noch Wäsche zu waschen und
plätzen Johannisk. 32 i. Produktengesch. zu erfragen.

Eine ordentliche Frau vom Lande sucht noch
einige Herrlichkeit-Wäschen.

Adressen niedergzulegen Königsplatz, Deutsches
Haus, im Seifengeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas
Wäsche zu waschen. Näheres zu erfragen
Sternwartestrasse Nr. 7, 3 Treppen.

Eine Frau vom Lande s. noch Wäsche zu waschen und
bleichen Raum. Steinweg 20, im Seifengeschäft.

Eine Frau, 1/2 Stunde von Leipzig wohnend,
sucht Wäsche zu waschen. Man bittet, gefäll.
Adressen abzugeben in der Veteranenhalle
Frankfurter Straße.

Zwei junge zuverlässige Frauen übernehmen
noch Wäsche aus Land. Zu erfragen bei Frau
Stauder, Querstraße Nr. 23 part. rechts.

Eine ganz unabhängige Witwe, perfect im
Kochen, sucht Stelle in einer Reformierung. Mr.
findt niedergzulegen Klostergasse 4, 3 Tr.

Eine Köchin, perfect, mit 3- u. 4-jährigen
Begegnissen, sucht 16/7. ob. 18. Stelle.
C. Kiesling, Sternwartestrasse 18c.

Eine tüchtige aut empfohlene Restau-
rations-Röthner sucht Stelle 1. Juli. Mr.
Adressen Peterstraße Nr. 37, Wurstgeschäft.

Eine Röthner, die einer guten bürgerlichen Küche
allein vorsteht, sucht Stelle.

J. Hager, Nicolaistraße Nr. 8, 1. Etage.

Eine Köchin, welche der bürgerlichen Küche
allein vorsteht kann, auch etwas Handarbeit
mit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. Juli eine
Stelle. Röthner Braustrasse Nr. 26, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welche die kleine Küche erlernen
will, sucht per 1. oder 15. August Stelle. Zu
erfragen Johannisk. 23, im D. 2 Tr. gr. Müller.

Ein anst. Mädchen, das der häusl. Arb. sich willig
unterzieht, sucht Stelle hier ob. andw. wo sie das
Koch. womögl. kennengelernt. exl. könnte. Mr. Adressen
abzugeben Schloßstraße 18 im Seilergeschäft.

Für ein junges Mädchen aus anständ. Familie,
welches in der kleinen Küche, sowie weiß. Hand-
arbeiten gründlich erjohren ist, wird pr. 1. Juli
oder später eine Stelle zur Unterstützung der
Haushalt gefügt. Off. Offeren unter H. 5588 b
in der Annoncen-Expedition von Haasenstein &
Vogler in Halle a. S. niedergzulegen. (H. 5588 b.)

Eine im Schneiderin gehobt und in der Haus-
wirtschaft nicht unerfahrenes junges Mädchen
vom Lande sucht ein Unterkommen als Schläfin
der Haushalt. Röh. Kobergartenstr. 1, Hof. p.

Eine junge fröhliche Frauensperson, 20 Jahre
alt, in der Landwirtschaft, und im Kochen praktisch,
sucht bis zum 1. Juli d. 3. Stelle als Wirt-
schaftsküche, in Stadt oder auf das Land, durch
Wilhelmine Bahnemann in Pegau.

Eine Witwe, Mitte dreißiger Jahre, aus an-
ständiger Familie, in der Küche und Wirthschaft
wohl erfahren, sucht bei einem gut stehenden Herrn
Stelle als Wirtshäuslerin. Werthe Adressen bittet
man unter A. K. bei Herrn Otto Klamm niedergz.

Eine gebildete alleinstehende Dame in
ihren schönsten Jahren sucht als Re-
präsentantin des Hauses bei einem an-
ständigen älteren Herrn oder einzelnen
Dame Engagement. Zalt oder später
Offeren bittet man in der Expedition
dieses Blattes unter Chiffre G. H. 20
niedergzulegen.

Eine noch tägliche Frau (Witwe) sucht Stelle
als Wirtshäuslerin ob. auch als Kindermutter
bei sol. Herrschaft. Werthe Mr. bittet man niedergz.
bei Herrn L. Schmelting, Rathausstraße 21.

Eine tüchtige Jungemagd, welche gute Bege-
gnisse aufweisen hat, sucht eine Stelle z. 1. Juli
Mr. werden Blagwitz Str. 44 beim Haushalt. erh.

Ein junges Mädchen, nicht vor hier, das in
der Küche nicht zuverfahren, so auch im Küchen
dienst bewandert ist, sucht als Jungemagd oder für
Alles einen Dienst zum 1. Juli. Zu erfragen
Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Haushalt.

Ein anst. Mädchen, 3 J. in St. sucht a. Stuben-
mädchen oder. eine Leute Stelle Lange Str. 9, D. II.

Ein j. freundl. Mädchen, welches über 2 Jahre
bei einer seinen Herrschaft dienst u. besteszeugt
ist, sucht z. 1. u. 15. Juli, auch 1. Aug.
Dienst als Stubenmädchen ob. am liebsten bei ein
paar anständ. Leuten für Alles. Zu erfragen
Salomonstraße Nr. 23, beim Haushalt.

Ein ordentliches Mädchen, wünscht einen Platz
als Stubenmädchen oder im Ge-
schäft. Bezugst. gut. Geneigte Anträge will
man richten Brühl Nr. 42, 3. Etage, bei
Fritsche. (H. 32911.)

Ein ordentl. Mütterchen sucht Stelle zum 1. Juli
für Küche u. Haus Universitätsstraße 12, 1 Tr.

Ein anst. gebildetes Mädchen in gejetzten Jahren,
welches längere Zeit bei einer Herrschaft war,
in allen weißen Arbeiten bem. sucht z. 15. Juli Stelle
als Stubenmädchen oder. Alles bei einz. Leuten.
Zu erfragen Hospitalstraße 13, im Gardegeb. 3. rechts

Ein Mädchen in gejetzten Jahren, welches der
bürgerl. Küche allein vorsteht kann, etwas Hand-
arbeit übernimmt, sucht bis zum 15. Juli oder
1. August Stelle. Kunst. Steinweg 56, b. Haus.

Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei der Herr-
schaft ist, sucht Dienst für Küche und Haus zum
1. Juli. Mr. bittet man niedergzulegen Peter-
steinweg 13. Hof part. bei Frau Löweler.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli Stellung
für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen
Nicolaistraße Nr. 51 (Restaurant).

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht Dienst
für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Mr. unter
C. II 109 beförderd die Expedition d. Blattes.

Ein junges anständiges kräftiges Mädchen sucht Stelle
in häusl. Arbeit Antonistraße 4. D. 2 Tr. links.

Ein älteres Mädchen, das die bürgerliche
Küche versteht, sucht zum 1. Juli oder später
Stelle. Rötheres Zimmerstraße Nr. 2, 2 Tr.

4 Dienstmädchen, 1 Kindermädchen suchen
Stelle. M. Wagner, Gr. Windmühlenstr. 2, II.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande,
welches gut nähen kann, sucht Dienst bei einer
Herrschaft, für leicht häusliche Arbeit. Es wird
meist auf gute Bezahlung als hohen Lohn ge-
sehen. Zu erfragen Renditz, Seitenstr. 18, 2 Tr.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst bei einzelnen
Leuten. Zu erfragen Nicolastraße Nr. 11, 1 Tr. bei Frau Voigt.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier,
16 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst
bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen
Petersteinweg Nr. 11, Hof links 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von außer-
halb, noch nicht gebildet, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen einen passenden Dienst. Werthe zu
sprechen Thomasgäßchen 1, Schuhwarenlager.

Ein junges Mädchen sucht z. 15. Juli Dienst,
Rötheres Nicolastraße Nr. 42, III.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen sucht
Dienst. Rötheres Hallische Straße 2.

Ein junges Mädchen, von der Herrschaft
empfohlen, sucht Dienst zum 1. oder 15. Juli
Peterstraße Nr. 42, 4. Etage rechts.

Gesucht wird für ein junges Mädchen ein
leichter Dienst f. häusl. Arbeit bei einer
anständ. Herrschaft. Werthe Adressen abzugeben
Universitätsstraße 18 im Materialgeschäft.

Ein zuverlässiges Mädchen aus Thüringen
sucht bei kinderlosen Herrschaften oder nicht einem
Kind bis zum 1. Juli Dienst, welche noch bis
jetzt in Stelle ist und da zu erfragen Waldstraße
Nr. 38, im Gardegebäude parkte.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst für
Alles bis 1. Juli. Zu erfragen

Sidonienstraße 13 vorterre rechts.

Ein Mädchen vom Lande, das sich gern jeder
Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum 1. Juli
Dienst. Zu erfragen

Waisenhausstraße Nr. 5, 4 Tr. links.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, welches drei
Jahre bei einer Herrschaft war sucht z. 1. Juli
Dienst für Kinder. Adressen erh. unter D. II 59
in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren sucht Stelle
als Kindermädchen. Zu erfragen Schillerstraße
Nr. 10, im 2. Hof 2 Tr. links von 10—12.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Kinder
bei anständiger Herrschaft oder einen nicht zu
schweren Dienst.

Raußbäcker Steinweg Nr. 5 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine
Stelle als Kindermädchen. Adressen in der
Filiale d. Blattes, Hauptstraße 21, erhalten.

Eine reizende Frau wünscht eine Aufwartung
bei einer Herrschaft Wettbewerb Nr. 12, 2 Tr.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung in
Früh- u. Nachmittagsstunden Mittelstraße 2, III

Gesucht wird von einem jungen anständigen
Mädchen ein hübsch s. nummehrliches separ.
Zimmer im Pr. bis 6 pr. Mr. am liebsten in
der Nähe des alten Theaters. Mr. sind in der
Expedition d. Bl. unter F. R. II 40. niedergz.

Ein junger Kaufmann sucht per 15. Juli eine
Wohnung, möglichst frei gelegen, mit ob. ohne
Haushalt. Offeren abz. Großstraße sub. B. R

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 174.

Dienstag den 23. Juni.

1874.

Ein frtl. Familienlogis für 2 junge Leute, mit Wasserleitung, nicht über 2 Et. hoch, wird per Michaelis oder später gefügt, am liebsten Nordseite in der Nähe der Gerberstraße gelegen, zw. 1m. nach oben mit Bah. u. im Preise von 200 bis 230 M. Nr. u. G. H. 99. in d. Typ. d. Bl. erh.

Gemüthungen.

Ein gutes Pianoforte ist zu vermieten Weststraße Nr. 15b, 2. Etage.

Neue und gebrauchte Pianinos haben zu vermieten Königstraße Nr. 24.

Kirschbuden

in allen verschiedenen Größen sind zu verleihen Leipzig, Schlossgarten im neuen Budensuppen.

Villa-Bermietung in Dresden.

Eine mit höchstem Komfort ausgestattete große Villa mit Garten und Wohnung in feinsten Räumen, noch nie bewohnt gewesen, ist sofort auf mehrere Jahre fest zu vermieten und zu beziehen. Preis je Tag p. a. 3500 M.

Röhres unter M. 2755 durch die Annenexpedition v. Rudolf Moos in Dresden.

Ein frequenter Gasthof in einer größeren Fabrikstadt der Provinz Sachsen ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Röhres Dr. Stener Bahnhof Tunnel, Dresdner.

Ein grosses Café

mit Restaurant verbunden, Franz. Billards, in einer der grössten Städte Sachsen, ist zu verpachten. Refectantea belieben ihre Werthe vor. unter Chiffre E. K. 1000. an die Annenexpedition v. G. L. Daube & Co., Leipzig einzuholen.

Bermietung.

Ein im Bau begriffenes Gewölbe nebst Riebelage ist per August oder auch später zu vermieten und können befürwortende Wünsche noch berücksichtigt werden. Sterngasse 29, 1. Et.

Eine Gewölbe, Werkst. Niederlagen, Contor 6, 22 Logie Joh. Witzl von 100—1100 M. in allen Stadtteilen. L. Friedrich, Gr. Heilberg 3, I.

Weitere Gewölbe (Geschäftshändler) sowie eine 4. Et. 200 M. zu verm. Local. Polstr. 16, I.

Vermietungs-Anzeige.

Die sdmittlichen Parterrewohnungen — darunter ein Ausbaumöbel mit vollständiger Badeneinrichtung — sowie zwei bis vier Räumen der 1. Etage eines am hiesigen Marktplatz in bester Geschäftslage gel. gehörigen Hauses, in welchem schon seit unbestimmter Zeit ein sehr flottes Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit einem Wein- und Brühküchelocal betrieben worden ist, sind durch den unterzeichneten Vermieter des Bürgers zu vermieten und nach Abschluss des Vertrages auch sofort zu beziehen.

Rameng. in Sachsen, 16. Juni 1874.

Im Auftrage des Bürgers:

W. C. Bieckert.

Weitere große Geschäftssalitäten in bester Stadtlage, für Engros-Geschäfte passend, sind sofort oder später zu vermieten.

Refectantea belieben ihre Adressen und K. L. II. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Großmutter Fabrik-Salitäten und Weihrauchsal. zu vermieten. Röhres durch Dr. Paulus Heynecke, Weststraße 17a.

Groß Wochhänder

In ein helles trocknes Goutterain als Niederlage oder für Gewerbetreibende als Werkstatt zu vermieten. Brüderstraße Nr. 29, 1. Etage.

Häuserliche Straße 11 ist Stellung für vier Pferde mit Haußboden und Kutscheroberung zu vermieten. Röhres Häuserliche Straße 6d.

Zu vermieten vor 1. Juli 1 Parterre, 2. Et. Röhres beim Dörfchen Erdmannstraße 16 im Hofe 1. Etage.

Ein hohes Parterre, nicht am Marienplatz, 5 heizbare, 4 nicht heizbare Räume, Küche, Keller, Haußboden und Gürtelchen vor 1. Juli zu vermieten. Röhres Straße 15 parterre links.

Ein Parterre mit schöner Aussicht, 5 Räume, und Badeh. mit Gürtelchen, ist vom 1. Oktober an zu vermieten. Röhres Büchstraße Nr. 78B 2.

Eine 2. Etage nahe dem u. Theater für den Pr. v. 1400 M. zu verm. Röh. Poststr. 16, I.

Zu vermieten

ist sofort oder später die erste Etage Pfaffendorfer Str. 18d.

Dieselbe ist mit allen comfortablen Räumlichkeiten versehen, sowie elegant neu tapiziert und parquettiert.

Zu erfragen befürst.

Recht comfortabel eingerichtete Etagen mit großen Salons und Balkons, mit allem Komfort der Neuzeit versehen, sind preiswürdig zu vermieten. Röh. Verlängerung der Seitzer Str. 3, part.

Verhältnisse halb ist Bülowstraße 25 in erster Etage ein Logis mit 3 Stuben u. Badeh., mit Gas und Wasser, für 150 M. 1. Juli zu verm. Röhres Nr. 24 parterre befürst. Röhre, Bes.

Zu vermieten ist 1. October eine frdl. 1. Etage (Sonnenseite), best. aus 2 Stuben u. Badeh., für 230 M. Röh. W.-Straße Nr. 87, parterre rechts.

Bayer. Straße Nr. 11 ist die 1. Etage mit Gürtelchen vor 1. Oct. für 300 M. zu vermieten. Röhres Bayerische Straße Nr. 6d. Auf Wunsch auch mit Badehalle.

Eine mit allem Komfort versehen 1. Etage von 5 Stuben mit Salou und Badeh. habe ich in meinem Hause von Michaelis ab zu vermieten. Röhres beim Dörfchen Frankfurter Straße Nr. 28, parterre im Grundstück.

Bei Michael. sind freie Logis mit Gas und Wasserleitung, Westvorstadt, Preis 75 bis 240 M. zu vermieten. Röhres Bülowstraße 10, II.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine xmeubl. 1. Etage (Sonne) Bülowstraße 28, 4. Et. rechts.

Zu vermieten eine Stube ohne Möbel Antonstraße Nr. 22, 2. Et.

Zu vermieten 1 leeres Stübchen an eine ältere solide Person Benditz, Heinrichstraße 37, p.

Eine freundliche Stube an Rente ohne Kinder sofort zu vermieten. Bülowstraße 28, 1. Etage.

Eine 1. Etage mit Kochen ohne Möbel 1. Juli zu verm. Röh. Bülowstraße 20, 3. Et. w. r.

Zu vermieten ist zum 1. ein freundlich meubltes Zimmer für einen Herrn oder solche Dame Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Zu vermieten 1. Juli eine xmeubl. Stube mit Gas u. Haushalt. Weststraße 54, 1. Etage.

Zu vermieten sofort ein freundlich meubltes Zimmer Windmühlenstraße Nr. 48, rechts 1. Etage, Nähe am Königsplatz.

Zu vermieten ist per 1. Juli ein Zimmer mit gutem Matratzenbett Katharinenstraße 10, III.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer für 1. o. 2 Herren Schützenstraße 9/10, 4. Et. w. r.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an ledige Herren Wallstraße 17, 4. Et. vorh. rechts.

Zu vermieten ist sofort 1. Juli ein Zimmer mit Gas u. Haushalt Nicolaistraße 43, 3. Et. w. r.

Zu vermieten ein meubl. Zimmer, freundlich und ruhig, Rauderher Straße 19, I.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube an 1. o. 2. Herrn Lindenstraße 4, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an einen Herrn oder älteren Dame in Connewitz, Karlstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer sofort oder später Vom. Straße 14, Vorwerk 2. Et. r.

Zu vermieten ein mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten sofort ein mein. Zimmer für einen Herrn Wendelsohnstraße 7, p. r.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, auch mehrere Schlaf.

Nordstraße Nr. 27, 4. Treppen.

Zu vermieten ist den 1. Juli eine möbli. Stube an Herren Peterstraße 38/39, 3. Et. w. r.

Zu vermieten 1. Juli eine Stube an Herren, s. u. H. Wilhelmstraße 39, IV.

Zu vermieten sofort ein möbli. Stübchen an 1. Herrn oder Dame Eisenstraße 32, IV. I.

Zu vermieten ist eine möbli. Stube an einen Herrn oder älteren Dame in Connewitz, Karlstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine Stube an ein ausländer Wünschen Gerberstraße 67, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine gut möbli. Stube an einen Herrn oder älteren Dame in Connewitz, Karlstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine mein. Zimmer mit S. u. H. an Herren Turnerstraße 2, 1. Etage.</

Eine H. fr. meubl. Stühle mit Matz-Bett ist zu vermieteten. Sibonienstraße 12a, II. rechts.
Büro zu vermieten für Schlossküche für Herren, G. v. Högl. 21 Fleischergasse 29, IV. Werner.
Büro zu vermieten ist 1 eins. meubl. Stühle als Schlossküche Sibonienstraße 13, 4 Tr. links.
Büro zu vermieten zwei Schlossküchen an zwei Herren Neumarkt Nr. 23, 4 Tr. vorheraus.
Büro zu vermieten eine Schlossküche, separater Eingang, an ein solches Mädchen Weißstraße Nr. 19, 3 Treppen.
 Eine Schlossküche ist offen Weißstraße 5, 1 Treppe, b. Mögl.
 Eine freundliche Schlossküche ist für einen Herrn offen Sibonienstraße Nr. 14b, 4 Treppen r.
 Schlossküchen in einer freundlichen Stube für mehrere Herren Kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts 2 Treppen links.
 Eine freundl. Schlossküche ist sofort zu verm. Glodenstraße Nr. 4, 3. Etage rechts.
 2 neue Schlossküchen sind sofort zu verm. Bayerische Straße Nr. 8c, 2 Tr. vorne. Eine Kneipe und eine Handschuh-Maschine zu verkaufen.
 Schlossküche mit Handschlüssel für Herren Petersstraße Nr. 2, 1. Etage links.
 Eine freundl. Schlossküche für einen solchen Herrn zu vermieteten Brandweg 6, 4 Tr. rechts.
Eine Schlossküche ist offen
 Sibonienstraße Nr. 4, 4 Tr. vorheraus links.
 Offen 1 Schlossküche in separ. Stube für ein solches Mädchen Ritterstraße 34, 5 Treppen.
 Offen eine Schlossküche für Herren Plauener Straße 24, Seitengebäude 3 Treppen links.
 Offen eine Schlossküche Weißstraße 27, Hof 2 Treppen.
 Offen sind in einer fr. Stube 2 Schloss. f. anl. Herren sof. ob. später Wohlstraße 9, II. r.
 Offen ist eine freundl. sep. Schlossküche für ein solches Mädchen Leichtstraße 1, 2 Treppen links.
 Offen sind 2 freundliche Schlossküchen für Herren Bayerische Straße 8c, 4 Tr. rechts.
 Offen ist eine freundl. Schlossküche für Herren Sibonienstraße Nr. 7, im Hof links 4 Tr. rechts.
 Offen ist eine Schlossküche in Reudnitz, Lange Straße Nr. 21, Hof 1 Treppe.
 Offen sind Schlossküchen für solche Mädchen Lange Straße Nr. 47, 5. Etage.
 Offen sofort eine Schlossküche Lange Straße 30, I. links.
 Offen sind 2 freundliche Schlossküchen Wiesenstraße Nr. 7, Hof 2 Treppen.

Schützenhaus.

Heute 35. Abonnement-Concert
 von der Hausskapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten sowie Auftritt der Amerikanerinnen Miss Lilia und Zoë, die Königinnen der Lust, um 1/10 Uhr.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Mgr. Auch bei ungünstigem Wetter findet Concert und Vorstellung statt in den Salen C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Dienstag den 23. Juni
Concert in den drei Linden zu Lindenau, veranstaltet von Fräulein Franziska Schlesinger, unter gärtnerlicher Mitwirkung der Damen Fräulein Ernest, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, Fräulein Hedwig Nöhr, Fräulein Bertha Reinert u. — Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. — Gepfört 10 Mgr., unged. 17/2 Mgr. an der Kasse Billlets zu haben. — Nach dem Concert gesellige Unterhaltung.

Bonorand.

Heute Dienstag den 23. Juni
grosses Militair-Concert
 vom Majorat des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Staff-director A. Baum. Anfang 1/8 Uhr. Entrée 3 Mgr.

Pantheon-Garten.

Heute Dienstag den 23. Juni:
Concert und humoristische Gesangsvorträge des Chanspielers und Gesangskomikers J. Koch nebst Damen und des Musikkönig J. Volkmer.

Programm u. a.: Couplet aus: Die schöne Galathaea. Die lustige Ophelia. (Sola-Szene.) Zum Schlus: Der Weltuntergang. (Schwanz von Koch)

Aufang 8 Uhr. **Entrée 2 Mgr.**
 Bei ungünstiger Witterung im Seale.

Johannisthal, III. Abtheilung.

Provisorisches Bier- u. Speise-Zelt. Erlaubt mir ein geübtes Publicum auf gute Speisen und Bier auf Eis ergeben auf Hochachtungsvoll W. Jungkans.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Morgen Mittwoch den 24. Juni c.

Grosses Militair-Concert

Hans Girod

von Herrn Musikdirektor mit der Capelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Prinz Georg No. 108 aus Dresden.

Orchester 52 Musiker.

Selbige concertirten vergangenen Sommer mit grossem Erfolg in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Restaurant Bellevue.

5 Kreuzstraße 5.

Morgen Mittwoch (am Johannisthal) von 6 Uhr an Ballmusik.

H. Quass.

Gasthof zu Wahren

Morgen Mittwoch Kranzchen nach dem Fagel.

G. Höhne.

Restaurations-Öffnung.

Johannisthal Nr. 19

aufgegeben, dagegen in den neu restaurirten, räuchreichen Localitäten

Franz. Billard. **Sternwartenstraße 18** **Franz. Billard.** mit heutigem Tage eine Restaurations-Öffnung habe. Meinen herzlichsten Dank für das mir bisher gescherte Wohlwollen hiermit ausdrückend, bitte ich, dasselbe auch auf meine neuen Localitäten zu übertragen.

Franz. Billard. **Gutes Bier**, wie bekannt, **Franz. Billard.** kräftiger Mittagstisch, sowie gewählte Speisekarte, verbunden mit freundlicher u. schneller Bedienung sollen mir auch ferner die Gunst eines geübten Publikums erhalten und bitten um zahlreichen Besuch.

Leipzig, den 23. Juni 1874.

F. Karpa. Für geschlossene Gesellschaften Separatzimmer.

Restaurations-Öffnung.

Einem geübten Publicum und meinen werten Gästen erlaube ich mit ganz ergebenst anzugeben, daß ich die seither von mir innengebaute Restaurations in das neue Edifice der Münzberger und Weissenhäuser Straße (vgl. & vgl. dem neuen Postamtgebäude) verlegt habe.

Istem ich für das mir gescherte Vertrauen und freundliche Entgegenkommen meinen herzlichsten Dank ausdrücken, bitte ich, dieses auch auf mein neues Vocal zu übertragen.

Ich werde bestrebt sein, mit gutem, kräftigem Mittagstisch, ausgewählten Speisen, echt Bayerisch und S. Augsburger anzuwählen und halte mich einem geübten Publicum unter Beobachtung promptester Bedienung bestens empfohlen.

Leipzig, am 23. Juni 1874

Wilhelm Pickenhain.

ELDORADO.

In meinem großen Restaurations-Viel habe ich noch 3 Billards aus der berühmten Billardfabrik von J. H. Döhrer in Mainz aufgestellt und empfehle also geübten Billard-Spielern meine

6 Billards

Hochachtungsvoll
H. Stamminger.

Restaurant zum Johannisthal.

Garten, 2 Carambole-Billard und Kegelbahn.

Heute zur Vorsteuer des Johannisthales großes Schlachtfest, von Nachmittag 4 Uhr an Speckfaden.

Morgen zum Johannisthal von Früh 6 Uhr an Garten-Concert, dabei empfehle Speckfaden, Nachmittag von 6 Uhr an Ballmusik im oberen Saale.

Restaurations in Ischermann's Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest hallesche Straße Nr. 7. Poede.

No. 1. Heute empfiehlt Schlachtfest. Kaffee und Wür. Kuchen, gute Biere, eine Auswahl alter Speisen. Fr. verw. Vogt. **No. 1.**

Thalia-Restaurations mit Garten.

Heute Abend Schweinsköder u. Klößen, Weinetting u. Saerkraut, Biere u. Soße. G. H. Fischer.

Restaurations und Café von A. Melsozahl.

Heute Abend Schweinstücken mit Klößen. Morgen Stadtfisch mit Klößen.

Pantheon-Garten.

Heute Topfsbraten mit Thüringer Klößen. F. Römling.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Stadtfisch mit Klößen. Biere vorzüglich. Fritz Träger.

Central-Halle.

Morgen Mittwoch Allerlei. M. Bernhardt.

Pragers Bierstube. Heute Abend empfiehlt Stadtfisch mit Klößen sowie S. Bayrisch und Kroatischer Bierbier bestens. C. Prager.

Nicolaistraße 6. **Gambrinus-Halle.** Nicolaistraße 6.

Heute Abend Hallelf. Bayrisch und Bierbier auf Eis servirt. F. Tressler.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Nachmittag 6 Uhr Allerlei mit Cotelettes oder Brüge, Abends gesellschaftliches Bildgeträumchen, wozu ergeben einladeb.
M. Pfäffer.

Allerlei mit Cotelettes oder Böcklindrindszunge empfiehlt die Restauration von Beyrich, Bierbier u. Gose auf Eis vorzüglich. Sonis Hoffmann, vis à vis d. Schillerschule. Ref. W. Rosenkranz, Zeitzer Str. 20c, heute Allerlei, morgen Straßisch.

Münchener Bierhalle. Heute Allerlei, Berliner Weißbier (chte blonde Blende) empfiehlt Seidel.

Schillerschlösschen in Gohlis empfiehlt Mittagstisch satz u. kräftig 1/2 Port. Abends gewählte Speisekarte, keine Biere.

Cajeri's Restaurant im Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend von 9 Uhr an Speckfuchen.

Theater-Terrasse. Heute Concert. Sonnabend 4,5—11 Uhr. Lehmann.

Bayerischer Bahnhof. Morgen Mittwoch den 24. Juni.

großes Garten-Concert. Das Röhrte morgen Musichor v. St. Wend.

Schweizerhäuschen. Morgen Abend Concert (mit Symphonie).

Corso-Halle. 17. Magazinasse 17. Heute Extra-Concert und grosse Vorstellung.

Wittreiter des Baubekünstlers Hrn. Prot. Robinet. Spiel des Wunderbare K. Lenormand sowie des Feuerlöhnige Matr. Kock. Anfang 8 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Emil Richter (der Sänger).

Förste's

Restaurant in Neudnit. Wegen des Johannistages findet das Concert

heute Dienstag statt. Dabei empfiehlt Allerlei.

Apollo-Saal.

Morgen zum Johannistag. Konzert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Eis empfiehlt L. Tillebein, Hauptstr. 25.

77. Ulrichsgasse 77.

Hente Schlachtfest. Wurst und Kartoffeluppe außer dem Hause. Hermann Thümmler.

Furkert's Restauration u. Garten, via à vis dem neuen Johanniskirche. Hente Schlachtfest, Vater- u. Römer Weißbier.

Leipziger Bier-Zelt. Zum Johannistag lädt früh 2 Uhr zu einem Schönen bessern Kaffee ein, von 8 Uhr an Speckfuchen.

J. A. Lindner, 2. Mittelstraße, bei dem König Anton.

Emil Haertel, 5. Hauptstraße 5. Heute Allerlei. Biere auf Eis u. NB. Morgen Speckfuchen.



Ackermann's Bier-Halle, 16 Wiesenstraße 16.

Mittagstisch, Suppe, Gemüse und Fleisch oder Braten, à Port. 1/2 mit Bier, im Bonnemant pro Woche 10 R.

Heute früh Speckfuchen. Abends Mehrlücken.

W. Lorenz, Groß Feuerküche.

Verloren wurde Sonntag in Gutrich ein grauer Taschentücher. Gegen Belohnung abzugeben Ostmark: Nr. 1, 4. Etage.

Um verg. Sonnabend v. 9½—10 Uhr ist eine Turnjade v. Parfümberg 5. an d. Leipzigerstr. verloren. G. Bel. abzug. Parfümberg 5, Fürstengesch.

Beim letzten Ball der Tischler im Schäfershaus ist ein grauer Filzhut verloren worden. Man bittet denselben am Büffet da. gef. abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend Abend auf dem Thomaskirchhof 1 kleines Batist-Taschentuch. — abz. Bel. abz. Thomaskirchhof 20, II. r.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Hornauer Bahnhof bis Leipzig ein weißgestiftetes Tuch. Es wird geb., dasselbe gegen Dank und Bel. abzug. Universitätsstraße 4, 2. Etage rechts.

Verloren wurde am Sonntag ein weißes Halstuch. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben Gewandgesch. Nr. 5, 2. Etage.

Ein Kinderschuh, blau, ist am Sonnabend auf der Promenade verloren worden. Bitte denselben Centralstraße 11 II. hinten abzugeben.

1) Jaquet ist verl. gegangen am Sonntag von Altkirchenstr. bis Hettens. Bild. Der ehrl. Finder wird geb., es g. 1 1/2 Belohn. abzug. Preußberg 19, IV.

Gefunden ein Cigaretten-Esel. Gegen Ins. Gebühren durch W. Krämer bei Herrn Moritz Krebsmaier, Bank Steinweg 11, zurückzuhalten.

Gefunden ein goldenes Ring.

Gute Quelle.

Gefunden wurde ein Reitstock. Gegen Ins. Gebühren abzuholen Lange Straße 18, II. r.

Werkzeugen wurde im Garten des Hotel de Prusse ein goldener Ring (anscheinend Trauring). Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Entlastung der Inspektionsgebühren im Comptoir des Hotel de Prusse in Empfang nehmen.

Verloren hat sich ein kleiner schwarzer Hund, aus dem Namen „Wohr“ hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichstraße Nr. 5.

Verloren hat sich am Freitag Abend von der Borsener Wöhle aus 1 jung, br. Wesselpinscher mit Steuernummer 3053 ob. 8t. Gegen Belohn. abzugeben Burgstraße 23 part.

Verloren hat sich Sonntag Abend ein geschorener kleiner Hund (Kündin), aus den Rennen Zoll hörend. Nähe des Marktes, weichelige Ohren und gelbe Fieden. Abzugeben gegen Belohnung Klostergasse 13, I. im Kleublesmagazin.

Gutslohen ist im Johannisthal eine zahme Eider. Wer dieselbe bei Herrn Restaurateur Depoorter, Thälmannstraße 11 abgibt, erhält 1 1/2 Belohnung.

Gutslohen ist gestern 1 Kanarienvogel. Gegen gute Belohnung abzug. Wölzgasse Nr. 19, 1 Et.

Zur gefälligen Kenntnis für die Herren

Gartenbesitzer des Johannisthals.

In Folge der allzugroßen Verluste an Viergläsern sehe ich mich veranlaßt, nur gegen Einzahl Gläser außer dem Hause zu geben.

F. Stiehfest, Restaurant zum Johannisthal.

Um gefällige Rückgabe der von mir entliehenen Viergläser bitte.

F. Stiehfest, Restaurant zum Johannisthal.

Derjenige, der gestern in St. Thela d. Nekker entwendete, ist bekannt, wird ersucht, denselbst zurückzugeben, während er politisch geweckt wird. Abzug. Friederstraße Nr. 15, 1. Etage.

Die Herren sind am F. W. Thiemann, stud. med. Th. Geiss. Röhr. stud. paed. Mitter wird am 1. Aug. ihr. jeg. Wohnung eracht. F.

Wenn die erwähnte Person, die Röhr. 3. Wohnstück enthalten, nicht in 2 Tagen wieder in der Alten Burg b. Hrn. Röhr. abgibt, werden weitere Maßregeln getroffen. G. K.

Anzeige und Aufforderung.

Das Sterbecassen-Statut für den Ob.-Oberamtmann Horling unter No. 8 Litt. L. D. aufgestellt, ist abhanden gekommen und es wird vermutlich, daß es bei dem im vorigen Jahre erfolgten Umzug von Dresden nach Leipzig verloren gegangen sein könnte. Der ehemalige Unterbaron sonst über den Verbleib dieses Statutis Kenntnis haben sollte, wird freundlich erachtet, darüber baldigst Anzeige zu machen an den

Mendanten des Central-Sterbecassen-Bereits für deutsche Eisenbahnbauarbeiter.

Villette Pfostenhauer zu Dresden-Wenckst.

Die Petition

gegen Einführung der obligatorischen Civilheir im Königreich Sachsen liegt an folgenden Stellen zur Unterschrift aus: G. Bus, Grimmaische Straße 16, Buchhandlung des Vorleshauses, Röhrstraße 2, G. F. Starke, Grätz 82,

Gebr. Spillner, gr. Windmühlstraße 30.

Au die früheren Schüler

des Modernen Gesammt-Gymnasiums.

Das moderne Gesammt-Gymnasium feiert in diesem Jahre das fünfzig-

jährige Jubiläum seines Bestehens.

Bei der Mitte der ehemaligen Schüler dieser Anstalt ist der Wunsch rege geworden auch

ihresgleichen dasselbe in geeigneter Weise zu begehen, und hat sich zu diesem Zwecke ein Comité ge-

bildet, welches hierdurch zu einer Versammlung für Sonnabend den 27. 6. Abends

8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle in Erwartung zahlreicher Beteiligung einzuladen.

(Gingesandt.)

Das hiesige Tageblatt hat in Nr. 161 einen Artikel aus dem Warzener Wochenblatt vom 8. Juni abgedruckt, wonach der Starke sich bläht wie ein Truthahn, daß er den Schwaben bestimmt, maltretiert und getreten hat. In Nr. 69 des Warzener Wochenblattes liest man die Berichtigung jenes Schmähartikels und kündigt dennoch wohl die jungen, unerfahrenen Leute, welche von den gebildeten Herren in Warzen mit Roth beworben wurden, vor einem vernichtigen Publicum als gerechtfertigt erscheinen. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Concerto-Klage in Nr. 65 des Warzener Wochenblattes nicht von einem Künstler-Gärtner Gläser, sondern vom Gastwirth Biegler ausgegangen ist.

Oftestlicher Dank.

Indem wir hierdurch Herrn Dr. A. Welker für die glückliche Herstellung unseres jüngsten Kindes, welches schwer an Pungen- und Brustentzündung erkrankt, von einem jungen tüchtigen Arzt bereits aufgegeben war, unserer herzlichsten Dank sagen, halten wir es für nötig, hierdurch alle Eltern auf das Gegentheil der Naturheilkunde aufmerksam zu machen. Möge Herr Welker noch recht lange zum Segen der leidenden Menschen wirken. — Leipzig, den 20. Juni 1874.

Karl Meissner nebst Frau.

Gestern wurde meine liebe Frau Nach Richter geb. v. Stadtkaus des ersten fröhlichen Rücksels entbunden. Hochherrent.

Der Dresdner Onkel.

Den 25. Ju. Ort. St. W. damals.

Herrn Restaurateur Heinrich ein Hoch, daß die Röhmaschine auf dem Peterskirchhof tanzt, in Venze.

Unser Freund u. Mitglied Julius Braunec gratuliert zu seinem bedeutigen Geburtstag von ganzem Herzen. Gesellschaft Gambrinus.

Wib der exprobte und tüchtige

Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Endgesetzter gibt hiermit der leidenden Menschheit fund, daß er den Mayn-Joh.

welßen Brust-Syrop

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungentuberkulosen, Geisterfeier u. mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Ramenyi a. d. Linde in Böhmen.

Dr. Novak, Stadt-Physiat.

* In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Rgt. steht frisch zu haben in Leipzig bei den Herren

Wilhelm Kirschbaum, Ren-

markt Nr. 19,

Jul. Mühlner, Gerberstraße,

O. Jenzitzer, Grimma. Steinstr.,

Gebr. Spillner, Windmühlstraße,

Robert Schwender, Schützenstr.,

A. Lungenstein & Sohn, Markt,

Bühnengewölbe 12.

Gingesandt. Allen Friedhof-Besuchern

sei hiermit das Schriftchen: „Über

den Johannistag und unser Friedhof“,

Gr. 2 1/2 R., zu haben b. Paul. G. Jäger,

II. Universitätsstr. 11, bestens empfohl.

(Gingesandt.)

Der eine richtiges, rechtlich gutes Goldschmied für Herren-Damen, in Gold ob. Silber unter einfacher Ornamentik, sowie gute gelegene Goldwaren, alle alle guten Arten, Blätter, Blüten, Zweige, usw. einfache Broschen, kleine Armänder, Modeschm. Armbänder, Ketten u. anderes. Preis, ab 10 R. unter 20 R. zu kaufen. Ich verlange kein Preis auf geringen Raten im Ende 10 R. will zu verkaufen. Und werken wird gekauft und soll eine Sitzung organische Pflanzen, Perlen, Gold, Silber, 2 Arten, Antikitäten und Kunstsachen jeder Art.

Riosengebirg-Mundwasser,*) bereitet aus frischen Wurzeln u. Kräutern, verhindert das frische Verderben der Zähne u. bestimmt an überwunden das Mund- u. Zahnerwerden b. Zahns.

*) Hier ist 12 R. im Apotheker. Nicolastr. 52.

Bade- u. Schwimmanstalt Gohlis.

Die durch den Uferbau an der Gohliser Mühle vorgenommene Eröffnung erfolgt

Dienstag den 23. d. Mts.

Indem wir darauf ausmerksam machen, daß unsere Anstalten in vollkommener Weise gereinigt werden sind, laden wir zu recht feierlicher Benutzung derselben und zum Schwimm-Unterricht
Dienstag den 23. d. Mts.

Der Vorstand.

Johannesthal-Feier.

Das Johannesthafest wird auch an diesem 24. d. Mts. in ähnlicher Weise gefeiert, früh 6 bis 7½ Uhr, Nachmittag von 8 bis 10 Uhr Concertmusik. Freunde des Gartenvergnügen werden hierdurch freundlich eingeladen.

Leipzig, den 23. Juni 1874.

Das Comité.

Drittes grosses Schützenfest in Zwenkau

wird an folgenden Tagen abgehalten:

Montag den 28. Juni. Nachm. 8 Uhr Aufzug, 4 Uhr Concert und Bogenschießen, 6 Uhr Ball in Görlitz-Gässchen.

Montag den 29. Juni. Aufzug, Concert und Bogenschießen, Ball.

Mittwoch den 1. Juli. Aufzug.

Donnerstag den 2. Juli. Aufzug, Concert und Bogenschießen (Königsschuh), großer Ball, 10 Uhr Feuerwerk.

Montag den 6. Juli. Aufzug, Concert und Sternschießen, Ball und Einzug.

Das Directorium.

,Olymp.“ Heute Dienstag Abend 8 Uhr Spaziergang nach dem neuen Schützenhaus, wofür ein Königsschuhflabel eingeholt. Gäste sind willkommen. D. V.

Schlaraffenwallfahrt.

4 Uhr Rendez-vous auf der Seite „Goldne Krone“, Connewitz.

5 Uhr Grosser Schlaraffenball in der benachbarten Waldschänke.

7 Uhr Auftritt der Miss Schlaraffen in ihren gymnastischen Productionen.

8 Uhr Damensprengeln.

10 Uhr Brilliantfeuerwerk von Max Reineck.

Unzählige Extrazüge führen alle Festtheilnehmer in ihre Wigwams zurück.

Die Reichsregierung.

Xylographen-Verein.

Gemahnen den 27. Juni. Gesellschaft nach Connewitz von der Brandstätte aus. Abends präs. 1/2 Uhr Ab. Höhe will. Bei ungünstigem W. nächsten Sonnabend. D. V.

Egeria!

Damerclub Italienischer Garten. D. V.

Germania-Theater.

Leipzig, 20. Juni. Die jüngsten Abende gaben uns Gelegenheit, Herr Greenberg vom Stadttheater zu Köln in einigen Gastrollen als eine ebenso angenehme als talentvolle Sängerin-Soubrette kennenzulernen. Nachdem sie schon im „Goldenkofel“ als Laura sich als eine begabte Representantin des von ihr gewählten Faches kennzeichnet, ist sie ferner als Edmund in der „Hochzeitskreise“ mit Glück aufgetreten, und hat ebenso als Retzchen in dem reizenden Theaterstück „Singbögeln“ im Verein mit Herrn Jung das lieblichste Bild geschaffen. Frau Leonie Greenberg disponiert über eine angenehme, klugvolle, wenn auch nicht allzu starke Stimme und jedenfalls hat die Direction, falls sich an den Gastrollen-Ehren ein Engagement anstreben sollte, mit Herrn Greenberg keinen Fehlgriff gehabt.

Der gefeierte Abend brachte uns eine Novität aus der Feder des in letzter Zeit unter die Reihe der leichtesten und beliebtesten Schan- und Lustspielschriften gestellten G. Reiske. Selbst die rauhe Witterung des geprägten Abends hatte auf das rege Interesse, welches das Publicum an dem Gang der Handlung nahm, keinen Einfluss zu haben vermögt und wir stimmen voll und ganz in das Urteil der Kritiker von Berlin und Hamburg ein, welche in Reiske's Schauspiel: „Wer hat es gethan?“ eine Schöpfung weit über dem Niveau der Alltagssprodukte erachten. Die Handlung ist voller Wahrschau und so recht aus dem Leben gezogen, und in seiner Scene ist der Autor in das Gebiet der Kunsträtschlichen geschweift. Ringende und selbst nicht in den besten Künsten gut ausstellenden Gerichtsschreiber beginnen mit einer Spur von Zuspieldrolligkeit, mehrheitlich freigt mit jeder Minute das Interesse der auf dem Ausgang des entzücklichen Familienstücks gespannten Zuhörer, deren Begeisterung durch den mildertönenden Schluß auf jedes Mittag sich ausdrückt.

Die Mitglieder des Germania-Theaters, soweit sie in dem beprochenen Stück zur Verwendung kamen, hatten durchweg ihre Rollen im Sinne des Autors ausgeführt und brachten, insbesondere in den Effectscenen, ein Ensemble zusammen, wie es bei einer etablierten Aufführung kaum weiterhätte gewünscht werden können. Herr Schmeiß als Richtergutberater Heider bewährte aus Reise seine entzückendsten Talent als Charakterdarsteller, während Herr Weidt, als Konhardt Heider, namentlich in der Familiencene und da, wo er den verbliebenen Vater vor seinen schlimmen Absichten abzubringen versucht, vorzüglich wirkte. Herr Stephan hoffte von Anfang bis Ende, vorzüglich aber in der Kester- und in der Gerichtsscene durch seelenvolles, liebenswertes Spiel, während Herr Germann

die räntzächtige, intrigante Haushälterin Fischer bis in die kleinsten Details natürlich darstellte. Recht begeistert spielte die kleine Elli Weidt die Anna Heider und auch Frau Jung hatte ihre Rolle als die schweregrünte Gattin des alten Heider allenfalls richtig aufgeföhrt. Herr Richter als Justizcommissar Wilmer, Herr Jung als Staatsanwalt Wardenstein und Herr Jerrwitz als Präsident v. Ronberg hätten ihre Aufgaben würdig und gemessen durch. Selbst das Dienstpersonal Heiders, der Kaiser Schwarz und der Richter Körner, nicht minder der Gastrwirth Spann, in den Herren Hubert, Bergmann und Goldwin vertreten, griffen wieder in die Handlung ein und ließen allenfalls steigende Spannung erkennen. Der Erfolg von Reiske's „Wer hat es gethan?“ war gleich nach dieser ersten Aufführung ein durchdringender und wohlverdienter.

Nachtrag.

Leipzig, 22. Juni. Die Landessynode erklärte, wie uns aus Dresden telegraphisch gemeldet wird, in der heutigen Sitzung ihr Einverständnis damit, daß der § 2 des Gesetzes über Belebung der geistlichen Stellen seine Anwendung auf die Oberlausitz finde und in diesem Landesteil an Stelle des Sachsen-Konsistoriums eine Provinzial-Constituationalbehörde zu treten hat. Die Petition zur Einführung eines allgemeinen Religionsstudiums wurde der Regierung zur Bekanntmachung überwiesen.

Leipzig, 22. Juni. In den Räumen des Justizgerichtsgebäudes herrschte heute eine sehr angenehme Temperatur. Es war die Verordnung des Justizministeriums eingetroffen, welche das Röhrige wegen der vom Sonntag gezeigten allgemeinen Gehaltsszalage für die Beamten erordnet. Die Gehaltsszalage hat bekanntlich auf die Zeit bis Anfang des laufenden Jahres rückwirkende Kraft.

Leipzig, 22. Juni. (Schwurgericht.) Mit heutigem Tage haben die Schwurgerichtsverhandlungen der diesjährigen zweiten Sitzungsperiode unter dem Präsidium des Herrn Geheimen Justizrats Schwurgerichtsrichters Weidt und unter dem Weißt der Herren Gerichtsräthe Rein und Weidt ihren Anfang genommen. Zur Beurtheilung gelangen wesentlich sieben Fallfälle wegen Weinraths, Doppelthe, Rothgaßt, Brunnthaltung, verschuldeten Worts, Körperverletzung mit tödlichem Erfolge und Würmzerbrechen. In seiner letzten Eröffnungssrede wies der Herr Schwurgerichtspräsident u. a. als beweiswertes darauf hin, daß unter den vor die Geschworenen gewiesenen Sachen kein einziges Eigentums-Schrechen bestände, sowie die

Die heutige Nacht 1/2 Uhr erfolgte Entbindung seiner Frau, Cloihle geb. Buchschmidt, von einem toden Knaben zeigt hierdurch an.

Leipzig, den 20. Juni 1874.

Gerichtsrath Weisse.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Mädchens zeigen hochfreut an.

Leipzig, 21. Juni 1874.

Sonis Sanddorf und Frau.

Heute wurde unser innigster geliebter Bruder Albert Schwarzkopf zur ewigen Ruhe bestattet, welche traurige Nachricht wir allen unseren Freunden u. Freunden um stille Theilnahme bitten und hiermit tiefschwarz anzeigen.

Leipzig, den 22. Juni 1874.

Die Geschwister Gustav u. Caroline Schwarzkopf.

Gestern Nachmittag 1/4 Uhr entschließt sonst nach einer eintägigen Krankenlage unsere Tochter Fr. Dorothea Siegel im 71. Lebensjahr, was hiermit betrübt anzeigen.

Antonius Leipzig. Die Hinterlassenen.

Allen lieben Freunden u. Verwandten die traurige Mitteilung, daß unser herzensguter Pflegevater, der Kath. Fried.

Friedrich Beck.

heute Nacht 1/2 Uhr von seinen langen Leiden sonst entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr statt. Wir bitten um Theilnahme.

Adolf Klee und Frau.

Eilenburg, den 21. Juni 1874.

H. z. d. 3 P. Heute Vormittag 12 U. J.-F. 1½ U. T.

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten rechts) Täglich (auch Sonntags) von früh bis Abends geöffnet.

Augustusbad,

Temp. d. Schwimmhauß 20°. Sonnen: Montag, Mittwoch, Freitag, 11—12; Dienstag, Donnerstag, Samstag 1/2—11.

Händels Bad, in der Partie. Temperatur des Wassers 17°.

Bad Mildenstein.

Spittenstraße 8. Recl. u. Badematten u. Kleiderab. Wasch- u. Duschkabinen. Preis 1.—

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 16½°.

Fischer-Innung-Bad, Schleußiger Weg. Temp. des Wassers 16½°.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18°.

Diana-Bad, erfahrungsgleicherartig empfohlen. Bei Wind-, Würfel-, Wetter-, Wasser- und magnetische Röntgen-Wellen- und Wärme-Dampfsäder, anerkannt die besten in Deutschland.

Spaefanstalten I u. II. Mittwoch: Grüne Erbse mit Schlagspeise. D. V. Steiniger. Kühl.

jede der leichten eine juristische Spezialität bilden. Der heutige Angeklagte, vormalige Gutsbesitzer Johann Gottfried Seider von hier, war behauptigt, in einer gegen ihn vor dem Königl. Gerichtskamte Leipzig II enthängten Beschallungssache seine Raumunterschrift auf dem Wechsel endlich abgeleugnet zu haben. Da die abgeführten Beugen insgesamt zu seinen Ungunsten auslagen, auch das Entdecken des Schriftenvergleichs in diesem Sinne ausgesessen war, so erfolgte dem Antrage des Herrn Staatsanwalts Hoffmann gemäß und entgegen den Anklagungen des Herrn Vertheidigers, Advoat Carl Schmidt, seitens der Herrn Schlosser (durch ihren Obrmann, Herrn Odonat-Kommissar Uder aus Pegau) eine Beurtheilung der am Meineid gerichteten Schulzungen, woran der Königl. Gerichtshof gegen Seider eine Rücktrittsstrafe in der Dauer von zwei Jahren nebst vierjährigem Eigentumsverlust aussprach, auch auf dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden, erkannte.

* Leipzig, 22. Juni. Im Verlag von Haacke & Vogler in Wien ist ein Werk unter dem Titel: „Collectio Circulair aus Österreich-Ungarn“ erschienen. Es ist darin die nach Sachenländern geordnete, mit zahlreichen Bezeichnungen über Geschäftsbücher, Belehrungen der Vorstände der Fabrikate, Preissachen u. verbindliche Zusammenstellung jener österreichisch-ungarischen Firmen enthalten, welche von der Weltmarktlage durch die Auflösung der österreichischen Röntgen-Blätter aus bitten, auch dieses Blatt als ein geeignetes Mittel der Annäherung der österreichischen Kaufleuten bilde und drücken zu empfehlen, wie ja auch stets die Kaufleute im Königreich Sachsen bereitwilligst ihr Geschäft für die materielle Begründung der Missionen in der Diaspora gespielt hätten und sich überhaupt bei der gegenwärtigen österreichischen Lage mit allen treuen Katholiken Deutschlands einig machen in der Sache der Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit.

— In dem wohlrenommierten Decorationsgeschäfte des Herrn Paul Krebsmann am Markt ziehen die jetzt angelegten „Bergglockenkränze“ aus Porzellan die Aufmerksamkeit aller Vorbeigehenden an, und es kündigte die Verwendung solcher Kränze, welche ja unvergänglich sind, ein passender und verlässlicher Nachgedanke für jene Hochzeitstage, welche doch die besten Bezeugungen bestimmtes Artikel kennen zu lassen wünschen.

* Leipzig, 22. Juni. Am 21. Mai hand in Österreichen die fünfte Generalversammlung der Katholiken Sachsen statt, an welcher auch Katholiken aus dem Königreiche Theil nahmen.

Herr Kochus v. Rothen aus Dresden berichtete bei dieser Gelegenheit über die Zustände seiner Heimatfolge: Trotz der Ungunst der Katholiken habe sich aber auch im Königreiche Sachsen das katholisch-kirchliche Leben in den letzten Decennien wesentlich gebessert, wie die vermehrte Vereinsbildung in 3 Diözessvereinen (Dresden, Leipzig, Bautzen), in 5 Frauenvereinen (Dresden, Leipzig, Bautzen, Chemnitz und Ostroß), in 6 Gesellenvereinen (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bannewitz, Plauen und Schkölenwalde) und in sechs Kasinos (Dresden, Leipzig, Bautzen, Radebeul, Rödöbel und Zschirndorf) beweist und vor allem aus der ersten

Gestern Vormittag um 1/2 Uhr vertrieben Janit nach schwerem Seiden auf eine kleine Adelsfamilie im Alter von 8 Monaten und 6 Tagen. Dies Freunden und Bekannten nur hörbar durch Nachricht.

R. Michael nebst Frau.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Carl Günther in Leibnitzwald mit Fr. Antje Müller in Zadelhausen. Herr Oscar Wittingsein in Görlitz bei Lauban mit Fr. Anna Barth in Ilma in Westphalen. Herr Clemens Maria Geißler mit Fr. Sophie Hösel in Ebersbach. Herr Hugo Döring in Rötha im Vogtland mit Fr. Anna Rosel in Rötha im Vogtland.

Bericht: Herr Stabsleutnant-Gutsbesitzer Georg Neuhold in Werne mit Fr. Emma Rudolph. Herr Albert Voelz in Großdöbzig mit Fr. Sophie Kesten in Nordenberg. Herr Robert Emil Schuh in Gittersee im Kreis Lübeck. Herr Hermann Pauli mit Fr. Marie Schäfer in Chemnitz mit Fr. Anna Schwab. Herr Oscar Niemann in Dippoldiswalde mit Fr. Anna Schäfer. Herr Eduard Ladwig in Dresden mit Frau Clara Bern. Bauer geb. Steimann.

Schonen: Herr Diakonus Strombold in Paradies eine Tochter. Herr Wilhelm May in Greiz eine Tochter. Herr Heinrich Otto in Thalau eine Tochter. Herr Heinrich in Langenhain einen Sohn.

Geburten: Herr Landschaftsrichter Dr. C. G. E. Albert von Hollenstein in Oberlehnitz. Herr Pfarrer Bödenberg's in Weißensee bei Schleiz-Lichtenau. Herr Hermann Rohr in Umbach bei Wildenfels. Herr Hermann Pauli. Fr. Anna Käthe Weigel in Rötha im Vogtland.

Herr C. F. Linnig in Berlin. Herr August Weiß in Schwarzenberg. Frau Clara geb. Weiß in Dresden. Frau Christiane Grafe geb. Gute in Dresden. Herr Gustav Albert Höhne in Dresden. Herr Pastor Jakob Wolf in Gräfenhainichen.

Sachsen: Herr Diakonus Strombold in Paradies eine Tochter. Herr Wilhelm May in Greiz eine Tochter. Herr Heinrich Otto in Thalau eine Tochter. Herr Heinrich in Langenhain einen Sohn.

Geburten: Herr Landschaftsrichter Dr. C. G. E. Albert von Hollenstein in Oberlehnitz. Herr Pfarrer Bödenberg's in Weißensee bei Schleiz-Lichtenau. Herr Hermann Rohr in Umbach bei Wildenfels. Herr Hermann Pauli. Fr. Anna Käthe Weigel in Rötha im Vogtland.

Herr C. F. Linnig in Berlin. Herr August Weiß in Schwarzenberg. Frau Clara geb. Weiß in Dresden. Frau Christiane Grafe geb. Gute in Dresden. Herr Gustav Albert Höhne in Dresden. Herr Pastor Jakob Wolf in Gräfenhainichen.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

fast eben bei den lichen Spuren über der rechten Seite.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 174.

Dienstag den 23. Juni.

184.

Leipzig, 22. Juni. In unserm Nachbarorte Wöbbelhain wurde unlängst am hellen Tage ein frecher Einbruch während Nacht in ein vorlängiges Grundstück während der Abwesenheit der dazigen Bewohner verübt und eine Anzahl Geldstücke und sonstige Effecten daraus gestohlen. Das Königliche Bezirksgericht verfolgte beschäfts einen früher dort in Diensten befindlichen Knecht wegen vorsätzlichen Verbrechens, diesen Nachschlag ausgeschüttet zu haben. Nachdem diesem Dienstnachricht bis jetzt vergeblich nachgebracht worden, gelang es heute unserer Polizei, den Verfolgten in dieser Stadt aufzufinden.

Ein angeblicher Landwirt aus Brunnswalde, welcher am Sonntag Abend in einem liegenden Hotel Wohnung genommen, zeigte in vergangener Nacht unvermeidbare Spuren von Geisteskrankheit, weshalb er von der Behörde in einschlägige Bewahrung genommen werden musste. Dergleichen brachte man heute Mittag einen liegenden Lohnarbeiter und Handarbeiter wegen plötzlich ausgetretener Geisteskrankheit im Georgenhause unter.

Um Peterssteinweg wurden am Montag Mittag ein Handarbeiter und ein Waukerlehrer arretiert, weil sie von Angenossen beschuldigt waren, einen großen Stein in das Fahrzeug des Pferdebahn gelegt zu haben. Beide wurden zur Verantwortung wegen dieses beobachteten Unfalls dem Polizeiamt überlassen.

Turkisch, 22. Juni. Der in diesem Orte seit nunmehr 18 Jahren bestehende Kranken-Unterstützungsbund prosperiert in erfreulicher Weise und ist für den Ort ein legendreiches Institut geworden. Der in letzter Generalversammlung der Mitglieder vom Vorstand erstattete Redenbericht über das Jahr 1873 war geeignet, unter den zahlreichen Versammelten die lebhafte Begeisterung hervorzuwecken. Wir teilen aus diesem Berichte folgendes mit: Die Zahl der Mitglieder ist auf 356 gestiegen, gegenüber den 322 im Jahre 1872. Die Einnahme

an Monatssteuern der Mitglieder, Capitalzinsen etc. betrug im Jahre 1873 894 Thlr. 9 Rgr., wobei zu bemerken, daß den Mitgliedern 2 Monatssteuern als Dividende bereits erlassen waren. Die Ausgabe betrug 496 Thlr. 15 Rgr. 5 Pf., darunter 420 Thlr. an Krankenunterstützungen, 44 Thlr. an Todtenopfern und nur 32 Thlr. 15 Rgr. 5 Pf. Verwaltungsauswand, so daß trotz des aufgewandten Steuerentlastes sich noch ein Überstand von 297 Thlr. 23 Rgr. 5 Pf. herstellte. Die General-Versammlung beschloß, dem Vorstand entsprechend, weiteren Erlass zweier Monatssteuern als Dividende aus dem Jahre 1873 und Zuwendung des die Hälfte des erzielten Gewinns ausmachenden Restes an den Reservefond. Letzterer hat dadurch die Höhe von 2332 Thlr. 21 Rgr. erreicht und ist in Hypotheken puplicärlicher Sicherheit angelegt. Der Eintrittscher Kranken-Unterstützungsbund gewährt seinen Mitgliedern bei einer Monatssteuer von 6/5 Rgr., an Krankenunterstützung wöchentlich 2 1/2 Thlr. und an die Hinterlassenen ein Todtenopfer von 12 Thlr. vom Eintritt ab, von 16 Thlr. bis zu fünfundvierzigjähriger Mitgliedschaft und von 20 Thlr. nach fünfundvierzigjähriger Mitgliedschaft. Die Wirksamkeit des Vereins erstreckt sich auf Turkisch und die nächstgelegenen Dörfer.

Grithausen, 21. Juni. Am heutigen Nachmittag ist das der Dienstmagd Schröder gehörige Wohnhaus nebst angebauter Scheune im Dorfe Weißbach niedergebrannt. Verschiedene Verdachtsgründe sprechen dafür, daß böswillige Brandstiftung vorliegt.

Gurgkädt, 21. Juni. Am 19. Juni Nachmittag explodierte bei dem Bleicherbeisitzer Hemmann in dem benachbarten Hartmannsdorf ein eisernes Damppfist, worin die Waaren die lebhafte Begeisterung hervorzuwecken. Wir teilen aus diesem Berichte folgendes mit: Die Zahl der Mitglieder ist auf 356 gestiegen, gegenüber den 322 im Jahre 1872. Die Einnahme

— Der Deutsche Reichsbund in Dresden erklärt in einem Circular das „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“, welches vom 1. Juli an in erweiterter Gestalt erscheint und in einem besondern Theile „Dresdener Zeitung“ die politische Tagessgeschichte im Sinne des Reichsvereins behandelt wird, ausdrücklich für sein Organ.

Aus Dresden vom 21. Juni berichten die „Dresdner Nachrichten“: „Vorgestern hat ein bürgerlicher Rat den Besuch gemacht, sich durch Niederlegen auf das Bahngleis in der Nähe des Überganges an der Tharandter Straße das Leben durch Ueberfahrenlassen zu nehmen. Der Bahnwärter bemerkte dies rechtzeitig und verhinderte durch sein Eingreifen die Absicht des wahrscheinlich geistig geblieben Mannes.“

— Infallible Poësie Das „Katholische Kirchenblatt“ (Dresden) feiert die Tage des 16. und 21. Juni als die Jahrestage der Thronbesteigung und der Krönung Pius IX. mit einem Gedicht, das auf den Vater keinen keinerlei Eindruck machen kann als das erste beste Bänkelliederlied. Man lese nur folgende Strophen:

Sei es Pius sonst und milde,
Er höret seines Menschen Wahl;
Nur wer die Tage führt im Schilde,
Dem sollte er Herr und Mutter zu;
Denn Pius hält bei Tag und Nacht
Für seine Heerde treue Wacht.
Dem Kaiser giebt er gern die Ehre,
Die man dem Kaiser geben muß; —
Doch, — stimmt's nicht mit der Kirchenlehre,
So spricht er klar: Nos possumus!
Es mag dann sein, wer immer will,
Der Pius schweigt gewiß nicht still.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 22. Juni. Die „Kölner Zeitung“ läßt sich aus Fulda berichten: Die preußischen Bischöfe gedachten bei der bevorstehenden Zusammenkunft in Fulda die Möglichkeit einer Sitz-

ung ihres Kampfes gegen die Staatsregierung zu berathen. Selbstverständlich bliebe die Bevölkerung sowie Geistlichkeit hierüber abzuwarten. (Berg. oben Tagesschichte.)

Boden, 22. Juni. Der Cultusminister erkannte der „Pönnener Zeitung“ zufolge für die Diöcese Bonn den Landrat Freiherrn von Moersbach für die Diöcese Ostfalen den Landrat Nollan zu Administratoren.

Pest, 22. Juni. Da der geistige Konzil er-deckpartei wurde der Beschluss gefaßt, den Bericht ihres kirchenpolitischen Ausschusses bis zur nächsten Sesssion des Reichstages zu verlagen.

Hann, 22. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer zeigte der Minister des Innern an, das gesammte Ministerium habe den König um Entlastung gebeten.

Rom, 22. Juni. In Ehren des päpstlichen Thronbesteigungsjahrestages fand ein Ledenum in der Peterskirche statt. Der Papst erschien an einem Fenster des Vatican. Die ehemaligen Gendarmen riefen: „Es lebe der Papst!“ Die Volksmenge erwiderete den Anruft mit Pfeilen. Ein Detachement Bergherren (Stadtgarde) erschien zur Aufrechterhaltung der Ordnung und verhaftete die Gendarmen. Die Volksmenge ging ruhig auseinander.

Manchaster, 21. Juni. Gestern fand hier eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten der streitenden ländlichen Arbeiter statt. Eine Menschenmenge von etwa 20,000 Personen, unter denen sich auch Mitglieder der Trade-Unions befanden, begab sich in geordnetem Gange nach Pomona-Gardens, wo sich dann mehrere Resolutionen zu Gunsten des Verbandes der Arbeiter zur Erreichung gemeinsamer Zwecke angenommen und handschriftlich unterzeichnet wurden.

Santander, 21. Juni. Es treffen knappgefechtete Verstärkungen und Proviantzuläufen hier ein. General Concha ist im Marsch auf Berlin.

Volkswirthschaftliches.

Finanzierer Wochenbericht.

Über die Comödbewegungen zu berichten, wäre fast verlorene Mühe. An den Börsen giebt es eben Menschen, die von den Brothen leben, welche bei dem mühsamen Ringen, die Preisschwanken betrachtet oder herunter zu setzen, abholen, und für die das Tagesspiel also ein Broderwerb ist. So seien wir denn die Comöre, wenn sie an einem gewissen Tiefpunkt angelangt sind, plötzlich wieder umkehren und nach oben zu ihrem Weg nehmen, ohne daß irgend ein äußerlicher Grund dafür vorhanden wäre. Wie in Berlin, so ist es in Wien und selbstverständlich in Frankfurt. Von den anderen deutschen Börsenplätzen, die notärlich nur den Winden von Berlin folgen, ist Hamburg noch am bedeutendsten durch die Menge der Spieler, indem eine größere Wirkung vermag die vorläufige Speculation aus den Courts nicht auszuklären; sie muß sich immer schließlich nach Berlin regieren.

Die Breisauer Speculation ist als sehr böhig und wenig bekannt, und haben die schlechten Befindlichkeiten namentlich arge Schwierigkeiten erfahren. Abgesehen aber von der Influenz auf den Court von Vocalpapieren spielt der Breisauer Platz nur eine Nebenrolle. In Süddeutschland wird viel spekuliert, oder vielmehr ist viel spekuliert worden; jetzt haben sich die Verhältnisse dort den norddeutschen conformat gestaltet, das dortige Publicum hat an den Banknoten, an österreichischen und amerikanischen Effecten viel Geld verloren und überläßt den Spielern von Fach die Knochen, um für österreichischen Credit ins Feuer zu geben. Wie früher, so nimmt auch jetzt Süddeutschland an den österreichischen Effecten aller Kategorien vor, zugemessen Anteil. Preußische Comönen, Eisenbahnen und Obligationen, ganz abgesehen von anderen zinstragenden Papieren, bilden behende Objekte süddeutscher Speculation und Anlage. Wir sehen daher wiederholts Frankfurt, als Vorort süddeutschen Eisenbahnen, an der Spitze, wo es gilt, die Interessen der Actionären von österreichischen Eisenbahnen zu wahren. Wahrscheinlich Gelegenheit genug ist dazu gegeben. Wenn die Berliner, welche Norddeutschland an den preußischen Bahnen und zahllosen Industriegebäuden erlitten, Süddeutschland auch verschont haben, und namentlich leichter Wegfall nicht gering anzuschlagen ist, so sind doch anderseits die Schädigungen, welche die österreichischen Bahneffecten ihren süddeutschen Besitzhabern zugefügt, immerhin ansehnlich genug, und die Zahl der dahin gehörigen Devisen ist bereits eine beträchtliche.

Die Börsenrichter Angelegenheit läßt die bestehenden süddeutschen Interessen zu keiner Verhüllung gelangen; bei der Eisenbahn ist die der Verwaltung verweigerte Deckung für das berüchtigte Postgeschäft ohne kraftsichere Folge. Institution. Sie glaubte ungekratzt Front machen zu können gegen alle sonst gütigen Prinzipien; die von den Handen abhängige Presse mußte als Pressmittel gegen die nicht den Börseninteressen gefügigen Minister dienen, und es hat lange genug gekämpft, bis die Zwang der Verhältnisse, der allgemeine Zusammenhang endlich auch den Leitern der öffentlichen Angelegenheiten den Rath gab, der Börse entgegenzutreten und ihr ein: „bis hierher und nicht weiter“ sagten.

Die Wiener Börse gewöhnt sich daran, sich als einen besondern Staat im Staate zu betrachten, als eine gegen jeden Eingriff der öffentlichen Moral durch besondere Privilegien geschützte Institution. Sie glaubte ungekratzt Front machen zu können gegen alle sonst gütigen Prinzipien;

die von den Handen abhängige Presse mußte als Pressmittel gegen die nicht den Börseninteressen gefügigen Minister dienen, und es hat lange genug gekämpft, bis der Zwang der Verhältnisse, der allgemeine Zusammenhang endlich auch den Leitern der öffentlichen Angelegenheiten den Rath gab, der Börse entgegenzutreten und ihr ein: „bis hierher und nicht weiter“ sagten.

Daß auch noch jetzt die Action der öster-

reichischen Minister in Wien gegenüber den Börsenmitgliedern eine äußerst jaghafte ist, haben wir bereits ausgeführt. Ein trauriges Denkmal der verlorenen Gründungsperiode liefert eine andere Baumannsche Schöpfung: die allgemeine deutsche Handelsgesellschaft in Berlin. Der Court (18 bis 19) spricht freilich deutlich genug. Im vorigen Jahre wurden noch über 9 Prozent Dividende vertheilt, während jetzt vier Aktionen in eine zusammengelegt werden sollen.

Es ist immerhin anzunehmen, daß die Verwaltung der Provinzial-Disconto-Gesellschaft die Liquidationszeit des ganz überflüssigen Italiens angreift, das auf Grundsatz eines Vertrauens beruhe, welches nur zu häufig der Läufung unterliegt, und auch hier wiederum zu einer traurigen Calamität führt. Die Betreiber der Hannover'schen Filiale ist allerdings niederschmetternd, und zeigt von einem blinden Drang gehen, welches ein mögliches Mislingen anßer Berechnung läßt. Die Gründer haben an dieser Schöpfung, unter der glänzenden Einfache der Disconto-Gesellschaft enormes Geld verdient; nachdem die Citrone ausgezogen, hat das Urteil bleibende wenig Wert mehr.

Die Pläne, um der so vollblütigen Deutschen Unionbank einige Millionen von ihrem zu großen Kapital abzuzapfen, füllen noch immer zu Seiten die Spalten der Börsenblätter. In Hinblick auf den projectierten Standort eigener Filialen seitens der Hessischen Bank, behufs Kapitalsverminderung hat allerdings auch die zweite Instanz einen abschläglichen Bescheid ertheilt, und es kommt nun darauf an, wie der Spruch des Reichs-Ober-

Handelsgerichts ausschallen wird. Die Annahme des ersten Betriebmonats der Saalbank ist wohl abhängig von gewisser Seite her anfangs höher angegeben worden, als sie wirklich ist. Auch so wie sie nunlich verlautet, repräsentiert sie noch immer ein ganz genügendes Kapital für den ersten Anfang. Offiziell ist darüber bisher nicht bekannt worden; wie können daher der Verwaltung einen Vorwurf nicht erheben. Für diesmal wollen wir uns damit begnügen.

Was nun freilich die rosenfarben gemalten Aussichten von großem Durchgangsverkehr und dergleichen betrifft, so sind keine Dinge mit derjenigen Stärke anzuschauen, welche die gemachten Erfahrungen um so dringender aus Herz legen. Wo ist ein Bahngesellschaft, dem man nicht mit vergleichlichen Hoffnungen geschweift, von denen sie noch ziemlich nichts realistisch. Daß die Speculation an einem so niedrig stehenden Papier Interesse nimmt, ist ebenso natürlich, wie daß Verluste gemacht werden, dieses Interesse mittelst der Börsenpreise zu eigenem Vortheil möglichst auszunutzen. Auß das Steigen des Courts haben noch ganz besondere Motive gewirkt, die mit der Generalversammlung zusammenhängen.

Die Mai-Einnahme der Rheinischen Bahn stellt sich bedenklich ungünstiger als die der verlorenen Monate; auch die der Bergisch-Württembergischen lautet höchst ungünstig, indem ein Minus von 200,000 Thalern gegen die provisorische vorjährige Einnahme erzielt, während die offizielle Angabe nur die definitive zum Vergleich stellt, die allerdings viel niedriger sich befindet. Die Hessische Landesbahn zeigt gleichfalls eine ansehnliche Abnahme der Betriebseinnahme, und auch die Würt-

einnahme der Leipzig-Dresdner giebt eine Abschwächung fund.

Die Leipzig-Dresdner Bahn bildet eine der glänzendsten Errungen des Gebiets, indem sie sich unbedingt von den Calamitäten anderer Bahnunternehmungen in den höheren Dividenden und Comödbewegungen die ganze Zeit über zu behaupten weiß, freilich blieb ihr Schoß unstrichbar, während die anderen Bahnen lange über lange in die Welt schickten und dadurch das Mutterunternehmen schwächten.

Daß das überflüssige Concurrenzunternehmen einer dritten Bahn von Leipzig nach Dresden in die Brüche gegangen, ist nach jeder Seite hin errealisch. Anger dem, daß ein bestehendes Betriebshaus durch nicht entwertet worden und das durch dasselbe repräsentierte bewährte Unternehmen die Vollkraft behalten hat, nach jeder Seite hin den mit Volligkeit an dasselbe zustellenden Anforderungen gerecht zu werden, so ist auch der Goldmarkt einer neuen Belastung mit einer starken Capitalforderung entgangen, obgleich zugleich ist, daß dieselbe nicht unrentabel sich gezeigt hätte.

Dortmunder Union war der Zielpunkt einer gewaltigen Börsenagitation, welche diesen Werth um Procente bis in ein neues Recht herabwarf. Auch Borsa wurde scharf mitgenommen. In der zweiten Hälfte der Woche erinnerte man sich plötzlich der zwanzigprozentigen Tarifabschüttungen der Eisenbahnen, und die diesbezüglichen Bekanntmachungen der Gesellschaften trieben die Courts der Bahnen in die Höhe. Wie sich von selbst versteht, verloren die Tarifabschüttungen den davorliegenden Bereich nicht vermehren, sobald sie erst eingetreten sind; bis dahin aber kann es wohl geschehen, daß die Verhandlungen, um noch die niedrigen Tarife zu benennen, stark zunehmen, und die Aussichten momentlich des Jalls davon instinkt werden. Das Steigen verschiedener österreichischer Eisenbahnen, trotz fortwährender Mindereinnahmen, bringt man in Verbindung mit den gezeigten Ertragsziffern.

Der Abschluß der Franz-Josephsbahn für das geschilderte Jahr ergiebt die Rohmwendigkeit eines Staatszuschusses von 1,444,830 Golden Silber, wodurch die Forderungen des Staates auf 5,200,000 Golden steigen. Im laufenden Jahre folgt eine Mindereinnahme der andern. Und das ist noch eine der vorzüglichsten Unien!

Wie sehr der Betrieb verniedrigt, zeigen die Aussichten der preußischen Bahn, trug der Wollmarkt, welche sonst ihren Einfluß in so erstaunlichen Ziffern bemerklich zu machen pflegten, während sie jetzt spurlos vorübergehen.

Die beiden Gründer: Förster in Grünberg und Quistorp in Berlin wollen aus den Trümmern ihres Schiffbruches eines neuen Ganß sich jämmer, um von frischem auf die hohe See sich hinaus zu wagen; denn das ist in Wahrheit der im Hintergrunde ruhende Sinn ihrer Bestrebungen, „im Interesse ihrer Aktionäre“ neue Gesellschaften zu bilden, welche die Überbleibsel der alten, zerstörten übernehmen sollen. Freilich wie viel Glauben und Vertrauen sie noch finden werden und welche Neuerwachung man ihnen zur Seite setzen will, das ist eine andere Sache.

Die türkische Regierung ist gegen die Halbschneidebereiche ihrer Geschäftsräume aufsässig geworden und hat die von ihnen aufgestellten Be-

hat heute registriert: 26 S. Tropen und 49 S. verarbeitete Seiden, im Gesamtwert von 5415 Rhl. — Solbours am Abend 22.11. Frst.

Thon., 18. Juni. **Serde.** Schlepende Geschäftslage. Die Seidenproduktion-Ausfall hat heute registriert: 51 S. Organinen, 36 S. Tropen, 15 S. St. es war bei 25 S. gewesen, im Gesamtwert von 11,791 Rhl. **Wandstoffer.**, 18. Juni. **Webstoffe.** Unsere Märkte bleiben unverändert und die Leute aus den Provinzen im Allgemeinen eine wendende. Der tatsächliche Preisrückgang ist immerhin nicht so bedeutend, weder für das Rohmaterial, noch für Garne. Bei dem geringen Verbrauch, der nur für Jodan einigermaßen kennenswerte Dimensionen annimmt, ist dieser Umstand bemerkenswert als Hinweis auf die immerhin trügerische Position des Käufers und die Wahrscheinlichkeit, daß bei weiterem Eintretenem Tegor ein rascher Umschwung in der Stimmung eingesetzt werden dürfte. Momentan ist noch keine Abwendung dafür vorhanden, da für den indischen Markt sowohl, wie für die meisten aufzutragenden, ist diese Frage nur mal und kann nur selten von beobachteten Effekten unter Spannung Preisen, die daher im Großen und Ganzen als nominal angesehen sind. Niedrige Nummern Wälder und Wälder sind in etwa so teuer wie gestern, und Preise fast konstant. 16—25 S. Wälder bleiben unverändert; nur die geringen Sorten sind leicht angehoben, und 1/4 d billiger als letzte Woche. 30—37 S. Wälder bleiben unverändert und Preise nominal. 30—32 S., 40 S., 50—57 S. Wälder und Webstoffe sind täglich ab 40 Rhl. sehr fest und so kostspielig für Indien begehrt, Wälder, Viscos und Warps sind sehr fest, und auch der Bedarf für home trade sehr nachgefragt. Extraktar Wälder sind für die Rückenwaren und Komplimentipal im ganzen frisch, aber Preise unverändert, außer in den günstigen Sorten, die 1/4 d billiger sind. Seiden und Knittringe sind unverändert ruhig. Dünne Seide sind ruhig und in den niedrigen Nummern weniger fest als vor 8 Tagen. Für 30 Rhl. befindet sich kein Lade mit 35 S. 6 d 36 d gefordert. Tafel sehr hoch, T. C. Icco 43 S., Oct-Dec 45 S. 3 d 46 S. December 46 S. In den günstigen Auktionen wurde unter reger Rauflust das offizielle Quantum von 101 Höfen Austral zu 1 d 6 d 2 s versteigert. Beide Preise begannen sich abzusetzen, und die geringe Nachfrage, die 100 Rhl. behaupten sind, doggen fest im Preise, hauptsächlich hält die Frage für 100 Rhl. in den Mittelpunkten an, und manch die Tendenz der Preise sollte eher eine steigende geworden zu werden. Höhere Nummern bleiben unverändert.

Vom französischen Tuchmarkt. Das Elboen, 17. Juni, wird geschrieben: Unter Tuchgeschäft ist gegenwärtig sehr flach und laufen die Bestellungen sehr spärlich ein. Trotzdem hofft man für den nächsten Monat eine Erholung des Geschäfts, da man absehbar die Wintersaison zu jubilieren anstrengt. Im Lande der Aborigines, der Ameeren, der schwarzen Perze, in dem Lande der Kriege und anderen Hauptorten der Tuchindustrie soll es nicht besser stehen. In Sennar im Rhônethal, dessen Geschäft immer ein glänzendes war, und bis dato noch keine Bestellungen für die Nachsaison eingelaufen. Das Dorf der Aborigines läßt eine schlechte Sicherung dieser unbeständigen Geschäftslage wünschen. Beispielsweise hingegen hat sich einer jämmerlichen Regenzeit zu erkennen. Die Käfer trennen täglich ein und hinterlassen auch jämmerliche Bestellungen.

Wiesbaden., 20. Juni. **Wolle.** Die Situation des Baumwollgeschäfts hat sich gegen die vorige Woche um nichts verändert. Das Kleine geht so, wie die Jahreszeit befiehlt; alle Sorten bis auf die feinsten sind für den Bedarf regelmäßigt abgefragt; von größeren sind die Vorräte nur gering. Domäne geben fortwährend gute Ausichten. Das Dorf der Aborigines läßt eine schlechte Sicherung dieser unbeständigen Geschäftslage wünschen. Beispielsweise hingegen hat sich einer jämmerlichen Regenzeit zu erkennen. Die Käfer trennen täglich ein und hinterlassen auch jämmerliche Bestellungen.

Wollberichte. Berlin, 20. Juni. **Akten.** Unser heutiger Bericht datiert vor dem Anfangszeitpunkt, daß Wollen gegen 40,000 Centner aus dem Markt genommen sind und noch circa 20,000 Centner noch stehen. Es haben sich im großen Gangen gestrig Preise beobachtet, wobei über ein Röhrschlag bei verschiedenen Verkäufen von 1—2 Thlr. gegen gestrige Preise festgestellt hat. Beispielsweise konnte Dominium Steinbach (v. Sybow) am 19. 100 Thlr. für seine hochreine und 65 Thlr. für die mittleren Wolle erhalten, erzielte am 20. aber nur 98 Thlr. für hochreine und 65 Thlr. für die mittleren Wolle. Die anständigen Händler haben sich förmlich bereit das Feld geräumt, der Markt scheint bestimmt morgen, 21. d. W., bereit zu werden, er würde dies unbedingt heute gewesen sein, wenn nicht der Sonnenbrand manchen beständigen jährlichen Händler wie Käfer vom Markt zurückgehalten hätte. Der Käfer (Herr Obergläserverwalter Müller) hat zur Erleichterung des Betriebs anstrengende den Spezialisten für diesen Sonntag die Abnahme der Wollen seitens des Kaufhauses gestattet und selbst deren Verladungen bis Sonntag Abend 10 Uhr angetreten, so daß beispielweise Kaufhaus seine Sonnenbrand gehandelten Wollen bereits Montag früh auf Lager nehmen kann.

Hanover., 20. Juni. **Baumwolle.** Han. 1000 Rallen sehr ord. Baumwolle per Juni zu 96, dito per Juli zu 97,50, dito per August zu 99—99,50 — Kaffee. Es werden 2500 Rallen verkaufen, wovon 1000 Rallen Santos zu 107, 200 Rallen Rio zu 118,50 bis 120, 2000 Rallen Rio ungewöhnlich zu 96—97; ferner werden 2200 Rallen zu steigenden Preisen umgesetzt, wovon 570 Rallen Santos unbeschädigt zu 110, 1000 Rallen Guatemala zu 117,50, 500 Rallen Capo Horn zu 109 Rallen, und häufig sich unter Vorraum im Store 34,60 gegen 72,544 Rallen gleichzeitig 1873. Wochen-Verhandlungen 5483 Rallen gegen 13, 27 Rallen in der Parallel-Woche 1873. Hobbiest im Betrieb ca. 70. Juni auf:

1874. 1873. 1872.

18418 Rallen gegen 12,583 Rallen.

Die europäischen Ablieferungen für den Monat Mai betragen:

1874. 1873. 1872.

19,970 Rallen 22,750 Rallen 22,590 Rallen.

In den Vereinigten Staaten betragen dieselben für den Monat Mai:

1874. 1873. 1872.

7545 Rallen 9255 Rallen 15,849 Rallen.

Die Total-Ablieferungen für die ersten fünf Monate dieses Jahres, ebenso mit Mai, in Europa und Vereinigte Staaten gewiesen zu 96—110 per 50 Rhl.

Zürich., 20. Juni. (Original-Märkt-Bericht von Friedrich Huth & Co.) Ganz dem vorstehenden Wochentabelle hat die Reprise bei der Bank von England um 1,000,000 Pfund, deren Verhältnis zu den Verbindlichkeiten um 3 Prozent zugenommen, und bei schwacher Frage nach Gold wurde der Disconto von 3 auf 2%, Prozent als Minimumsatz reduziert. — Heute einheimische Preise zeigte sich in dieser Woche für Baumwolle etwas besser, Frage und wochentlichen circa 60,000 Säcke die Stücke, darunter mittlerer Rangeon 8 d 3 d 8 d 6 d, Baffett 8 d 6 d und Robuststoff 10 d. Am folgenden Montag wird nur schwach geboten und Eigner wünschen in den meisten Fällen einen weiteren Nachschlag bewilligen. Verkauf wurde in der Woche: 1484 Rallen neuer Rangeon Wärts-Verfügung zu 9 d 4 d, und 871 Rallen an der Höhe zu 9 d 4 d, und 587 Rallen Metzger, April-Verfügung zu 9 d 4 d (damalige Kontinent-Conditionen). — Salzgitter war in dieser Woche ebenfalls nicht begehrt und bei Abnahmen von 2100 Säcken Bengal in Loco waren Preise gleich 6 d höher. Man bezahlte 18 d 6 d 18 d 9 d (für 10%, 1/2 d Prozent Retraction), 20 d 6 d 21 d 9 d (für 10%, 1/2 d Prozent Retraction), 20 d 6 d 20 d 9 d (für 10%, 1/2 d Prozent Retraction).

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht)

Käfer in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 Rallen 124,191 Rallen.

Untere Depesche von den Vereinigten Staaten melden einen weniger leichten Markt, doch carreges 10%. Cent.

Die letzten Nachrichten aus Holland lauten: Kaffee sehr wenig Interesse und Holland lautet: Kaffee sehr wenig Verkauf. Für schwammartige Ladungen gab erhöhte Gebote gemacht worden, während Schleifer in den Landen der Hartnäigkeit des Inhaber.

Bremen., 20. Juni. (Wochenbericht) **Käfer** in Häfen:

1874. 1873. 1872.

16,690 Rallen 159,174 R

Leipziger Börzen-Course am 22. Juni 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.